THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 412 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 20. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 93

Die „Katwyk“ Opfer brit. Gemeinheit.

Briten verloren 700 Mann bei Niederlage in Ostafrika!

Deutsche Fortschritte

In der Champagne und zwischen Maas und Mosel.

„Neutraler“ französ. Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 20. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Armeehauptquartier gibt heute Folgendes bekannt:

„Die deutschen Sappirungsangriffe in der Champagne machten gestern Fortschritt, während ein französischer Angriff in den Argonnen, nördlich von Le Four de Paris, scheiterte.

Zwischen der Maas und der Mosel fanden gestern vereinzelte, aber lebhafte Artilleriekämpfe statt. Ein französischer Angriff nahe Flirey brach zusammen.

Nahe Croix-des-Carmes drangen deutsche Truppen in die Hauptstellung des Feindes westlich von Avrecourt und erstürmten und besetzten auf's Neue die Dörfer Ember und Menil.

In den Vogesen scheiterte ein französischer Angriff auf die Schillecker Höhen, während das deutsche Vorrücken auf Hartmanns-Weilerkopf uns etwa 100 Yards gewann.“

Paris, 20. April. Britische Kriegsschiffe haben wiederum die deutschen Stellungen zu Ostende und Middlekerke bombardirt; über das Ergebniß wird jedoch nichts mitgeteilt.

Paris, 20. April. (Ueber London, 2 Uhr Nachm.) Das französische Kriegsamt meldete heute Nachmittag über den Verlauf der Feindseligkeiten:

„Es ist besonders lebhafter Artilleriefeuerwechsel in der Gegend von Soissons und in Ortschaften vor Reims, sowie in den Argonnen vorgekommen. Sonst ist nichts Neues zu berichten“.

(Das Uebrige aber kann man sich aus dem neuesten Bericht des deutschen Hauptquartiers ergänzen. — A. d. R.)

Briten zerstörten das holländische Schiff.

Berlin, 20. April. Es wurde heute amtlich bekannt gegeben, daß der holländische Dampfer „Katwyk“ nicht von einem deutschen, sondern von einem britischen Tauchboot versenkt wurde, das sich als deutsches Boot maskirte, um einen Bruch zwischen Holland und Deutschland herbeizuführen! Wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus Rotterdam meldet, hat eine Beschreibung des betreffenden Tauchbootes, sowie das Verhalten der Bemannung zu dieser Ueberzeugung geführt.

Deutscher Sieg in Ostafrika.

Berlin, 20. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur meldet:

Extra-Postberichte aus Ostafrika besagen, daß in einer zweitägigen Schlacht deutsche Truppen nahe Pangani eine starke britische Streitmacht schlugen, welche von Kreuzern und Transportbooten gelandet war. Die Briten verloren 700 Mann, darunter 4 Kompagnien, die gefangen genommen wurden, außerdem viele Gewehre und große Vorräte von Munition. Auf deutscher Seite fielen 7 Offiziere und 13 Gemeine, und 14 Offiziere und 22 Gemeine wurden verwundet!

Angeblicher brit. Sieg in Südwestafrika.

Kapstadt, 20. April. (Ueber London.) Es wird hierher gemeldet, daß die Streitkräfte der Union von Südafrika Ketmanshop, den wichtigsten Platz in Deutsch-Südwestafrika nach der Hauptstadt Windhuk, besetzt hätten. Das ist auch ein wichtiger Eisenbahnverbindungspunkt, von welchem aus die Bahn nach Windhuk beherrscht werden kann.

Was London auftischt.

London, 20. April. Das britische Kriegsamt läßt sich melden:

„Ein erfolgreiches Gefecht, das am 17. begann, endete am 18. mit der vollständigen Besetzung des, als Hügel 60 bekannten Stützpunktes. Dieser Hügel beherrscht das Gelände nördlich und nordwestlich von Ypern.

„Eingeleitet wurde die Operation mit der Explosion einer Mine. Viele Deutsche wurden getötet, und 15 Mann, darunter ein Offizier, gefangen genommen.

„Am Morgen des 18. unternahm der Feind einen heftigen Gegenangriff, er wurde jedoch mit schweren Verlusten zurückgetrieben. Die Deutschen gingen in geschlossenen Formationen vor, und unsere Maschinengeschütze rissen tiefe Lücken in ihre Reihen.

(Diese Redensart kehrt in den brit. Berichten häufig wieder. A. d. R.)

„Auch weitere deutsche Angriffe hatten keinen Erfolg. Vor unserer Stellung liegen jetzt Hunderte von Toten!“

(Ebenfalls eine oft wiederkehrende Wendung. Im Uebrigen erledigt sich dieser „Sieg“ schon durch die gestrige Berliner Meldung! — A. d. R.)

London, 20. April. (3:11 früh.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ kabelt aus Kopenhagen, Dänemark:

„Mannschaften des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich“ sind unter Führung des zweiten Offiziers an Bord des Dampfers „Hellig Olav“ aus New York hier eingetroffen.

„Die Leute hatten sich falsche Pässe verschafft, in denen sie als schwedische Untertanen bezeichnet wurden. Sie sollen der deutschen Flottenleitung geheime Berichte des Kapitäns des deutschen Hilfskreuzers überbringen.“

Katzenjammer der „Times“!

London, 20. April. (3:22 Uhr Morgens:) Die Londoner „Times“ fordert in einem Leitartikel abermals die Regierung eindringlich auf, das Land weiter in ihr Vertrauen zu ziehen, und sagt, mit Ausnahme einiger nur örtlichen Erfolge habe sich die Kriegslage offenbar nur sehr wenig in den letzten fünf Monaten verändert. Von den Aenderungen in der Schlachtlinie an der östlichen sowie an der westlichen Front würde ein Kartenzeichner einen Vermerk nehmen, und die amtlichen Angaben über die Operationen in den Dardanellen ließen viel zu wünschen übrig!

„Wir dringen in die Regierung“, fährt das Blatt fort, „Alles aufzubieten, um die Nation verstehen zu machen, wie gering der Fortschritt ist, der bis jetzt zu Lande gemacht wurde, und wie groß und mannigfach die Opfer sind, deren wir noch immer begegnen müssen!“

Von deutschem Tauchboot versenkt!

London, 20. April. Die britische Admiralität stellt die, von keiner Seite bestätigte Behauptung auf, bei der Versenkung des britischen Fischernetzbootes „Vanilla“ durch ein deutsches Tauchboot habe dieses das britische Fischerboot „Fermo“, welches die Insassen retten wollte, vertrieben, und infolgedessen sei die ganze Bemannung ertrunken.

Woher kommt das Friedensgerücht?

London, 20. April. In Rom sind heute Gerüchte verbreitet, daß ein tatsächlicher europäischer Friede in naher Zukunft abgeschlossen werden möge. Obwohl diese Gerüchte, ihrer Herkunft nach, nicht greifbar sind, erregen sie gleichwohl in hohen Kreisen rege Aufmerksamkeit!

Interessante Berliner Nachrichten.

Berlin, 20. April (drahtlos über Sayville). Laut amtlichem Bericht wurden bereits 2,000 in Elsaß-Lothringen geborene deutsche Soldaten mit dem „Eisernen Kreuz“ ausgezeichnet. Der Generalfeldmarschall von der Goltz wurde kürzlich zum Oberbefehlshaber der ersten türkischen Armee ernannt anstelle des Generals Liman von Sanders, der kürzlich mit dem Oberkommando über die Dardanellenarmee betraut wurde.

In Berlin wird morgen die große städtische Speiseanstalt, in der während des Krieges 20,000 Beschäftigungslose Mahlzeiten erhielten, geschlossen werden; ihre Zahl ist jedoch auf nur 1,500 zusammengeschmolzen, und das bedeutet eine sehr erfreuliche Verbesserung der ökonomischen Verhältnisse.

Berlin, 20. April. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die „Kölnische Zeitung“ bringt eine Depesche folgenden Inhalts aus Sofia, Bulgarien:

„Es sind in der Türkei Anzeichen gewisser Vorbereitungen vorhanden, im Distrikt Adrianopel, welche weniger ein Mißtrauen gegen Bulgarien bedeuten, als eine weise Vorsichtsmaßregel gegen ein mögliches russisches Unternehmen! Denn es ist eine Tatsache, daß die Russen die Absicht haben, etwas zu unternehmen,—nur ist Zweifel, ob sie ihre Pläne ausführen können.“

Depeschen aus Athen und anderen Mittelmeerplätzen erklären, es seien Anzeichen einer Wiederaufnahme feindseliger Tätigkeiten gegen die Dardanellen zu erkennen, und die Bewegung einer beträchtlichen Truppenstreitmacht werde gemeldet.

Zu Ehren toter Streiker.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.“)

Wheeling, W. Va., 20. April. In Dillonvale, Ohio, wurde heute eine Erinnerungsfeier an die im vorigen Jahre während des Streiks in Colorado getöteten Leute von zweitausend jetzt streikenden Minenarbeitern abgehalten. Mehrere ihrer Führer hielten Ansprachen.

Viehkrankheit grassirt wieder.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Freeport, Ill., 20. April. Auf der Farm von William Acker nahe Polo, im County Ogle, wurden etwa 200 Stück Hornvieh und 100 Schweine getötet, wegen eines frischen Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche.

Mit vereinten Kräften.

Deutsches und österreich.-ungarisches Generalkommando auf dem 7,000 Fuß hohen Prilopsattel in der Bukowina.

Kleine Kriegsnachrichten

Amsterdam, 20. April. Aus Berlin wird der Tod des Generalfeldmarschalls Oskar v. Lindequist gemeldet, welcher 1833 geboren wurde und eine sehr ereignißvolle militärische Laufbahn hatte, schon im dänischen Feldzug von 1864.

Strömen freiwillig zu den Fahnen?

London, 20. April. Der Kriegssekretär Lord Kitchener sprach sich im Unterhause sehr befriedigt über den Verlauf der freiwilligen Rekrutirung aus, eine zwangsweise würde keine günstigeren Ergebnisse gezeitigt haben.

London, 20. April. Sir Edward Grey erklärte heute, die britische Regierung würde auf die Aufrechterhaltung der gemeinschaftlichen Interessen aller Mächte in China, und die Unabhängigkeit und Unantastbarkeit der chinesischen Republik bestehen.

Eine vom Hause gestellte Frage betreffs des Ankaufs von Brauereien und Distillerien seitens der Regierung wurde vorläufig noch nicht beantwortet. Der Vertreter der Regierung sagte, es müßten erst noch bestimmte Pläne ausgearbeitet werden.

Medaille für „Emden“-Held.

Berlin, 20. April (drahtlos über Sayville). Die überseeische Neuigkeitsagentur machte bekannt, daß die Hamburger Dampfschiffahrtsgesellschaft dem Kapitänleutnant von Muecke, dem ersten Offizier des Kreuzers „Emden“, eine goldene Ehrenmedaille zum Geschenk gemacht hat. Er befand sich seinerzeit mit einer Abteilung Matrosen an Land, um die telegraphische drahtlose Anlage auf der Kokos-Insel zu zerstören, und entkam mit seinen Leuten auf einem kleinen Schiff nach Hodeida, Arabien, nachdem die „Emden“ von einem übermächtigen australischen Kreuzer zerstört worden war.

Neue Waldbrände.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Lexington, Ky., 20. April. Neue Meldungen, die hier eintreffen, berichten von verheerenden Waldbränden auf großen Flächen im östlichen Kentucky Gebirgsdistrikt. Vier Counties sind im Pfade der Flammen, und bereits sind viele vereinzelte Baulichkeiten, Einfriedigungen usw. zerstört. Die Farmer, welche vereint die Flammen bekämpfen, glauben, daß die Brände eigentlich schon vor zwei Wochen begonnen hätten, aber durch Regen teilweise gelöscht worden seien, ehe sie besonders bemerklich wurden, und nunmehr auf's Neue ausgebrochen seien.

„Teddy“ gegen Barnes.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Syracuse, N. Y., 20. April. Im $50,000-Verleumdungsprozeß von William Barnes, dem bekannten republikanischen Boß der „Alte Garde“, gegen Oberst Roosevelt hat heute die Beweisaufnahme begonnen.

Wie man hört, drangen Parteigenossen in die beiden Kampfhähne, sich zu einem Kompromiß herbeizulassen und dadurch unliebsame Enthüllungen zu vermeiden, in ihrem eigenen Interesse und in demjenigen der Partei; aber Beide scheinen davon nichts wissen zu wollen, sondern für Kampf bis zum bitteren Ende zu sein.

Syracuse, N. Y., 20. April. Die Anwälte für William Barnes, den früheren Vorsitzer des republikanischen New Yorker Staatsausschusses, erklärten, daß sie ihre Beweisaufnahme im Prozeß gegen Theo. Roosevelt zu Ende gebracht hätten. Darauf begann die Beweisaufnahme für die andere Seite.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.“)

Washington, 20. April. Amtliche Depeschen aus Mexiko besagen nichts von einem Versuch der Freunde des Generals Huerta, infolge der schweren Niederlage Villas einen neuer Aufstand zu veranlassen. Auch von einem angeblichen Streit zwischen Villa und seinem Stabschef Angeles wurde nichts gemeldet. Villa soll während des letzten sechstägigen Kampfes 6000 Leute verloren haben, aber es heißt, er versuche seine Armee wieder bei Aguas Calientes zu ordnen, um mit ihr dem General Obregon entgegentreten zu können.

In Washington glaubt man jedoch, daß es mit Villas Sache sehr schlecht steht, und daß er bald auf amerikanisches Gebiet übertreten dürfte.

Näher an's Gestade gezogen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Honolulu, 20. April. Das Wrack des unglückseligen amerikanischen Flottentauchboots „F. 4.“ wurde um 12 Fuß vom Meeresgrunde emporgehoben und näher an das Gestade herangezogen; es ruht jetzt an einem Aufstieg des Meeresgrundes. Die weitere Arbeit wurde verschoben, bis man die Hebungsapparate verstärkt hat.

Nach den Berichten der Taucher glauben Flottenoffiziere, daß das Tauchboot durch eine innere Explosion zerstört wurde, und der Tod der Bemannung ein rascher war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Mittwoch teilweise bewölkt; kühler; mäßige veränderliche Winde, meistens nordöstlich.

Illinois: Heute Abend und Mittwoch teilweise bewölkt; wahrscheinlich Strichregen im südlichen Teil; kälter im nordöstlichen Teil.

Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich Mittwoch klar; etwas kälter im nördlichen Teil.

Wisconsin: Heute Abend und Mittwoch im Allgemeinen klar; kälter heute Abend.

Niedermichigan: Heute Abend und Mittwoch klar; kälter heute Abend und Mittwoch im südlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:36.
Sonnenaufgang, morgen: 5:00.
Mondbuntergang: Morgen früh 12:49.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.....84	3 Uhr Morgens...68
4 Uhr Nachm.....84	4 Uhr Morgens...64
5 Uhr Nachm.....84	5 Uhr Morgens...65
6 Uhr Nachm.....82	6 Uhr Morgens...62
7 Uhr Abends....79	7 Uhr Morgens...66
8 Uhr Abends....77	8 Uhr Morgens...71
9 Uhr Abends....75	9 Uhr Morgens...76
10 Uhr Abends....73	10 Uhr Vorm......63
11 Uhr Abends....70	11 Uhr Vorm......60
12 Uhr Mittern'cht.69	12 Uhr Mittags....56
1 Uhr Morgens...69	1 Uhr Nachm......53
2 Uhr Morgens...68	2 Uhr Nachm......52

Neue Scharmützel.

Auch bei diesen siegten Oesterreicher in den Karpathen.

Der Türken schneidiger Kampf

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Berlin, 20. April. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Neue Depeschen von verschiedenen Punkten der Karpathen sprechen sich anhaltend sehr hoffnungsvoll aus. Manche dieser Meldungen erklären sogar sehr bestimmt, die Zurückschlagung der Russen habe den Karakter einer vollständigen Niederlage.

Ein Berichterstatter des „Neuen Wiener Journal“ wiederholt, man schätze, daß mehr, als eine halbe Million Russen in den Karpathenkämpfen aktionsunfähig gemacht worden seien.

Wien, 20. April. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„In den Karpathen verlief der Tag ruhig mit Ausnahme einiger kleiner Zusammenstöße, bei denen wir 1,127 Gefangene machten.

Im südöstlichen Galizien kam es nur zu vereinzelten Geschützkämpfen In Westgalizien und Russischpolen ereignete sich nichts von Belang.“

Rom, 20., April. (Ueber Paris). Kardinal Piffl, Fürsterzbischof von Wien, hat dem Papst einen Bericht über eine Riesenkundgebung übermittelt, die in Wien als Dank für die bisherigen Erfolge in den Karpathen, sowie für einen siegreichen Ausgang des Krieges abgehalten wurde. Etwa 30,000 Personen nahmen an dem Umzug teil, der sich vom Stefansdom aus durch die Hauptstraßen der Inneren Stadt bewegte. An der Spitze der Prozession sah man Erzherzog Albert, die Minister und die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden.

London, 20. April. Die „Times“ läßt sich aus Bukarest, Rumänien, melden, daß die Oesterreicher in der Nacht des 18. April einen Angriff auf die Grenze von Bessarabien, Südwestrußland, unternommen hätten, aber nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden seien.

Auch die Schweiz muckt auf.

Washington, 20. April. Der Gesandte der Schweiz in Washington, Dr. Paul Ritter, übermittelte heute dem Staatsdepartement die Kopie einer den „Allirten“ übersandten Protestnote, in der gegen ihre Einmischung bezüglich der Einführung von Lebensmitteln u. s. w. in die Schweiz Einspruch erhoben wird. Der Gesandte betonte, sein Land gerate mehr und mehr in eine schwierige Lage, da ihm die Einfuhr erschwert würde, und es bitte um die Beihilfe der Vereinigten Staaten, besonders hinsichtlich aller von hier versandten Waaren.

Washington, 20. April. Der Staatssekretär Bryan sagte, die Schweiz habe nun zum ersten Mal einen Protest erhoben, aber er könne dem Gesandten nicht die Versicherung geben, daß etwas geschehen könne, um die Lage zu verbessern. Bryan weigerte sich, auf Einzelheiten einzugehen.

Wilson arbeitet Antwort aus.

Washington, D. C., 20. April. Wie neuerdings gemeldet, hat der amerikanische Botschafter Gerard in Berlin das amerikanische Staatsdepartement in Kenntniß gesetzt, daß die deutsche Regierung die volle Verantwortung für die Note übernimmt, welche der deutsche Botschafter Bernstorff am 5. April überreichte, und welche „man“ anfänglich nicht als Auslassung der deutschen Regierung selbst gelten lassen wollte. Präs. Wilson nimmt jetzt die Sache so ernst, daß er selber mit der Ausarbeitung einer Antwort beschäftigt ist. (Es hieß, daß schon vor verschiedenen Tagen eine Antwort fertiggestellt, aber noch nicht übermittelt sei.)

Bruch zwischen Italien und Oesterreich?

Rom, 20. April. Der österreichisch-ungarische und der deutsche Botschafter dahier sollen Vorbereitungen getroffen haben, „jeden Augenblick“ abzureisen, sollte sich Italien zum Eintritt in den Krieg entschließen.

(Andere Angaben sprechen davon, Italien habe schon vor einiger Zeit den heutigen Tag als den letzten für Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn festgesetzt.)

Neue österreichische Kriegsanleihe.

Berlin, 20. April. (Ueber London.) Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß Oesterreich-Ungarn im Begriff ist, eine neue Kriegsanleihe in Höhe von 200 Millionen Dollars flottzumachen. Es sollen Schatzamtsobligationen ausgegeben werden, welche nach dem Kriege aus einer Entschädigung oder auf andere Weise zahlbar sind.

Der Dardanellenverlust der Alliirten.

Konstantinopel, 20. April. Das türkische Kriegsamt konstatirt, daß seit dem Beginn des Bombardements der Dardanellen die britisch-französische Flotte 8 Kriegsschiffe verlor, welche versenkt oder hoffnungslos beschädigt wurden, während 5 andere weniger ernstlich beschädigt worden sind.

Es wird versichert, daß die Dardanellenforts nur geringfügigen Schaden erlitten hätten.

Konstantinopel, 20. April. (Ueber London, 2:45 Uhr Nachm.) Der Samstagsangriff eines türkischen Torpedoboots auf das britische Truppentransportboot „Manitou“ im Aegäischen Meer, vor der Küste von Chios, war nach kriegsamtlichem Bericht erfolgreich. Britische Kreuzer und Torpedojäger verfolgten nachher das türkische Torpedoboot, und dessen Bemannung (also nicht britische Kriegsschiffe) sprengte das Boot auf, damit es nicht in die Hände des Feindes falle.

London, 20. April. Der russischen Flotte, welche den Bosporus beschoß, ist es gelungen, zwei türkische Torpedojäger in die Luft zu sprengen. Die Russen hatten laut einer aus Saloniki eingetroffenen Depesche, während die türkische Flotte im Schwarzen Meer kreuzte, in der Einfahrt zum Bosporus Minen gelegt, und als die Türken zurückkehrten, seien die Torpedojäger auf Minen gestoßen.

Briten zerstörten ihr eigenes Boot.

London, 20. April. (2:22 Uhr Nachm.) Die britische Admiralität macht bekannt, daß das britische Tauchboot „E-15“, welches, wie gemeldet, jüngst in den Dardanellen unterging, von britischen Wachbooten selbst zerstört worden sei, um nicht in die Hände des Feindes zu fallen.

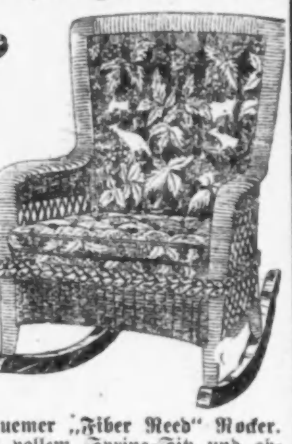
UMI

Diese großen Bargains

Nur noch für den Rest dieser Woche

Untenstehend illustriren wir nur einige der vielen prächtigen Hausausstattungs-Werte, die wir denjenigen offeriren, die ein **wirkliches Interesse** an der Verschönerung ihres Heims haben. Es wird sich mehr als bezahlt machen, wenn Ihr Euch mit unserer riesigen Auslage von Geld ersparenden Werte bekannt macht. Unser Lager ist das größte und beste in der Stadt und unsere Preise waren immer unvergleichlich. Wir wollen Ihnen zeigen, wie **echte** Möbelwerte aussehen und wie **wenig** dieselben bei Hartman's kosten.—

Bequeme monatliche Abzahlungen können auf Wunsch arrangirt werden.



Eine 1-16-zöllige fortlaufende Pfosten Stahl-Bett-Kombination. Bett wird offerirt in Weiß, Grün oder Vernis Martin; in allen Größen —sanitäre Stahl-Springs—mit 2 Reihen kupferne „Coil Supports" und dauerhafter baumwollener Matratze. Vollständige Ausstattung zu nur........... **$8.80**

Ein mit einem Griff zusammenlegbarer Go-Cart, vollst. mit Sturm-Front. Gemacht mit schweren „Tubular Pushers", 10zöll. Räder, ½zöll. Gummireifen, 3teil. Verdeck, verstellb. Fußstütze mit Verdeck—„Mica" Fenster m. Sturm-Front; wie illustrirt...... **6.65**

Bequemer „Fiber Reed" Rocker. Mit vollem Spring-Sitz und abnehmbaren Kissen, gepolsterte Lehne; bezogen mit import. Tapestry — Fiber Reed prächtig „finished" in „Baronial" Braun, um mit der Polsterung übereinzustimmen. Speziell zu...... **6.75**

Promple Ablieferung per Auto in Chicago und den Vorstädten.

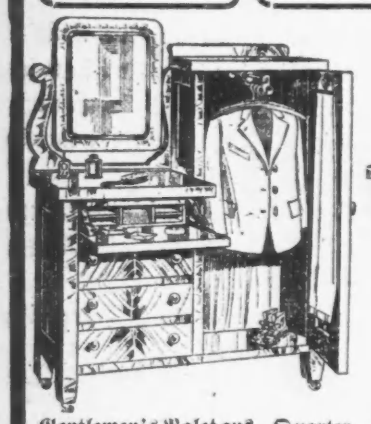
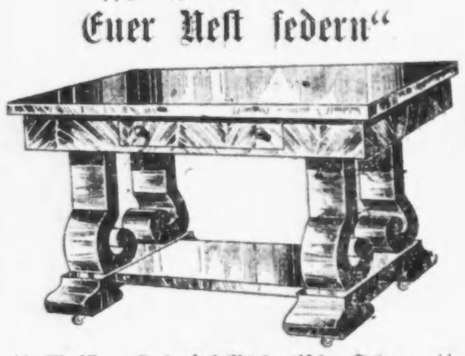
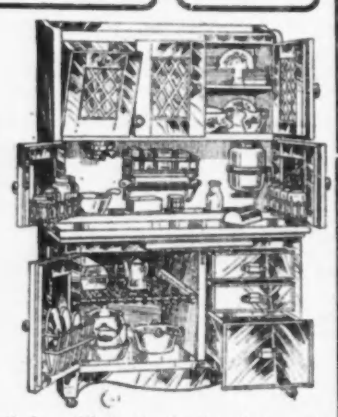
4 Zimmer vollständig ausgestattet $99.00

Fertig, um mit dem Haushalt zu beginnen — $5 monatl. zahlen die Rechnung

Unsere berühmten, vollständigen Spezial-Ausstattungen bieten eine außergewöhnliche Heimeinrichtung-Gelegenheit. Dieselben sind vollständig in jeder Beziehung und fertig, um mit dem Haushalt zu beginnen. Dieselben repräsentiren den größten Bargainwert in einem **vollständigen Heim, für den niedrigsten Betrag,** irgendwo in den Ver. Staaten erhältlich. Wir wünschen Eure Besichtigung, weil wir wissen, daß diese Ausstattungen stets das Interesse erwecken.

Die Läden sind Abends offen.

„Laßt Hartman Euer Nest federn"

Gentlemen's Valet aus „Quarter-Sawed" Eiche. Drei nützliche Möbelstücke in einem—eine geräumige Garderobe, großer Dresser und praktischer Tisch; französisch geschliffener Spiegel, Größe 14x24, Golden Eiche. Spezial-Preis nur.......... **19.75**

Massiver Kolonial-Büchertisch. Schwere Plank-Oberfläche, 28x42 Zoll, ausgestattet mit großer, geräumiger ausziehbarer Schublade; gestützt durch vier schöne gedrehte Colonial-Füße, mit Bücherfach, auf einer breiten „Scroll Base" ruhend. Speziell markirt für den Verkauf in dieser Woche zu.......... **8.48**

Unser Modell Küchen-Kabinett. Durchweg aus solider Eiche gemacht, der gesamte Oberteil prächtig weiß emaillirt; hat jede moderne und sanitäre Bequemlichkeit; überzeugt Euch selbst, indem Ihr es untersucht. Extra speziell für diesen Verkauf zu **18.75**

Nordwestseite Laden 1247—49 Milwaukee Avenue gegenüber Wood Str. Offen Dienstag Donnerstag und Samstag Abends.

HARTMAN'S

Downtown Laden: 226-232 S. Wabash Ave., nahe Jackson
Offen Montag, Mittwoch und Samstag Abends.

Westseite Laden 728—30 W. Madison Strasse nahe Halsted Str. Offen jeden Abend.

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(13. Fortsetzung.)

„Ach was, das Geschreibe," knurrte der Landstallmeister weiter. „Er soll einem mal einen netten Witz oder mal so was erzählen. Guter Gott, lieber hätte ich es noch, er machte mal Schulden, **als** immer die Tugendmiene."

Friedrich schloß sein Fenster, stand eine Weile unschlüssig herum. Dann dachte er, nein, die Großmutter soll nicht die schlechte Laune allein aushalten....

Und er ging durch den breiten, steingepflasterten, kühlen Flur des Hauses hinüber nach dem Wohnzimmer. Da saß also der Landstallmeister bei Bruder und Schwägerin. Er war wohl ungeduldig, weil der Kaffee noch nicht auf dem Tisch stand. Den trank er meist unten — und verdarb den Großeltern den Nachmittagsfrieden.

Der Großvater guckte ins Tageblatt. Die Großmutter strickte. Ja, mit ihren alten Händen hatte sie immer was zu stricken — fürs Haus, für die beiden kleinen Enkel, die Kinder der einzigen jüngsten Tochter, die spät geheiratet hatte.

Die Großmutter, die trotz ihrer siebzig Jahre immer noch eine so schöne, zarte Blondinenhaut unter dem weißen Haar mit dem schwarzen Spitzenhäubchen hatte, blickte Friedrich entgegen.

„Ach, der Frieder," sagte sie — mit einem kleinen Anklang fränkischen Dialekts. Und der Großvater nickte mit dem kleinen, melancholischen Grabenreuthlächeln. Er war ein schweigsamer Mann — und ein völliger Kontrast zu seinem Bruder, dem Landstallmeister.

Der saß, die Zigarre in seinem listigen Gesicht, etwas vorgebeugt da, als wollte er aufstehen.

„Der Herr Leutnant geben uns auch die Ehr?" sagte er in einem trockenen, akzentuirten Ton.

„Guten Tag, Onkel," antwortete Friedrich ruhig.

Und er trat zu der Großmutter, zupfte das Strümpflein in ihren Händen an und sagte:

„Zu meiner Zeit hat man Ringlein hineingestrickt."

Der Landstallmeister lachte auf. „Zu Deiner Zeit, na Friedrich, sage doch lieber weiland. Du lebst jetzt wohl ganz in der Vergangenheit, wie? Ich höre ja, daß Du Deine Memoiren schreibst. **Die Memoiren des Philosophen** aus der Schweiz. Welch ein Wert! Ich darf es dann doch hoffentlich auch lesen, um mich vielleicht von irrigen Meinungen zu korrigiren."

Friedrich antwortete nichts. Es war des Großonkels nervöser Aerger, daß dieser Enkel, dieser blasse Kerl einfach nicht antwortete, wenn ihm etwas nicht paßte. Eine unerträgliche Art — mit einem stillen Gesicht über spöttische Reden hinwegzuziehen, eine kleine Geste zu machen, die etwa hieß „nach Belieben" und keine Antwort zu geben. Eine niederträchtige Art war das.

„Woher hast Du denn eigentlich das Benehmen", fuhr der Landstallmeister fort. „Man redet doch, wenn man gefragt wird. In der Schule wollte sich Dir ja manchmal die Gewohnheit des Schweigens auf Fragen auszwingen. Aber nun bist Du wirklich schon ein ganzes Weilchen aus der Schule."

„Und was wolltest Du wissen, Großonkel?" fragte Friedrich langsam.

Der Landstallmeister zog an seiner Zigarre. Er konnte das von den Memoiren nicht zum zweiten Mal sagen. Er mochte auch dem Enkel nicht gerne in die Augen sehen. Es waren ihm unangenehme Augen.

„Na," sagte der Landstallmeister, den Blick zur Seite, „was machst Du denn immer? Fehlt Dir eigentlich was? Hat es Dich geärgert, daß der Walter nicht mal dageblieben ist, als Du kamst, ihn zu besuchen? Der Walter ist ein verdeubelter Kunde. Der genießt sein Leben, das muß ihm der Neid lassen. Und ich wette, er bekommt bald eine ordentliche Professur. Er hat eine feine Nase, daß er nach München ging. Unser alter Prinzregent, der fühlt ja nun mal die Pflicht, die Herren von der Kunst heran zu ziehen. Weißt Du, daß Walter bei ihm zu Tisch war — in der Zeitung hat es gestanden?"

„So so, das ist ja hübsch für Walter."

„Hübsch? Wie Du das wieder so sagst. Du denkst auch gar nicht weiter. Der Walter ist doch Reserveoffizier beim schweren Reiterregiment. Er macht sicher noch bis zum Major mit. Na — und wenn er nun beim Regenten so gut angeschrieben ist, da wäre es sicher für Walter eine Kleinigkeit, daß er Dir den aktiven Uebertritt in sein Regiment verschafft. Willst Du denn ewig da in der Provinz dinen?"

Nun war es dem Landstallmeister doch endlich gelungen, Friedrich aus seinem Gleichmut zu bringen. „Laß mich", sagte er verstimmt.

Es war eben das Mädchen mit dem Kaffee gekommen. Nun hatte der Landstallmeister eine Weile damit zu tun, sich umständlich mit Milch und Wasser seine Mischung zu bereiten, und dann einen Haufen von Zuckerstücken in die schon volle Tasse zu praktiziren. Zucker gäbe Kraft, war seine Meinung. Friedrich fiel ein, er hatte Ada Lindencrome kein Wort von dem Großonkel erzählt. Und er lächelte halb — es war so alles Widerwärtige vergessen gewesen bei Ada Lindencrome. Er hatte kein einziges Mal dort an den Großonkel gedacht, der über seine Jungensjahre eine harte und kalte Hand legte und mit seinen spöttischen Altmännerreden oft noch mehr beleidigen konnte, als mit seiner Strenge und mit kasernenhaftem Zuschnitt des Lebens, das Friedrich führen mußte. Vier Jahre lang war das gegangen. Dann kam das Kadettenhaus und mit ihm eine neue Zeit.

Nein, was der Großonkel jetzt redete, war einerlei. Und Friedrich tat ihm nicht die Ehre an, es zu zeigen, wenn er ihn wirklich manchmal noch verletzen konnte. Nicht einmal die Ehre des Widerspruchs erwies er ihm mehr. Mochte den Alten das kränken — es hatte nichts auf sich.

Der Zucker war in der Tasse geschmolzen. Und der Landstallmeister trank von dem süßen Gebräu und schöpfte daraus neue Munterkeit.

„Der Walter könnte nun auch mal ans Heiraten denken. Na, unter einer Million tut er es nicht. Er kann seine Ansprüche machen: aus guter Familie, ein schöner Mann, rasche Laufbahn, der wird noch mal Exzellenz. Unter einer Million macht der es nicht, was Schwägerin?"

Die Großmutter stellte die Tasse weg.

„Solche Reden hab ich nicht gern, Schwager", sagte sie. Ganz freundlich, aber bestimmt. „Und was Walter betrifft, so hat er sein gutes Einkommen und wird wohl so viel Charakter haben, daß er nicht jemand nach seinem Hab und Gut bemißt."

Der Landstallmeister lachte zierlich. „Immer eine Idealistin, Frau Schwägerin. Die reichen Mädels können aber doch nu nicht alle sitzen bleiben, blos weil sie Geld haben. Geld ist Macht und eine Stellung ist Macht. Man wird dem Walter nicht wohl zumuten, daß er als Hirte verkleidet oder als armer Literat freien geht. Obwohl das gewiß sehr nach dem Geschmack von Friedrich wäre."

Friedrich aber hörte nicht darauf. Er plauderte mit der Großmutter und dem Großvater, fragte ob er ihnen in der Stadt nicht etwas besorgen könnte und ging dann fort. Aber kaum war er von dem Spaziergang wieder zu Hause, so trippelte der Landstallmeister zu ihm herein.

„Na, stört man bei den Memoiren?" sagte er, „oder darf man dem Herrn Leutnant mal einen kleinen Besuch machen."

Friedrich war aufgestanden. Ihm ahnte nichts Hübsches. Wenn der Großonkel einen kleinen Besuch machte, hatte er stets irgend eine Bosheit im Hinterhalt. Gott mochte wissen, woher er sie nahm, aber er fand sie immer.

„Na, Friedrich", begann denn auch der Landstallmeister, nachdem er sich auf dem Sofa niedergelassen hatte, „von Dir hört man ja nette Dinge. Es beruhigt mich geradezu, denn Deine Vortrefflichkeit ist mir immer schon etwas Beängstigendes gewesen."

Friedrich knöpfte die Litewka zu. Wie als wolle er in gänzlicher Verschlossenheit dem Onkel gegenüber sitzen. „Oh, bemühe Dich doch nicht," sagte er kalt.

Da lachte der Landstallmeister. Lachte, daß er rote Backen bekam. „Ist gut, bemühe Dich doch nicht, ist ausgezeichnet. Woher Du nur das Benehmen hast. Der beleidigte Prinz. Hoheit lieben nicht, daß man über Hoheit spricht. Aber hör mal, mein Jungchen, nett finde ich es nicht, daß Du alle Welt so angeführt hast — und jede Partei noch auf andere Weise —"

„Ich muß Dich bitten, etwas wählerischer mit Deinen Worten zu sein!"

„Sonst kommt es zu einem Duell, ganz richtig. Ein Zweikampf zwischen Großonkel und Neffe. Niedlich, in der Tat originell. Aber erlaube. Hoheit geruhten, über Dero Reise die verschiedensten Gerüchte zu verbreiten. Den Großeltern wird mitgeteilt, man habe so plötzlich eine Sehnsucht nach dem Bruder, daß man Hals über Kopf an den Thuner See fahren müsse. Dem guten Walter, der vergnügt in Aix-les-Bains sitzt, erklärt man, man glaubte ihn tot auf der Jungfrau. Glaube mir, Walter ist allemale sehr lebendig, wenn er allein bei einer Jungfrau ist."

„Deine Witze haben mich niemals belustigt," sagte Friedrich steif.

„Das tut mir leid," antwortete der Landstallmeister unverdrossen. „Ich dächte, sie seien zuweilen gut." Er lachte plötzlich hämisch: „Ich habe etwas mit Dir zu reden. Aber nicht jetzt. Komme heute Abend zu mir."

Nicht gerne folgte Friedrich dieser Aufforderung in das obere Stockwerk des Hauses. Er ging durch den langen Korridor nach dem letzten Zimmer und fand den Landstallmeister damit beschäftigt, seine Flinten durchzusehen.

„Willst Du auf die Jagd?" fragte Friedrich, um etwas zu sagen.

„Mit Dir reden will ich. Ich habe ja da eine nette Sache von Dir gehört. Das Geld, was Walter in seiner Großmut in den Hüssener-Krach geworfen hat, ist als Hypothek für Dich eingetragen worden. Eine hübsche Schiebung. Ich bin neugierig, was Walter dazu sagt. Aber immerhin, ein netter Anfang. Du hast Sinn für Geschäfte. Doch mit euren 100,000 Mark rettet Ihr den Bruch noch nicht. Man muß das ganze Ding aufkaufen und im großen Stil betreiben. Ich habe da Plänchen. Hm, man hat die ganzen Brüche — das Monopol und wird Steinbaron.

Nimm Deinen Abschied und mache mit. Jetzt hast Du mal gezeigt, was hinter Deinen sündhaften Augen liegt. Du bist ein geriebener Kerl — also, mache mit — und ich kaufe die Sache den Heymers ab und noch die Nachbarschaft dazu."

Eine Unbegreiflichkeit von Beleidigungen lag in der selbstgefälligen Rede des Alten.

„Ich respektire immer noch Dein Alter," stieß Friedrich heraus. „Aber nun ist es genug. Ehe ich mit Dir solche Geschäfte mache, will ich lieber ein einfacher Arbeiter werden, das schwöre ich Dir."

Der Landstallmeister sah ihn an.— „Die Erregung kleidet Dich gut. Ein Revolutionsmann. Aber — nicht so ungestüm, lieber Friedrich. Ein einfacher Arbeiter — hm. Was würde wohl die Frau Liebste aus dem Sigris sagen?"

Friedrich war einen Augenblick wie versteinert.

Um Gotteswillen, wie kam irgend ein Wissen, ein Wissen davon, bei ihm umgeformt in das Gewöhnlichste, zu dem alten Mann?

Und blitzschnell erinnerte er sich: ja, sie waren einmal eine Viertelstunde lang im Garten des Restaurants vom Thuner Hof gesessen, um Kaffee zu trinken. Und Lindencromes hatten vorher dort gewohnt. Da konnte ein anderer Gast, der sie zufällig gesehen, Adas Namen erfahren haben.

„Ich verbiete Dir jedes Wort über eine Dame, die ganz unantastbar ist."

„Nicht so hitzig, lieber Friedrich. Es waren mehr Menschen am Thuner See den Sommer. Man hat mir berichtet. Du hast ja ein feines Lügengespinst um Walter hier gemacht — um dort recht ungestört zu sein. Hm, mein Junge, ich brauche nur ein Wort an den Mann zu schreiben. Ich will nicht, daß mein Großneffe sich an eine geschiedene Frau verplempert. Um aber die Liebschaft weiter zu machen, dazu braucht es Reisen und Geld. Das kannst Du haben, Junge, wenn Du mich schön hübsch ins Vertrauen ziehst und keine lebenslängliche Dummheit machst."

Friedrich stand steif. Er sah mit seinen großen blauen Augen den Landstallmeister an.

Der wandte sich weg. Diese Augen hatte er nie gerne gehabt. Der Landstallmeister trat an seinen Schreibtisch.

(Fortsetzung folgt.)

Made to taste good—Tastes as though it was made good—Makes good everywhere.

Everybody's friend.

Heileman's Try it today Old Style Lager

"The Beer with a Snap to it"

Buy it by the Case

C. Heileman Brewing Company, La Crosse, Wis. CHICAGO BRANCH: 16th & Jefferson Sts.

Phones Canal 3017 or 1487

Old Style Lager

Lokalbericht.

Für im Felde stehende Sänger.

Arion Männerchor stellt Münchener Verein „Sangesfreunde" $100 zu.

Der „Arion Männerchor" wurde voriges Jahr auf seiner Deutschlandreise im alten Vaterlande von einer ganzen Reihe von Vereinen festlich bewirtet, unter Anderem auch vom Männergesangverein „Sangesfreunde" in München, mit welchem er seither eine lebhafte Korrespondenz unterhielt. Die 40 aktiven Sänger sind, wie ihm mitgeteilt wurde, mit Ausnahme von 5 (ungedienter Landsturm) allerdings sämmtlich im Felde, und zwei haben auch bereits den Heldentod gefunden.

Um den so wacker für das Vaterland kämpfenden Sangesbrüdern eine Freude zu bereiten und sich ihnen für ihre Gastfreundschaft erkenntlich zu zeigen, haben nun die Mitglieder des „Arion Männerchors" und die Reiseteilnehmer unter sich kürzlich eine Sammlung veranstaltet und auf diese Weise die Summe von $100 zusammengebracht, welche gestern an den Münchener Verein „Sangesfreunde" für ihre im Felde stehenden Mitglieder abging.

Für den allgemeinen Hilfsfonds hat der „Arion Männerchor" seiner Zeit dem Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsverein den Betrag von $200 überwiesen.

Werden büßen müssen.

Junge Leute, die angeblich auf unehrliche Art Beamte werden wollten.

Bundesanwalt Clyne hat die Untersuchung von Betrügereien bei Anmeldungen zum Bundeszivildienst angeordnet. Voraussichtlich wird die Untersuchung mit Anklagen gegen 40 oder mehr junge Männer in Chicago und Umgegend seitens der Bundesgrandjury enden. Den jungen Leuten wird zur Last gelegt, daß sie auf ihren Anmeldungen zu den verschiedenen Zweigen des Bundesdienstes die Namen bekannter Leute ohne deren Erlaubniß als Empfehlung benutzt und auch zum Teil ihr Alter falsch angegeben haben. Mehrere von ihnen sind angeblich noch minderjährig. Wie Herr Clyne sagt, haben zehn der Beschuldigten schon Geständnisse abgelegt.

Der deutsche Hochschulverein.

Der vor mehreren Jahren vom Lehrer des Deutschen an der Lane technischen Hochschule, Herrn Schulz, wie berichtet, gegründete Schillerverein, aus deutsch studirenden Hochschülern bestehend, hat gestern Nachmittag in der Aula jener Hochschule eine Festversammlung mit Musik des ebenfalls aus Schülern von „Lane" bestehenden Orchesters abgehalten. Herr Adams eröffnete die Versammlung mit einer prächtigen deutschen Ansprache, ein anderer Hochschüler, Herr Redlich, behandelte in einem Vortrag das Thema der deutschen Städteverwaltung und ein dritter, Herr Weber, schilderte Deutschlands Stellung im Weltkriege.

Banditenstreich.

Als gestern die Telephonistin Genevieve Edwards aus Hubbard Woods auf einer Bank am Seeufer, am Fuße der Chicago Ave., saß, entriß ihr ein vorbeifahrender Motorradfahrer ihre $6.50 enthaltende Tandtasche. Ehe sich Frl. Edwards noch von ihrer Ueberraschung erholen und einen Laut äußern konnte, war der Raubgeselle über alle Berge.

Hoffnungsvolle Jugend.

An Broadway und Catalpa Ave. wurde gestern Abend Frau E. Dullard, Nr. 5151 Wayne Ave., von zwei Knaben, die noch Kniehosen trugen, überfallen, nach kurzem Kampfe niedergeschlagen und um ihre $15 enthaltende Handtasche beraubt. Die Täter haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Wahl im Fabrikantenverein.

An Stelle von Edward N. Hurley, welcher als Mitglied der neuen Bundeshandelskommission nach Washington, D. C., übersiedelt, ist Samuel M. Hastings gestern zum Präsidenten des Fabrikantenvereins von Illinois gewählt worden, ferner William Butterworth, Präsident der Firma Deere & Co. in Moline, zum ersten und Chas. A. Plamondon, Präsident der A. Plamondon Mfg. Co., zum zweiten Vizepräsidenten.

25c Chocolate Dates, Pfund, **17c**

Wir geben S. & H. grüne Stamps.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Crisp gesalzene Pretzels, Pfund, **7c**

Beachtet die Ersparnisse die Ihr machen könnt bei unserem regulären Mittwoch Notion-Verkauf

10c Flasche Black Beauty flüssige Schuhpolitur.......... 5c
4c vernickelte Sicherheits-Nadeln, 3 Größen, Dutzend....... 1c
10c Schwärze, Universal Brand, zum schwärzen farbiger Schuhe, ein dauerhaftes glänzendes Schwarz, Flasche.............. 6c
J. und P. Coats 6facher Spulen-Zwirn, schwarz und weiß, alle Nummern, 3 Spulen.... 10c
J. u. P. Coats 45 Yard Spulen Stopfgarn, 8fach, weiß und farbig, 3 Spulen.............. 5c

10c Flasche Maschinen-Oel, wird nicht pappig, große Flasche 4c

10c Black Beauty Schuhpolitur für.......................... 5c
5c spitze Stecknadeln für Kleidermacherinnen, 300 Stück, solide Köpfe, Papier.............. 3c
10c Universal Brand Tan Combination Cleaner und Politur für Russett oder Tan Schuhe, die Schachtel.......... 6c
5c Patent Snap Kleiderschließen—vernickelte oder lackirte, alle Größen, Dutzend....... 2½c
3c Twilled weißes Cotton Tape, alle Breiten............ 1c

Damensachen zu Ersparnissen

Dressing Sacques für Damen, in hellen und dunklen Percales, gemacht mit Peplum, Größen 36 bis bis 44, zu..... 50c
Extra große Hauskleider für Damen, gemacht aus blau und weiß figurirten Percales, weiße Piping am Kragen, Größen 46 bis 52, zu.......... 1.25
25c Lisle-Damenleibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, ein wenig fehlerhaft, in Extra-Größen, zu...... 17½c
29c Ganze-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, mit Spitzen besetzt oder Cuff-knice, mittelgroß...... 19c

Vier große Partien von Muslin Nachtkleidern für Mittwoch.

Spezieller Einkauf von Muslin-Nachthemden. Slip-over u. Knöpffrontmoden, gutes Material und weit gemacht, schön besetzt mit Stickerei und Spitzen, in Größen von 15, 16 u. 17.
50c Werte zu.......... 29c
1.00 Werte zu........ 69c
1.50 Werte zu........ 98c
1.98 Werte zu........ 1.25

69c Beinkleider 50c.
Muslin-Beinkleider f. Damen, gemacht mit Stickerei-Ruffle, in allen Größen, wert 69c, das Paar zu.......... 50c

12½c Crepe Maybud, 27zöll. bedruckte Crepe, Auswahl schöner Muster, Yard.......... 8½c
15c Organdie Rosette, 27zöll. feine merzerisirte bedruckte Organdie, schöne Blumen-Muster, Yard.......... 9½c
19c bedruckte Flaxon, 30zöll. bedruckte Flaxon, gute Auswahl schöner Muster, permanenter Finish, die Yard für nur.......... 14½c
25c Piereite Plisse—30zöll. bedruckte Plisse—einer der schönsten Kleiderstoffe der Saison..... 19c
29c weiße Voile, 40zöll. Breite, voll merzerisirt, Yard zu.......... 19c

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Aufgestöbert.

Mutter führte unabsichtlich die Polizei auf die Spur des Justizflüchtlings.

Vor etwa sechs Wochen wurde der 76jährige Otto Johnson, Nr. 332 N. Claremont Ave., unter der Anklage verhaftet, im Verein mit seinem von ihm dazu verführten 12jährigen Sohn Albert sich unter dem Vorgeben, ein Angestellter der Telephongesellschaft zu sein, Einlaß in etwa 50 Wohnungen verschafft und die Geldbehälter an den Fernsprechern geplündert zu haben. Der Häftling, der früher wirklich in Diensten der Telephongesellschaft gestanden hat, wurde schuldig befunden, der Urteilsspruch aber vorläufig nicht gefällt. Albert hielt sich seither in einer hinter dem Hause Nr. 1846 Ohio Straße gelegenen Stallung verborgen und wurde von seiner Mutter mit Speise und Trank versorgt. Als die Frau sich gestern Nachmittag zu ihm schlich, folgten ihr in angemessener Entfernung zwei Häscher, die gleich nach ihr die Stallung betraten, den jugendlichen Justizflüchtling überrumpelten und festnahmen.

Der Junge wurde wegen angeblichen Diebstahls und tätlichen Angriffs zwecks Raubes gebucht. Er soll, in dem theologischen Seminar an Warren und Ashland Avenue überrascht, einen Revolver gezogen und die Personen, die ihn festhalten wollten, mit dem Tode bedroht haben.

Nasses Grab.

Hermann Spikmann ertrunken, sein Begleiter rechtzeitig herausgefischt.

Die an einem Neubau am Seeufer, nahe Devon Avenue, beschäftigten Bauschreinerlehrlinge Hermann Spikmann und James D. Beattie unternahmen gestern während der Mittagspause eine Bootfahrt auf den See hinaus. Auf der Rückfahrt begriffen, hatten sie sich bis auf etwa eine Meile dem Ufer genähert, als ihr Boot kenterte. Spikmann, des Schwimmens unkundig, ertrank. Sein Begleiter hielt sich über Wasser, bis Hilfe nahte. Als man ihn ins Boot hineingezogen hatte, klappte er zusammen. Er wird aber voraussichtlich bald wieder hergestellt sein. Die Leiche des Ertrunkenen hat bisher nicht geborgen werden können.

Gefährlicher Geselle.

An Claremont Ave. und Irving Park Boulevard hielt gestern Nachmittag ein Motorcyclefahrer, rief drei aus der Schule kommende Knaben zu sich heran, unterhielt sich mit ihnen mehrere Minuten, zog dann eine Morphiumspritze aus der Tasche und machte einem der Knaben, dem zwölfjährigen Wm. N. Mathney, Nr. 3905 N. Hamilton Ave., ehe er es verhindern konnte, eine Einspritzung in das rechte Bein. Dieses wurde bald darauf starr und gefühllos. Ein sofort geholter Arzt hat bisher die Natur der Einspritzung nicht feststellen können. Auf den Attentäter wird gefahndet.

Aus Vereinskreisen.

Die österreichischen und ungarischen Vereine von Chicago werden vom Vorstand ihres Verbandes aufgefordert, sich so zahlreich wie möglich an der am 26. April stattfindenden Prosperitätsparade zu beteiligen, womöglich mit Fahnen, Schauwagen und in Kostümen. Näheres wird später bekannt gegeben werden.

* Der Wirt Joseph Wasek, 10801 Horie Ave., South Chicago, wurde mit seiner Klage gegen zwei Zechpreller von Stadtrichter Gemmill abgewiesen, weil die Tat an einem Sonntag begangen wurde und der Sonntagsausschank ungesetzlich sei.

Leset die „Sonntagpost"

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Wenzel's Skat Klub, 3. Beitrag, Geo. Kreißl	10.00
4 Nichtraucher beim Skat, 10. Beitrag	18.00
Emil Schoer	6.00
H. Weidlich	2.00
	36.00
Früher quittirt	$40,025.90
Zusammen	$40,061.90

Jahresball.

Fest des Verbandes der Oberkellner im Hotel Sherman.

Im Hotel Sherman hielt der hiesige Zweig der „Elite", des Oberkellnerbundes von Amerika, im großen Saale seinen Jahresball ab. Die zahlreich teilnehmenden Mitglieder und Gäste mit ihren Damen erschienen in Abendtoilette. Ein 20 Mann starkes Orchester führte die Tafel- und die Ballmusik aus, und das aus den Damen Lillian Steele und Dorothy Henke und den Herren Alfred Hanberg und Herbert B. Gould bestehende La Salle Hotel Quartett unterhielt die Teilnehmer während des Mahles mit Gesangvorträgen. Die Freuden der Tafel wurden u. a. mit „Korbelsec" gewürzt.

Beim Beginn des Balles leitete Herr Karl von Raabe die Polonaise.

Dem Präsidenten des Lokalverbandes, Herrn Frank Schrottky, wurde ein silberner Liebesbecher überreicht. Die Beamten sind, außer Herrn Schrottky: Jos. Othellos, Vizepräsident; Amb. Bentele, Schatzmeister; Chas. Eisenmann, Finanzsekretär; Em. Waibel, prot. Sekretär; Juan Mueller, Chas. Eisenmann, Arnold E. Fumagally und J. J. McClellan, Direktoren.

Die Leitung des Festes lag in den Händen der Herren Chas. Eisenmann, W. Lampert, Louis Barthoff, Josef Spagat, Ambrose Bentele, John Thoß, Arnold E. Fumagally, Juan Mueller, Albert Auwärter, George H. Williams, William F. Lange und Harry E. Eastmann, sowie der Damen Frau F. B. Schrottky, Frau A. E. Fumagally, Frau Al. Auwärter, Frl. Rose Schrottky und Frl. H. Otte.

Verein Deutsche Presse.

Chas. F. Nagel und Dr. E. G. Hirsch Redner beim Festessen nächsten Montag.

Das am nächsten Montag im Bankettsaale des Bismarck Hotels stattfindende Festessen des Vereins Deutsche Presse nimmt besonderes Interesse in Anspruch, da ihm die Herren Chas. F. Nagel, Handelssekretär unter Präsident Taft, und Dr. Emil G. Hirsch als Gäste beiwohnen werden. Beide Herren werden sich in Ansprachen hören lassen, und zwar wird Herr Nagel in englischer Sprache über „Bürgerpflichten und Bürgerrechte des Deutsch-Amerikaners", Dr. Hirsch in deutscher Sprache über „Der deutsche Gedanke" sprechen. In Anbetracht der kurzen noch verbleibenden Zeit und der geringen Zahl verfügbarer Plätze werden die Mitglieder ersucht, ihre Beteiligung baldigst, spätestens aber bis nächsten Samstag, beim Vereinssekretär Hans Dames, 225 W. Washington Str., anzumelden. Damen willkommen, Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Ein Emu.

Neue Erwerbung für das Vogelhaus des Zirkus Ringling.

Im Zirkus Ringling im Koliseum wurde gestern ein Emu abgeliefert, ein seltener Vogel, der dazu bestimmt ist, die Hauptattraktion im Vogelhause der Zirkusmenagerie zu bilden. Das kostbare Tier war für die weite Reise mit $2500 versichert. Eine Merkwürdigkeit dieses großen Vogels ist, daß von sämtlichen Federn, die ihn schmücken, immer zwei an einem Kiel sitzen, er hat keine einzige einzelne Feder.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Rock Island Bahn in Not.

Gesuch um Einsetzung einer Masseverwaltung eingereicht.

Um Einsetzung einer Masseverwaltung der Chicago, Rock Island & Pacificbahn kamen heute Anwälte der American Steel Foundries von Jersey City, N. J., im Bundesgericht bei Richter Carpenter ein. Der Richter äußerte gleich zu Anfang starke Zweifel an seiner Zuständigkeit in der Sache und zog sich, nachdem die Anwälte ihn durch Argumente und Anführung von Gerichtsentscheidungen zu überzeugen versucht hatten, in sein Zimmer zur Erwägung zurück. Er kündigte an, daß er heute Nachmittag entscheiden werde, ob er das Gesuch entgegennehmen könne oder nicht.

Die American Steel Foundries gehören zu den Gläubigern der Rock Island Bahn, deren Tochtergesellschaften, welche die Finanzirung besorgen, schon seit längerer Zeit mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben. Wie es in dem Gesuch heißt, haben die American Steel Foundries Forderungen im Betrage von $15,880 an die Bahn, welche ihr Unvermögen zu zahlen erklärt und sich auch mit dem Gesuch um Einsetzung einer Masseverwaltung einverstanden erklärt hat. Weiter wird gesagt, daß die Gesammtschuldenlast, welche noch bis zum 1. Mai zahlbar wird, etwa $5,000,000 beträgt, Schuldverschreibungen, welche im Laufe der nächsten zwei Wochen verfallen.

Die Gesuchsteller fürchten nun, daß in den nächsten Tagen noch zahlreiche andere Gläubiger klagbar werden und zur Beschlagnahme schreiten mögen. Dies würde, fürchtet man, die Einstellung des von der Hauptkorporation besorgten Betriebes der Bahn führen, während man in der Aufrechterhaltung des Betriebes das einzige Mittel und die einzige Möglichkeit zur Zahlung der Verbindlichkeiten erblickt, da sonst die Einnahmen der Bahn aufhören würden. Aus diesem Grunde glauben die Gesuchsteller gleichzeitig im Interesse aller anderen Gläubiger zu handeln.

Spät heute Nachmittag ernannte Bundesrichter Carpenter die Herren Jakob M. Dickinson und Henry U. Mudge zu Masseverwaltern der Rock Islandbahn. Mudge ist deren Präsident, Dickinson war früher Kriegsminister und ist heute der Generalanwalt der Illinois Zentralbahn.

Die „Baby Show" im Maienfest.

Sehr viel Interesse zeigt sich bereits für die „Kinderausstellung", die zur Zeit des „Maienfestes" im Bismarck Garten in der Zeit vom 22. bis zum 31. Mai stattfinden wird. Sehr viele Mütter, die stolz auf ihre Kleinen sind, überschütten bereits jetzt das Veranstaltungskomite mit Anfragen darüber, wie der Wettbewerb abgehalten werden soll. Es ist doch selbstverständlich, daß jede Mutter ihren Liebling als preisgekröntes „Baby" ihren Freunden und Bekannten und der ganzen Welt vorführen will. Und warum auch nicht, denn die süße Kindheit ist doch das Schönste auf Erden und welch' liebliche Erinnerung wird es nicht für die Zukunft sein, wenn die Mutter, die Tante und ja selbst die Braut in späteren Jahren darauf hinweisen kann — in der Kinderausstellung im Bismarck-Garten im Mai des Jahres 1915 hat sie — habe ich — den „Babypreis" gewonnen.

Die Vorbereitungen für diese Ausstellung sind in lebhaftem Gange und ist es jetzt schon angebracht, daß die Mütter sich mit dem Veranstaltungskomite in Verbindung setzen. Sie sollten jetzt schon ihre Anmeldungen einreichen, Namen und Adresse angeben und bemerken, welche Zeit ihnen wohl am besten passen würde, die Kleinen im Alter von 1 bis 5 Jahren zum Bismarck-Garten zu bringen, damit das Komite die nötigen Veranstaltungen treffen kann für die Auswahl der vorzustellenden Kinder und für den nötigen Platz und Pflege, sodaß an einem Tage nicht zu viele und am anderen zu wenige Kinder dort sind.

Herr Henry T. Carr ist der Vorsitzer des Komites, welches diese volkstümliche Ausstellung zu veranstalten übernommen hat, und um die vielseitigen Arbeiten und Vorbereitungen dieses Komites zu unterstützen, sollten Vorschläge und Anmeldungen baldigst erfolgen. Daß diese „Baby Show" ein großer Erfolg werden wird, dafür ist gesorgt, denn Herr Carr übernimmt nichts, was er nicht in großzügiger Weise durchzuführen im Stande ist.

Die bisher für das „Maienfest" getroffenen Vorbereitungen weisen bestimmt darauf hin, daß ein Besuch im Bismarck Garten zur Zeit des Maienfestes Vielen eine Auffrischung von Erinnerungen an die „alte Heimat" bedeuten und Vielen einen kleinen Ausflug nach Hause ersetzen wird. Wenn wir auch unsere Lieben und Freunde in der alten Heimat dort nicht antreffen können, die Gewohnheiten, die Sitten und das freudige Leben, wie es bei „uns daheim" an der Tagesordnung ist, das wird man dort sehen, kennen und vielfach als Erziehungsmittel und Verständnißmittel für diejenigen dienen, die hier im Lande geboren und nur aus Erzählungen und Büchern das Land ihrer Eltern kennen und welchen hier das freie und fröhliche Leben und die Gewohnheiten der Altvordern lebhaft vor Augen geführt wird.

Man wende sich brieflich an Herrn Henry T. Carr, Chairman of Baby Show, 150 W. Randolph Straße.

McCormick protestirt.

Bekämpft Vertagung, ehe wichtige Vorlagen zur Abstimmung gekommen sind.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 19. April. Einen energischen Protest gegen die angeblich geplante baldige Vertagung der Legislatur erließ heute der Abgeordnete Medill McCormick. Er kündigte an, er werde im Ausschuß für Geschäftsregeln und im Haus selbst eine Bewegung in die Wege leiten, deren Ziel ein Abkommen sein soll, die Legislatur nicht zu vertagen, ehe nicht über jede der vorliegenden wichtigen Maßregeln eine Abstimmung vorgenommen worden ist. Da das nicht vor dem 20. Juni geschehen könne, sei an eine Vertagung vor diesem Tage nicht zu denken.

Wie verlautet, wird Chicagos neuer Mayor William Hale Thompson am Mittwoch den republikanischen Hauskaukus ersuchen, einer Vertagung nicht zuzustimmen, ehe nicht die Vorlage für Selbstverwaltung für Chicago zur Abstimmung gekommen ist.

Hausten schrecklich.

Noch unbekannte Uebeltäter drangen im Laufe der Nacht in das erst vor Kurzem eröffnete Pickford Wandelbildertheater an 35. Str. u. Michigan Ave., zertrümmerten Sitze, Türen und Fenster, rissen den Vorhang in Fetzen und zerschlugen den Bilderapparat. Der Sachschaden wird auf $2000 geschätzt. Der Leiter des Hauses behauptet, daß ein Racheakt von Arbeitern vorliege, mit denen er kürzlich Ungelegenheiten gehabt habe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Tuscania von Liverpool; Duca degli Abruzzi von Neapel.
Athen: Carpathia und Athinai von New York.
Genua: Duca d'Aosta von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav (nachdem er von den britischen Seeräubern freigelassen worden) Sverre und Frederik VIII. von New York.

Eine Schicksalsprüfung.

So nennt Dr. Hanish Frau Marx Vermögensverlust.

Eine fromme Ausrede.

Frauen von schwacher sittlicher Kraft auf Scheidung verklagt. — Männer von Gattinnen als Jammerlappen geschildert.

„Dr." Ottoman Zar Hanish hatte für seine „Schülerin" in der Sonnenkultgemeinde, Frl. Ellen Nelson, jetzt Frau Marx, schönen Trost ob ihres Verlustes von $5750 und von $1750, welche ihre seither verstorbenen beiden Schwestern, alles, was sie besaßen, ihm anvertraut hatten behufs geschäftlicher Anlage und Herausgabe eines Gesangbuches zur Erinnerung an die zuerst verstorbene Schwester. Er hatte Frau Marx versprochen, ihr das Kapital von $5000 sicher zu stellen und sie vor Verlust zu schützen. Als dann der Juwelier Sandberg, dem „Dr." Hanish das Geld geliehen hatte, banferott machte, da schrieb der „Meister" seiner frommgläubigen Schülerin einen Brief. „Dieser Verlust ist eine Prüfung für Dich. Wir sollen nicht um Geld sorgen, denn alles, was Du in die Welt mitgebracht hast, war nichts, und mehr nimmst Du auch nicht mit heraus. Aber schau', daß Du der ewigen Seligkeit teilhaftig wirst, das ist das wahre Gute." So ungefähr lautete das Schreiben, welches heute in der Prozeßverhandlung vor Kreisrichter Gibbons verlesen wurde.

Frau Marx schilderte auf dem Zeugenstande, wie sie an den Meister von Philadelphia um die versprochene Bürgschaft geschrieben und er ihr geantwortet hätte, daß die Bürgschaftspapiere „O. K.", also sicher, seien, auch legte er, vermutlich um die Schreiberin zu trösten, $42 Zinsen bei und wünschte ihr Segen, Frieden und Wohlergehen. Auf eine zweite Mahnung, fünf Monate nach der ersten, übersandte er ihr „telepathisch", wie erbeten, Frieden und ein Füllhorn voll Glückseligkeit, nicht aber die Papiere, und schrieb bedeutungsvoll, daß jeder seinen Glückstag habe. Die Bankerottanzeige hatte er aber nicht mit Segenswünschen und dem Titel „Meister" geschlossen, sondern einfach mit „O. Z. Hanish".

Trübe Familienverhältnisse.

Eine ganze Anzahl Scheidungsklagen wurde heute von Kreisrichter Walker erledigt, durchweg ganz „gewöhnliche" Fälle unglücklicher Familienverhältnisse, aber etwa ein Dutzend neue Scheidungsklagen wurde zu gleicher Zeit angestrengt, darunter die folgenden:

Charles C. gegen Maud Moulton; das Paar war vor einem Jahre nach San Franzisko übergesiedelt. Als der Gatte einst von einer Reise nach Chicago früh Morgens zurückkehrte, fand er bei seiner Gattin einen Stellvertreter, Namens Robert Coates. Der Mann war auch wieder da, als Moulton von einer kleinen Reise nach Los Angeles heimkam. Er prügelte ihn durch, wurde von dem Pärchen mit Verhaftung bedroht und kehrte nach Chicago zurück, wie er in seiner Klage behauptet. Die Ehe war hier am 21. Januar 1901 geschlossen worden.

Klora gegen Emil Wappler; hatten 1886 geheiratet; am 11. Juni 1911 soll der Verklagte die Klägerin verlassen haben.

Charles A. gegen Laura Roberts; hatten am 15. Juni 1911 geheiratet, die Frau soll sich wiederholt des Ehebruchs schuldig gemacht haben, auch Insasse eines verrufenen Hauses in South Chicago geworden sein. Der Mann nahm sie immer wieder auf, bis sie mit einem „Doktor" vor einem Jahre nach Harrisburg, Pa., reiste, wo sie jetzt noch mit dem Liebhaber zusammenleben soll.

Beckie gegen Max Epstein; hatten am 28. Mai 1910 geheiratet und bis vor Kurzem zusammengelebt. Der Beklagte soll die Klägerin in ihrem Heim, 1125 Süd Wood Str., häufig schwer mißhandelt und nicht für sie gesorgt haben.

Louise gegen William Knaak, einem Schankwärter; das Paar hatte 1909 geheiratet und hat ein Kind. Ein Jahr nach dem Hochzeitstage wurde das Paar wegen Nichtzahlung der Miete obdachlos und verlor auch die auf Abschlag gekauften Möbeln, sodaß die Frau wegen Nichtunterstützung bedingte Scheidung und Nährgeldzuspruch erwirkte. Jetzt hat sie auf völlige Scheidung angetragen.

Katherine gegen John T. Ferguson; das Paar hatte 1883 geheiratet und hat zwei verheiratete Töchter. Im Jahre 1895 soll Ferguson sich von seiner Familie getrennt, für sie aber gesorgt haben, bis die zweite Tochter sich verheiratete. Da er zahlungsfähig ist, verlangt seine Gattin Nährgeld.

Marie gegen John Cermy, einen Versicherungsagenten; Cerny soll die Frau vor seinen Kindern aus erster Ehe und anderen Leuten des Mordes und Ehebruchs geziehen und gedroht haben, er werde sie erschießen oder vergiften, sodaß sie sich gestern, nach dreijähriger Ehe, von ihm lossagte. Sie wohnt Nr. 5018 Süd Winchester Ave.

Die 17jährige Edith Goldberg besuchte am 29. August 1914 Frau Kaminsky in Knox, Ind., und heiratete dort insgeheim deren Sohn Maclyn, hat aber nie mit ihm zusammengelebt und jetzt auf Aufhebung dieser Verbindung angetragen.

Heileman's Old Style Lager

Old Style Lager

Heileman's Old Style Lager

Has all the goodness of other beers and then some

If in doubt—Try it out.

G. Heileman Brewing Company, La Crosse, Wis.
CHICAGO BRANCH: 16th & Jefferson Sts.

Phones Canal 3017 or 1487

Old Style Lager

"FRAMERS OF THE CONSTITUTION OF THE U.S.A." NO. 2

James Madison—der „Vater der Konstitution"

Der vierte Präsident der Vereinigten Staaten betrachtete es als eine größere Ehre, als Vater der Konstitution betrachtet zu werden, als daß er zweimal zu dem höchsten Posten erwählt wurde, welchen seine Landsleute zu vergeben hatten. An Fleiß, Intelligenz, klarer Voraussicht und Beständigkeit ist Madison von keinem anderen Forscher in nationalen Problemen übertroffen worden. Sein Studium endete erst mit seinem Tode. Mit all' seiner großen, ihm zur Verfügung stehenden Kraft und einem unbeugbaren Willen hatte er Tag und Nacht gearbeitet, um in unsere nationalen Gesetze diejenigen Grundsätze eingewoben zu sehen, welche unserem Volke für alle Zeit Freiheit in der Religion, dem Handel und dem persönlichen Leben zusichern. In seinem Privatleben war er genial und gesellschaftlich, — doch mäßig. Manches gute Glas Gerstensaft trank er mit seinem guten Freunde Thomas Jefferson, dem „Vater der Unabhängigkeitserklärung". Madison starb mit 85, Jefferson mit 83 Jahren. Beide waren unerschütterlich fest gegen die Einführung willkürlicher Prohibitions-Gesetze, und beide unterstützten Gesetzgebung, welche das Braugewerbe ermutigte. Auf den Grundsätzen der Vereinigten Staaten Konstitution, (welcher Madison seinen ganzen Verstand opferte) haben Anheuser-Busch vor 58 Jahren ihr großes Geschäft aufgebaut. Heutzutage erfordert es 7500 Personen, um der sich immer steigernden Nachfrage nach deren Erzeugnissen zu genügen. Die Hauptmarke—**Budweiser**— wird in der ganzen zivilisierten Welt verkauft, — das Getränk Eurer Vorväter, — das Getränk der edelsten Männer, welche je die Erde trug, — **das Getränk der größten leitenden Nationen.** Der Verkauf von Budweiser übertrifft denjenigen anderer Biersorten um viele Millionen von Flaschen.

ANHEUSER-BUSCH, ST. LOUIS, U. S. A.

Besucher in St. Louis sind höflich eingeladen, unsere Anlage zu besichtigen — sie erstreckt sich über 142 Acker.

Special Attention given to Home Delivery—
If your Grocer or Dealer cannot supply you,
Phone Harrison 3631

Anheuser-Busch Branch
Distributors Chicago, Ill.

Budweiser

Means Moderation

Morsch im Kern.

Drei Personen infolge Zusammenbruchs einer Veranda verletzt.

Auf der Seitenveranda ihrer im 3. Stock des Hauses Nr. 1722 W. Ohio Str. gelegenen Wohnung unterhielt sich gestern die 22 Jahre alte Frau Marie Lacak, ihr drei Monate altes Söhnchen Walter auf dem Arm, mit der 60jährigen Frau Marie Tatarsauk, Nr. 1634 W. Ohio Str., als die Veranda zusammenbrach. Die Frauen und das Kind fielen mit den Trümmern auf die Veranda des 2. Stocks. Frau Lacak erlitt einen Bein- und Hüftenbruch, Frau Tatarsauk eine Knöchelverstauchung. Der kleine Walter ist mit Quetschungen davongekommen. Die Verunglückten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Wird zahlen müssen.

Bundesrichter Landis erklärte heute die Bürgschaft für den Griechen William G. Pappas aus Gary, Ind., der als unerwünschter Ausländer abgeschoben werden sollte, für verfallen. Pappas ist nämlich inzwischen ausgerückt, und den Schaden hat sein Anwalt, G. Glen Harris, der die Bürgschaft für ihn gestellt hatte. Pappas wollte nicht nach Griechenland zurückkehren, sondern wünschte nach Italien zu gehen.

Schwabenverein von Chicago.

Morgen, Mittwoch den 21. April, Abends 8 Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle die jährliche Generalversammlung des Schwabenvereins von Chicago statt. Der Jahresbericht wird vom Sekretär unterbreitet werden, und außerdem werden Kandidaten für die verschiedenen Aemter in Vorschlag gebracht, während die Wahl selbst erst eine Woche später, am Mittwoch dem 28. April, stattfindet.

War Anthony Trapa.

Der Mann, der, wie berichtet, gestern tot auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes im Frachthause der Soo-Linie an der 12. und Canal Straße aufgefunden wurde, ist später als der 38jährige Anthony Trapa, Nr. 1720 West 18. Straße, erkannt worden. Die Polizei war bisher nicht imstande, festzustellen, ob er in den Schacht hineinfiel oder selbst hineinsprang.

Der „Gewaltmensch" Lorimer.

Wie sein Anwalt den Antrag auf einen gesonderten Prozeß begründet.

William Lorimer, der frühere Bundessenator und Präsident der La Salle Str.-Trust & Savings Bank, versucht vor Richter O'Connor die Schuld an dem Zusammenbruch seiner Bank auf die Schultern der mit ihm angeklagten Beamten des Finanzinstituts zu wälzen. Heute wurde wieder vor Richter O'Connor des Langen und Breiten über den Antrag Lorimers verhandelt, daß sein Prozeß abgesondert von dem seiner mitangeklagten früheren Gesellschafter geführt werde. Rechtsanwalt Albert Fink trat mit Nachdruck für einen gesonderten Prozeß für seinen Klienten Lorimer ein. Er unterzog die Anklagen gegen Lorimer sowohl als auch gegen die Direktoren und Beamten der La Salle Str. Bank einer Kritik und versuchte den Richter davon zu überzeugen, daß Lorimers Mitangeklagte Darlehen für ihre Person gegen verhältnißmäßig geringe Sicherheit in Anspruch genommen hätten. Dagegen habe sein Klient für sich persönlich nie die Finanzkraft der Bank ausgenützt. Wenn der Prozeß gegen Lorimer zur Verhandlung komme, sagte Herr Fink, dann werde er den Beweis liefern, daß Lorimer nichts mit dem Zusammenbruch der Bank und der ihr verwandten Institute zu tun gehabt habe. Sollte er mit den übrigen Angeklagten in Bausch und Bogen prozessirt werden, dann stünde ihm bei der großen Zahl der Angeklagten nur das Recht zu, bei der Prüfung der Geschworenen 10 Volksrichter abzulehnen, während er bei einem gesonderten Prozeß einen viel weiteren Spielraum in dieser Hinsicht habe. Ein weiterer Nachteil für Lorimer sei, daß die Volksmeinung durch die vergangene Wahl gegen Lorimer voreingenommen sei. Sein Klient sei als politischer Gewaltmensch verschrieen. Dies würde bei einem gemeinschaftlichen Prozeß den Mitangeklagten zu Gute kommen, während Lorimer die Suppe für die anderen würde auslöffeln müssen.

Wollte sicher gehen.

Guter Schwimmer legte sich selbst Fesseln an, ehe er in den See sprang.

In der Nähe der 56. Straße wurde heute am Seeufer von einem Polizisten der South Parkwache die angeschwemmte Leiche eines Mannes gefunden, der an Händen und Füßen gefesselt war, und meldete sofort den mutmaßlichen Mord der Bezirkswache in Hyde Park. Detektives durchsuchten die Taschen des Toten und fanden einen in Deutsch geschriebenen Brief folgenden Inhalts:

„Es hat keinen Zweck mehr, ich bin lange genug arbeitslos gewesen. Ich habe keine Lust mehr zu leben. Ich werde mich umbringen. Benachrichtigt Humbold 347.

Joseph Harmet."

Die Beamten brachten in Erfahrung, daß Joseph Harmet ein Zimmermann sei. Seine Frau kam später nach der Morgue und identifizirte die Handschrift ihres Mannes. Sie gab an, daß ihr Mann in letzter Zeit schwermütig gewesen sei. Daß er an Händen und Füßen gefesselt war, erklärte sie damit, daß ihr Mann ein guter Schwimmer und jedenfalls sich selbst die Fesseln angelegt habe, um seinen Zweck sicher zu erreichen. Die Polizei schloß sich der Ansicht der Frau an.

In der Nähe der Halsted Str.-Brücke wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 50jährigen, kahlköpfigen Mannes aus dem Wasser gezogen. Das Nasenbein des Toten war gebrochen, und die Polizei war bisher nicht imstande, festzustellen, ob er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist oder Selbstmord beging. Die Leiche, die seit etwa einer Woche im Wasser gelegen haben mag, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1837 S. Halsted Straße gebracht, wo sie ihrer Identifizirung harrt.

Lernte Chicago kennen.

Konstabler aus Indiana wird hier windelweich geprügelt und beraubt.

Vor einigen Tagen kam Albert J. Knip, der in seinem Heimatsstädtchen De Motte, Ind., das Amt des Konstablers versieht, nach Chicago, um die Wunder der Großstadt kennen zu lernen. Da er heute wieder zurückkehren wollte, kaufte er sich gestern Abend noch zum Abschied einen gediegenen Affen und torkelte die S. Halsted Straße entlang, als drei Banditen über ihn herfielen, ihn windelweich prügelten und ihm seine aus $73 bestehende Baarschaft abnahmen. Einem Polizisten, der den barhäuptigen und blutenden Hüter des Gesetzes anhielt, hielt der Ueberfallene eine derbe Predigt, riß die ganze Chicagoer Polizeiverwaltung herunter und behauptete, daß in seiner Heimatstadt die Bürger wenigstens nicht zu fürchten brauchen, beraubt zu werden. Da Knip selbst durch die Prügel, die er von den Banditen erhalten hatte, nicht nüchtern geworden war und dem Polizisten allerlei Schimpfnamen an den Kopf warf, verhaftete der Beamte ihn und lochte ihn in der Wache an der Desplaines Str. ein. Heute Morgen hatte er sich vor Richter La Buy zu verantworten, doch ließ der ihn laufen, da er durch den Verlust seines Geldes schwer genug bestraft war. Knip wird, wie er selbst sagte, in seinem Leben nicht wieder nach Chicago kommen.

Schmehl nimmt an.

Der Dauerläufer Henry Schmehl hat die Herausforderung von George Stokes zu einem Wettgehen von Milwaukee nach Chicago um den Preis von $1000 angenommen.

Auf der Rollschuhbahn in Riverview Park findet heute Abend der erste Wettlauf zwischen Dan O'Leary und dem Rollschuhläufer Krüger statt. O'Leary muß für jede 2½ Meilen, die Krüger auf seinen Rollschuhen zurücklegt, eine Meile zu Fuß gehen.

Ein offenbares Versehen.

Durch ein Versehen, das so offenbar ist, daß eine Richtigstellung eigentlich fast unnötig erscheint, erschien in der gestrigen Ausgabe unter dem Titel „Das kommt davon" die Nachricht, daß Frau Frances Reutel durch die Explosion von Ofenschmiere tötlich verunglückte, an erster Stelle, während der Titel tatsächlich auf die an 2. und 3. Stelle folgenden Berichte Bezug hatte. Diese meldeten, daß zwei Männer, die betrunken waren, verunglückt seien.

Aussichten bessern sich.

Unternehmer beraten über Vermittlungsangebot der staatl. Schiedsbehörde.

Die Aussichten, daß es zu Unterhandlungen zwischen den streikenden Bauschreinern und der „Carpenters Contractors Association" kommen und daß die Eröffnung der Unterhandlungen die Einstellung des Streiks mit sich bringen wird, besserten sich heute zusehends. Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß die Unternehmer und Meister sich nicht in einer versöhnlichen Stimmung befinden, hat es doch den Anschein, als ob Rücksicht auf das allgemeine Wohl sie veranlassen wird, das Vermittelungsangebot der staatlichen Schiedsbehörde nicht abzulehnen. Konferenzen zwischen ihnen fanden heute in großer Zahl statt. In ihnen wurde besprochen, welche Haltung der Verband in seiner auf morgen Nachmittag einberufenen Versammlung einnehmen soll, in der eine förmliche Entscheidung über das Angebot der staatlichen Behörde getroffen werden soll. Er wird seine Antwort der Behörde am Donnerstag zugehen lassen.

Die Tatsache, daß der Bezirksrat der Bauschreiner sich gestern mit dem Angebot der staatlichen Schiedsbehörde einverstanden erklärt hat, zwingt die Unternehmer, in einer Weise vorzugehen, die ihnen die öffentliche Meinung nicht entfremdet. Eine rundweg ablehnende Antwort an die Schiedsbehörde, nachdem die Bauschreiner sich zu Verhandlungen bereit erklärt haben, dürfte unter Umständen im Publikum Mißstimmung erwecken. Dessen sind sich die Führer der „Carpenter Contractors' Association" wohl bewußt.

Daß der Streik der Bauschreiner das ganze Holzgeschäft lahmlegen wird, erklärte heute Sekretär E. E. Hooper von der „Lumbermens' Association". Von den 6000 Angestellten der 80 Holzhöfe in der Stadt werden seiner Schätzung nach Ende der Woche 85 Prozent arbeitslos sein, wenn der Bauschreinerstreik andauert.

Passender Name.

Im Zoologischen Garten des Lincoln Park hat „Fatima", eines der Kameele einer kleinen buckligen Tochter das Leben geschenkt. Mutter und Kind befinden sich wohl und werden von Jung und Alt gebührend bewundert. Cy de Vry hat für das junge Kamel einen Namen gewählt, der der Psyche und den Lebensgewohnheiten eines richtigen Kamels trefflich entspricht, er benamste das Kamelfüllen „Carrie Nation".

Erklärt sich bankerott.

Der Schneider Emanuel L. Mosler, 2646 W. North Ave. hat im Bundesgericht seinen Bankerott angemeldet mit $5950 Verbindlichkeiten und $2220 Beständen.

* Von einem dort beschäftigten Arbeiter wurde gestern auf dem Friedhof Waldheim der 64jährige John Fournier, Nr. 210 Ost 46. Straße, zwischen zwei Gräbern liegend, tot aufgefunden. Allem Anscheine nach ist der Mann einem Herzleiden erlegen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 7331 West Madison Str. überführt, wo auch der Koroner sei- [illegible]

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

„Krieg oder Frieden?“—Frieden!

Es sah aus wie Krieg.

Von den 16,000 organisirten Zimmerleuten Chicagos befanden sich 11,000 am Streik. Von den 10,000 Anstreichern gingen 6000 müßig infolge des Ausstands der Zimmerleute; und von 2300 anderen organisirten Bauhandwerkern teilten 1700 das Schicksal jener.

Und das war nur der Anfang. Sozusagen der „Zwischenfall“, der zum „Krieg“ im Bauwesen zu führen drohte. Für den Fall, daß es wirklich zum Krieg kommen sollte, schätzte man die Zahl der unmittelbar davon betroffenen Bauarbeiter auf mehr als 73,000; würde die Ausführung von Bauunternehmen, die eine Verausgabung von rund 300 Millionen Dollars bedingen, eingestellt und auf unbestimmte Zeit verschoben werden; würden wöchentliche Lohnzahlungen zur Gesammthöhe von nahezu 2 Millionen Dollars vorerst — und kein Mensch würde sagen können auf wie lange — ausfallen; würden Bauhandwerker, denen es möglich wäre, trotz dem Streik, bezw. „Lockout“, Arbeit zu finden, täglich 25 Cents bis $1.60 von ihrem Verdienst abgeben müssen, zur Unterstützung ihrer verdienstlosen Genossen; würden die Unionen jedem arbeitslosen Mitgliede $5 die Woche zahlen müssen — so lange das zu diesem Zwecke zur Verfügung stehende, bezw. einlaufende Geld, reichen würde.

Diese drohende Lage soll geschaffen worden sein durch einen Lohnstreit, der sich in folgender Weise entwickelt haben soll: Die Zimmerleute erhielten 65 Cents die Stunde — angeblich der höchste Lohnsatz, der für Zimmermannsarbeit irgendwo auf dem Erdenrund bezahlt wird. Sie verlangten 70 Cents. Diese Forderung wurde von dem „Carpenter Contractors“-Verband, dem die meisten und bedeutendsten Kontraktoren für Zimmermannsarbeit angeschlossen sind, abgelehnt, worauf die Zimmerleute erklärten, sich mit einem dreijährigen Kontrakt, der 67½ Cents die Stunde für die letzten 18 Monate seiner Dauer vorsähe, zufrieden geben zu wollen. Dies Angebot wurde zuerst abgelehnt, dann angenommen, woraufhin die Zimmerleute ihre Forderung auf 70, 72½ und 75 Cents die Stunde für das erste, bezw. zweite und dritte Jahr, erhöht haben sollen. Es wird behauptet, jenes Angebot der Arbeitgeber (65 Cents die Stunde während der nächsten 18 Monate und 67½ Cents für die letzten 18 Monate der drei Kontraktjahre) sei den Mitgliedern der Unionen nicht vorgelegt worden; die „Führer“ der Arbeiter hätten auf eigene Faust und Verantwortung den Streik erklärt.

So wird gesagt. Das ist der Entwicklungsgang des Streites, wie er sich dem Außenstehenden darstellt. Eine Bürgschaft für die Richtigkeit der Darstellung kann nicht übernommen werden. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß Gründe und Umstände mitsprachen und -wirkten, von denen die Außenwelt nichts weiß. Es mag sehr gut sein, daß die Verantwortlichkeit für die drohende Lage nicht so ganz bei den Zimmerleuten, bezw. ihren Führern liegt, wie es scheinen will. Darüber braucht man sich aber jetzt nicht viel den Kopf zu zerbrechen, denn die Wahrheit wird voraussichtlich binnen Kurzem an den Tag kommen, so oder so, und wenn man nichts Näheres darüber erfährt, so schadet das auch nicht viel. Denn die Kriegsgefahr scheint abgewendet. Wenn die Führer der Zimmerleute einen Fehler machten, allzu scharf und eigenmächtig vorgingen, so haben sie jenen nach Möglichkeit wieder gut gemacht; eingelenkt, ehe es zu spät war, und allzu großer Schaden angerichtet wurde.

Das Staatliche Schiedsgericht (State Board of Arbitration) hat den streitenden Parteien seine Vermittlungsdienste angeboten und die Beamten der organisirten „Carpenter“ haben das Angebot angenommen und sich bereit erklärt, unter Teilnahme der Staatsbeamten mit den Kotraktoren, bezw. ihrn Vertretern in Unterhandlungen einzutreten. Damit muß die Kriegsgefahr als beseitigt gelten. Die Kontraktoren sind ihrerseits zwar noch nicht auf den Vorschlag eingegangen, sie werden erst heute darüber beraten und ihren Entschluß morgen bekannt geben; es ist aber nicht gut denkbar, daß sie ihn ablehnen könnten. Es mag ja sein, daß sich ihnen eben jetzt eine günstige Gelegenheit bietet, die Arbeiterschaft zu drücken und gewisse, schon lange schwebende Streitfragen zu einer ihnen vorteilhaften Lösung zu bringen. Denn den ganzen Winter hindurch und auch schon letzten Herbst wurde nur wenig gearbeitet, und das Verlangen nach Arbeitgelegenheit ist unstreitig sehr groß, aber man muß sie doch als viel zu gute Geschäftsleute und viel zu kluge Männer erachten, als daß man annehmen dürfte, sie können versuchen wollen, die ihnen günstige Lage in harter und ungerechter Weise ausnützen wollen.

Die Kontraktoren, bezw. ihre Vertreter, werden das gute Beispiel der Arbeiterführer befolgen und mit diesen unterhandeln. Die Vertreter des Staates werden vermitteln, und es wird nicht Krieg, sondern Frieden, dauernden Frieden geben zum Wohl und Besten aller Beteiligten: der Zimmerleute und Bauhandwerker im Allgemeinen; der Kontraktoren und Bauunternehmer und des großen Publikums; der ganzen Stadt und des ganzen Staates.

Wer diesem Frieden entgegensteht und ihn etwa verhinderte, dem wird die Verantwortlichkeit zufallen und der wird seine Kurzsichtigkeit schwer büßen müssen.

Diplomaten und ihre Erfolge.

Es ist nicht leicht, die Amerikaner zu schrecken. Was immer auch in den wohlverschwiegenen Akten, deren Wächter Wm. Jennings Bryan ist, stecken mag, niemand wird sich ereifern. Ob die Japaner in den Gewässern von Mexiko absichtlich ein Schiff haben stranden lassen, um die Hilfe eines „schnell herbeigeeilten“ Kriegsschiffes rechtfertigen zu können, wer weiß es? Es wird wohl so sein, wie Bryan berichten läßt; von einer Gefahr für die „States“ ist ihm nichts bekannt.

Man ist zwar gewohnt, immer das Gegenteil von dem für wahr zu halten, was die Diplomaten sagen; Bryan selbst rechtfertigt diese Ansicht, denn sein praktisches Handeln als Beamter des Volkes steht im allerschroffsten Gegensatz zu den Reden des Kandidaten und Moralphilosophen Bryan von 1896. Was er über die japanischen Absichten in Mexiko weiß, das wird er niemandem auf die Nase binden. Es ist genug, daß er es weiß; das Land kann ruhig sein — Bryan wacht!

Bissige Gegner der Administration meinen: „Wenn es ihr darum zu tun gewesen wäre, so hätte der 64. Kongreß zu einer Sondertagung einberufen werden und in Sitzung bleiben müssen, bis er dem Präsidenten das Recht verliehen hätte, ein Waffenausfuhrverbot zu erlassen. Es sei dem Einfluß des Staatssekretärs zuzuschreiben, daß das nicht geschah.“ Das wird zwar nicht ganz richtig sein, aber es zeigt doch, daß man die Administration für Bryan büßen lassen möchte. Wenn die Differenzen zwischen England und den Ver. Staaten auf der einen, und Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei und den Ver. Staaten auf der anderen Seite dem Volke heute keine diplomatischen Rätsel mehr sind, so liegt das nicht an unserem „eminenten“ Staatssekretär, sondern an den kommerziellen und privaten Beziehungen, die die beteiligten Länder und Völker miteinander haben. Der Staatssekretär konnte die europäischen Staatsdokumente nicht mit derselben Heimlichkeit behandeln, wie er die asiatischen behandelt. Was das Staatsdepartement weiß und zu wissen bekommt, wissen im Wesentlichen Tausende und Tausende von Privatpersonen; manchmal früher, als es Herrn Bryan lieb ist. Aber mit Asien ist es etwas anderes, und man braucht sich gar nicht zu wundern, wenn man eines Tages von Dingen überrascht wird, von denen sich der gewöhnliche Mensch nichts träumen ließ.

Was in China vorgeht und was dort unten in Mexiko vorging und noch vorgeht, davon redet Herr Bryan nicht; das sind Dinge, die nach seiner Meinung nur ihn allein angehen, trotz Demokratie und Volksregierung und schönen volkstümlichen Phrasen. In dieser Heimlichkeit der Diplomatie ist die Quelle zu suchen, aus der die Kriegsgefahren sprudeln. Die „Geheimakten“, die Geheimverträge, die geheimen Allianzen, das sind die mittelbaren Ursachen der Kriege. Die u n mittelbaren Ursachen, wie die, daß ein Hohenzollernprinz auf den spanischen Thron gesetzt werden sollte, die Explosion auf „unserem“ Schlachtschiff „Maine“, der Mord von Serajewo — das sind blos die Zündhölzer gewesen, die in's Pulverfaß geworfen wurden. Aber das Pulverfaß war da, vollgefüllt mit leicht explodirenden Stoffen.

Der ursprüngliche Dreibund hat die Tripelentente zur Folge gehabt. Man vermutete dahinter noch andere geheime Abmachungen, die den Mächten verborgen gehalten wurden. Die Verträge, die zwischen Japan und England, Rußland und Japan, England und Rußland, Rußland und Frankreich, Frankreich und England, Rußland und den Balkanstaaten usw. geschlossen wurden, sind sammt und sonders Kriegsursachen geworden. Würden diese Verträge den Völkern bekannt gemacht worden sein, dann wären sie vielleicht Friedensinstrumente geworden. Die Staatsmänner benützen diese Instrumente nur teilweise und von ihnen nur das, was ihren Zwecken entspricht. In den seltensten Fällen gehen sie fehl in dem Gedanken, daß man die Worte eines Schriftstückes nur richtig aneinander reihen, interpunktiren und unterstreichen muß, um eine gewollte Wirkung herbeizuführen. Darin eben besteht ja gerade die Kunst des Diplomaten, dem Gegner ganz andere Motive unterzuschieben, als seine eigenen.

Das Merkwürdigste an der Gepflogenheit, das liebe Volk, in dessen Interesse doch alle Regierungen zu handeln vorgeben, zu betrügen, ist das: in den demokratischen Ländern, unter konstitutionellen Regierungen, ist das Verschweigen von sehr wichtigen Tatsachen, die dem Volke eine Einsicht in die nationale und internationale Politik verschaffen würden, gerade so tief und breit, wie in autokratisch regierten Ländern. In der Republik Frankreich, wie in den Ver. Staaten, wurde und wird bis auf heute die auswärtige Politik von einigen wenigen Personen gemacht. Diese Personen müssen aber nicht gerade die für das Amt der Oeffentlichkeit gegenüber verantwortlichen sein und sind's auch oft genug nicht. Und gerade in konstitutionellen Republiken, wie Frankreich und den Ver. Staaten, oder in dem Scheinkönigtum und „liberalen“ Musterlande England, wird die auswärtige Politik nach den Wünschen der Hochfinanz und der Welthandelsherren geleitet. Frankreichs sämmtliche Anleihen an andere Länder sind lediglich „politische“ Anleihen gewesen. Der „Krieg“ zwischen den Finanz- und Handelsmächten hat fast immer einen Krieg zwischen den Staaten zur Folge, wenn auch erst nach Jahren. Nur in Ländern, wo die Regierungen nicht ausschließlich von den parlamentarischen Parteien abstammen und kontrollirt werden, ist die Diplomatie ehrlicher und selbständiger. Dort schätzt sie auch ihre Verantwortlichkeit höher. Sie dient einem Monarchen treuer und ehrlicher, als sie der parlamentarischen Partei dienen würde, oder den jeweiligen Interessen, die hinter derselben stehen. Nur kleine Länder machen davon eine Ausnahme, aber da sind es wieder besondere Verhältnisse, die das bedingen, wie z. B. in der Schweiz, wo das demokratisch-republikanische Gefühl aus den Jahrhunderten heraus erstand und sich in das Volksgefühl hineingewachsen hat. Da empfindet es ein Bürger noch als eine bodenlose Schande, als Beamter seinem Lande und seinen Volksgenossen schlecht zu dienen.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so ist die Diplomatie in den Republiken unfähiger und mehr ein Spielball in den Händen von Privatinteressen, als in den Monarchien. Mag man von der „geheiligten Person des Monarchen“ halten, was man will, sie erfüllt auf Erden für eine gewisse Klasse von Menschen dieselbe Funktion, wie bei den Frommen der liebe Gott. „Gehorsam dem Kaiser“, das ist für eine Masse Menschen wichtiger, als die Liebe zu Gott. In der Republik ist das anders. Es fällt niemandem ein, in dem Präsidenten die Versinnbildlichung der Nation zu sehen! Die seelische Hingabe an das Sinnbild, die sklavische Treue gegen die Person, die im modernen Staatswesen und in Monarchien als die Verkörperung der Nation betrachtet wird, ist in einer Republik ausgeschlossen. Wenn auch in Wort und Schrift noch so stark das „Land und Volk“ betont wird, so fehlt dem Begriff die Verkörperung. Für einen ganzen Haufen Menschen schlägt sich so leicht keiner; eines einzigen Not geht ihm schon näher.

Der Präsident der Ver. Staaten wird heute von a l l e n Seiten aus verurteilt, geschmäht und getadelt. Und Amerika steht heute ohne einen ehrlichen Freund da. Den einzigen, den es hatte — der deutsche Michel — der ist so lange mißhandelt worden, bis ihm die Galle überlief. Das ist der Erfolg „u n s e r e r“ Diplomatie!

Wie steht es mit Rußland?

Wie lange wird der tönerne Koloß des Zaren sich wohl noch auf den Beinen halten? Das ist eine Frage, die jetzt von Tausenden gestellt wird, aber von niemand mit Sicherheit beantwortet werden kann. Nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung müßte sein Zusammenbruch nahe bevorstehen. Denn es ist nicht recht ersichtlich, woher dem Zaren die Mittel zur Fortführung des kostspieligen Feldzuges zufließen sollen, nachdem Bruder John Bull ihn in diesem Punkte so schmählich im Stiche gelassen hat. Das östliche Europa birgt zwar reiche Schätze in seinem Boden, aber bevor sie in klingende Münze umgewechselt werden können, müßten sie doch erst gehoben werden. Und solches ist nur während einer längeren Friedensperiode, nicht aber in wilder Kriegszeit angängig, da die gesamte Jungmannschaft des Landes dem Rufe zu den Fahnen Folge leistete. Aus sich selbst heraus ist das russische Reich also nicht im stande, das nötige Kleingeld für die Kriegskosten aufzubringen.

Die Einkünfte des russischen Staates setzen sich wie die aller anderen aus den direkten und indirekten Steuern und aus den Einkünften aus dem Staatseigentum zusammen. Nur letztere werden bis zu einem gewissen Grade von den Ereignissen im Felde unberührt bleiben. Die direkten Steuern müssen dagegen eine ganz bedeutende Mindereinnahme gegen das Vorjahr geliefert haben. Denn die vielen Millionen Soldaten, welche Rußland im Laufe des Krieges aufgebracht hat, werden für die Dauer des Feldzuges ihrem Gewerbe, ihrem Berufe entzogen und verdienen nichts. In ganz Rußland sind Industrie und Handel lahmgelegt worden und damit haben sich nicht bloß die direkten Staatseinnahmen vermindert, sondern auch die Einkünfte aus den Zöllen.

In den ersten fünf Kriegsmonaten hat die russische Ausfuhr bereits nur ein Neuntel des Vorjahres betragen. In den Monaten August bis Dezember 1913 belief sich der Wert der russischen Exporte auf über 377 Millionen Dollar, im gleichen Zeitraume des letzten Jahres dagegen bloß 44 Millionen. Die Ausfuhr nach England sank auf ein Viertel, die nach Frankreich gar auf ein Fünfundzwanzigstel des früheren Wertes herab. Nach Deutschland, das bis zum Kriege der beste Kunde des Zarenreichs war und ihm in den erwähnten Monaten des Jahres 1913 für nicht weniger als 113 Millionen Dollar Waaren abgenommen hatte, gelangten vom Kriegsausbruche bis zum Schlusse des Jahres 1914 bloß Waaren im Werte von drei Millionen. Die Ausfuhr nach den Ver. Staaten sank auf weniger als den zwanzigsten Teil der früheren Wertziffer.

Daß dieses Absterben des Auslandshandels nicht wie in Deutschland auf die verminderten Exportgelegenheiten, sondern unmittelbar auf den Stillstand alles gewerblichen Lebens im Zarenreiche zurückzuführen ist, erhellt aus der für sich selbst sprechenden Tatsache, daß die russische Ausfuhr nach dem neutralen Nachbarlande Schweden während der ersten fünf Kriegsmonate von $3,383,000 auf $277,000 gefallen ist. Läge Handel und Wandel im Zarenreiche nicht gänzlich darnieder, so würden die russischen Exporteure sicherlich das einzige neutrale Nachbarland zur Verteilung ihrer Waaren über das Ausland benützen.

Die russische Einfuhr ist in jenem fünfmonatlichen Zeitraume von 280 auf 80 Millionen zurückgegangen, verhältnißmäßig am geringsten die aus England, das sich selbstverständlich des bequemen Weges über die skandinavische Halbinsel bedient. Aus den Ver. Staaten sind in jener Zeit bloß Waaren zum vierten Teil des Wertes derjenigen im Jahre zuvor nach Rußland gelangt. Eigentümlich erscheint die Tatsache, daß Deutschland trotz des Kriegszustandes doch noch für dreizehn Millionen Dollar Waaren ins feindliche Nachbarland verkauft hat, dreimal mehr als die Vereinigten Staaten in der gleichen Zeit. Die Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn überschritt aber in jenen Monaten nicht den Wert einer halben Million Dollars, die aus Frankreich war von 13 Millionen auf zwei gesunken, aus den Niederlanden von 54 auf 2 Millionen, die von Italien von 3¾ Millionen auf knapp eine halbe Million.

Die Einfuhr ausländischer Waaren bringt dem russischen Staatssäckel also keinen nennenswerten Gewinn. Handel und Industrie im Inlande sind zum Stillstande gelangt und produzieren nichts. Hilfe von den Bundesgenossen hat Rußland, je länger der Krieg andauert, um so weniger zu erwarten: wo sollen also die Mittel zur Fortsetzung des so frevelhaft vom Zaune gebrochenen Krieges herkommen? Daneben ist noch der sehr wichtige Umstand in Erwägung zu ziehen, daß Rußland nicht in der Lage ist, das für die Ausrüstung und Unterhaltung seiner Heeresmassen Nötige im Inlande herzustellen.

In Deutschland ist eine große neue Industrie ins Leben gerufen worden, welche sich ausschließlich mit der Herellung von Waffen, Munition und allen Gebrauchsgegenständen beschäftigt, deren das Heer im Felde benötigt. In Rußland ist an so etwas gar nicht zu denken. Rußland muß jedes Geschütz, jedes Geschoß für sie, einen großen Teil seiner sonstigen Bewaffnung und Ausrüstung aus dem Auslande beziehen. Nur auf dem Wege über Japan können diese Dinge ins Zarenreich hineingebracht werden, vorausgesetzt, daß ausländische Fabrikanten leichtsinnig genug sein sollten, sich auf solche Lieferungen einzulassen, für die sie so bald keine Bezahlung zu erwarten haben. Denn über bares Geld verfügt des Zaren Regierung nicht mehr. Und auf Kredit pumpen? Ach du liebe Zeit! So dumm sind doch bloß die von ihrem Revancheburst verblendeten Franzmänner gewesen, der korrumpierten russischen Beamtenschaft Millionen über Millionen in die unergründliche Tasche zu stecken. Wie froh wäre man jetzt in Paris, hätte man auch bloß einen kleinen Teil jener verlorenen Milliarden zur Verfügung. Andere werden sich sehr hüten, den französischen Milliarden noch solche nachzuwerfen. Rußland besitzt zur Zeit keinen Kredit und das russische Heer noch viel weniger. Die besten Truppen des Zaren sind längst auf die eine oder andere Weise unschädlich gemacht worden. Was jetzt Deutschland und Oesterreich bedrängt, sind hirnlose Massen, die durch an Zahl weit geringere Heere auf unbestimmbare Zeit hinaus in den Schranken gehalten werden können. Unter diesen Umständen sind die Aussichten auf eine siegreiche Beendigung des Krieges für den Zaren nicht gerade glänzend, und an den Gerüchten, daß er das von ihm heraufbeschworene Blutbad herzlich satt hat und nur noch auf eine passende Gelegenheit zur Abschließung eines Sonderfriedens mit den beiden Zentralmächten abwarte, mag schon etwas Wahres sein. Jedenfalls ist die Voraussage nicht ganz ungerechtfertigt, daß die Feindseligkeiten auf dem östlichen Kriegsschauplatze kaum noch einen zweiten Winter erleben werden.

Lokalbericht.

Wahrheit über Belgien.

Die belgische Schauspielerin Philippine Artois verkündet sie furchtlos.

Der „Heldenkönig“ Albert.

Sein von der angloamerikanischen Presse so überschwenglich gepriesener Heldenmut lediglich falsche Spekulation auf die Ehrlichkeit der Engländer.

Zu einer Zeit, wo jeder von Europa heimkehrende angehende Schriftsteller ungezählte Zeitungsspalten oder ein Buch mit „Erlebnissen in der Kriegszone“ füllt, wo der Privatbrief eines Soldaten zu einem historischen Dokument wird, wo reklamesüchtige Gesellschaftsdamen sich in weißem Kleide mit einem roten Kreuz auf den Aermeln photographiren lassen, muß dem Publikum schon etwas Außergewöhnliches geboten werden, um sein Interesse anzuregen und wachzuhalten. Dieser Aufgabe wurde Frl. Philippine Artois, die gestern Abend in der Orchestra Hall einen Vortrag über „Belgien und der Krieg“ hielt, mehr als gerecht, als sie der britischen Lüge die Maske von dem scheinheiligen Gesicht riß und die Zustände in ihrem Vaterlande im Lichte der Wahrheit schilderte. Der bekannte Anwalt Patrick O'Donnell hatte es übernommen, die junge belgische Bühnenkünstlerin vorzustellen, und er tat es mit wenigen, aber wohl gewählten und eindrucksvollen Worten. „Diese Dame“, sagte er, „kommt von einem Lande der Trauer, wo Tränen fast unter jedem Dache fließen, das nicht von den Geschossen von Feind und Freund zerstört worden ist. Sie, die selbst drei Brüder in der belgischen Armee hat, beabsichtigt, uns besser mit den Umständen vertraut zu machen, welche das kleine Belgien zum Kampfplatz der Großmächte Europas gemacht haben. Die Vaterlandsliebe, die sie nicht minder glühend erfüllt, als die auf den Schlachtfeldern, in Schanzgräben, Luftschiffen und Unterseebooten für ihr Heimatland heldenmütig Kämpfenden und Sterbenden, bürgt uns dafür, daß sie bestrebt sein wird, uns vom Standpunkte der Wahrheit aus zu berichten, selbst wenn sie damit beweisen sollte, daß Belgien nicht das Opfer des Schicksals oder von Umständen ist, sondern jetzt für seine Unterordnung unter ihm bekannte, lang vorbereitete Pläne einzelner selbstsüchtiger Großmächte büßen müsse.“

Frl. Artois, mit lebhaftem Applaus begrüßt, redete die Anwesenden als ihre „Freunde“ an, „denn ich bin überzeugt“, fügte sie hinzu, „daß Sie es in diesem Augenblick sind. Ob Sie aber Alle auch nach Beendigung meines Vortrags mich noch zu Ihren Freunden zählen werden, muß ich auf Grund früherer Erfahrungen bezweifeln.“ Sie ging dann sofort auf ihr Thema ein, indem sie bemerkte: „Trotz aller Darstellungen, oder besser, Entstellungen, der anglo-amerikanischen Presse, betone ich aufs Neue, daß ich nicht zu entscheiden versuche, auf wessen Seite Recht oder Unrecht in diesem Weltkriege, wer Angreifer, wer Angegriffener ist, wer der Verteidigung, wer der Verurteilung preisgegeben werden sollte. Ich möchte die Fackel der Wahrheit durch ein Land tragen, das versucht, drei unmögliche Rollen gleichzeitig zu spielen: Vorbeter beim Friedensflehen, Waffenlieferant für die eine und Richter für die andere Seite. Oder ist es nicht wahr, daß Doktor Elliott, Professor Taft und Redakteur Roosevelt Kritik allein an den Handlungen Deutschlands üben?

Das belgische Volk.

Sie schilderte dann ihr Volk, wie es in Wirklichkeit ist, nicht wie es in Phantasiegemälden englisch-freundlicher Zeitungen aus besonderen Gründen erscheint. „Eine arbeitsame, erwerbs- und spareifrige Nation, deren untere Klassen bigott und so unwissend sind, daß sie nicht zu lesen und schreiben vermögen, wohl aber sich als gute Rechner erweisen. Friedfertig und zufrieden dürfen wir kaum mit Recht genannt werden, denn politisch haben unsere Klerikalen, Liberalen und Sozialisten fortwährend bitterere Wahlschlachten ausgefochten, als sie selbst in Amerika üblich sind. Prozentual ist die sozialistische Partei in Belgien stärker als die in Deutschland, und sozialistische Anschauungen pflegen in der Regel nicht als Beweis nationaler Zufriedenheit zu gelten. Die anglo-amerikanische Presse spricht davon, daß Belgien von den Ereignissen überrascht wurde. Das ist durchaus unwahr. Es war seit Jahren Tagesgespräch unter der Bevölkerung, daß im erwarteten nächsten Krieg unser Land von fremden Armeen überlaufen werden würde, nur erwarteten wir, es würden Franzosen und Engländer, nicht die Deutschen sein, und wir hofften, ein gutes Geschäft dabei zu machen. Unser trauriges Schicksal ist durch die ungehaltenen Versprechungen Englands und die Schwäche unseres Königs Albert heraufbeschworen worden. England, das uns unterstützen und beschützen wollte, hat uns elend in Stich gelassen, und der König, anstatt das Wohlergehen seines Volkes zu berücksichtigen, anstatt geheime Abkommen in Widerspruch mit der Neutralität des Landes zu verhindern und Deutschlands Anerbieten in einer Zwangslage anzunehmen, rief das Heer unter Waffen, weil er annahm, England und seine Bundesgenossen würden gewinnen. Vergeblich sucht die englische Presse ihn hierfür als Held zu preisen, sein Heldenmut war nichts als eine fehlgeschlagene Spekulation auf die Ehrlichkeit der Engländer.“ Hieran knüpfte Frl. Artois eine Schilderung ihrer Kriegserlebnisse und erwähnte dabei auch, daß die heimtückischen Angriffe auf deutsche Soldaten meistens von Wallonen verübt wurden, die, unfähig zu lesen, den von Engländern verbreiteten Siegesnachrichten Glauben schenkten. Das Publikum folgte dem fast zweistündigen Vortrag, der durch das pikante Englisch der Dame besonderen Reiz gewann, mit unermüdlichem Interesse und lohnte ihm am Schluß mit lang anhaltendem, stürmischem Beifall.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Polizisten Fred Huebner, der, wie berichtet, von Albert Daliege, Nr. 3322 S. Roben Str., erschossen wurde, sprach Daliege von aller Schuld frei, da er, wie die Untersuchung ergab, in Notwehr gehandelt hatte. Die Schießerei spielte sich im Hofe der elterlichen Wohnung von Daliege ab und war das Ende einer alten Fehde, die eines Hundes wegen entstanden war.

— Seelenruhig. — Zivilist (zu einem Kanonier): „Wenn Sie so dicht an der Kanone stehen beim Schießen, das muß doch furchtbar laut knallen?“ — Kanonier: „Ja, seh'n Sie, wenn ich nicht dabei stehen tue, knallt's nämlich eben so laut!“

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich des Todestages meiner lieben Mutter

Anna Zimmermann,

welche heute vor 2 Jahren, am 20. April 1913, gestorben ist.

Emilh Paschen, Tochter.

Kneipps Wasser-Kur

Durch mehr als 40 Jahre erprobt als bestes Mittel zur Heilung der Krankheiten und Erhaltung der Gesundheit. 380 Seiten, gebunden............$1

So sollt Ihr leben! Winke und Ratschläge für Gesunde und Kranke von Seb. Kneipp; gebunden............$1

Das große Kneippbuch. Ueber 1300 Seiten, reich illustrirt mit farbigen Abbildungen, aller Heilpflanzen, gebunden............$4

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,

59 und 61 OST MONROE STR.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Louis J. Eheim

am 19. April im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 22. April, vom Trauerhause, 4968 Berteau Ave., um 12 Uhr, von da nach der ev.-luth. Christus-Kirche, Ecke McLean Ave. und Richmond Str., von da nach dem Concordia Gottesacker.

Eliza Eheim, Gatte.
Ethel und Louis Eheim, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Carolina Ueg

am 19. April im Alter von 61 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3340 N. Hoyne Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Ueg, Gatte.
Heinrich und **Friedrich Ueg**, Söhne.
Lina Domas, Tochter.
Clara und **Anna Ueg**, Schwiegertöchter.
Hermann Domas, Schwiegersohn.
Nebst Verwandten.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunde,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Trauernd weinen wir dir nach.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, und Großmutter

Paulina Brauer,

Gattin des verst. August Brauer, im Alter von 77 Jahren und 22 Tagen am 19. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. April, um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3029 West 37. Place, nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und S. California Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Adolph und **Karl Brauer**, Söhne.
Clara, Ottilie und **Augusta Brauer**, Schwiegertöchter nebst Enkelkindern.
dimi

Todesanzeige.

Robert Blum Loge Nr. 58, J. O. O. F.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

D. S. Sherman

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. d. Mts., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 4548 N. Leavitt Str., mit Automobile nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Chas. Schlange, Oberm.
A. Petersberger, Finanz-Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Fredericka Blockham

(Mutter der verstorbenen Charles und Henry Blockham) im Alter von 91 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Anna L. Schubert, 4825 Drake Ave., aus mit Automobilen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna L. Schubert, Frau Wilhelmina Hough, Louis Blockham, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

John Klomes

im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 22. April, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4958 Laflin Str., von da nach der St. Augustinus Kirche, 51. und Laflin Str., und dann mit der Grand Trunkbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Anna Klomes**, Eltern.
Anthony, Nicholas, Peter, William und **Michael**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Cäcilie Pletka

am Montag, den 19. April, im Alter von 24 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. April, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 5254 Winchester Str., nach der St. Augustinus Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Adalbert Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Pletke, Gatte.
Franziska Biecki (geb. Rathman), Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Leo Wickovitsch,

Bruder des vor Kurzem verst. John, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 21. April vom Trauerhause, 4456 Wentworth Ave., um 11 Uhr Vorm., nach der St. Georges-Kirche, und von da nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Maria Winkovitch.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta Frenz, geb. Dienert,

Gattin des verstorb. Karl Frenz, im Alter von 82 Jahren, 11 Monaten und 27 Tagen am 18. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, Mrs. Lensing, 3546 McLean Ave., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

Peter Marschall,

(geliebter Gatte der verstorb. Anna Marschall, geb. Hoffman) am 20. April im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 257 W. 60. Str., nach der St. Martins Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Jos. Le Penske, Frau Wm. J. Chandler, Margaret, John, Nicholas und **Peter**, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Mit trauernden Herzen bitten wir Freunde und Bekannte zu benachrichtigen, daß am 19. April 1915 unsere Mutter und Großmutter

Caroline Geier

im Alter von 80 Jahren nach langem und schweren Leiden und Trübsal zur ewigen Ruhe eingetreten ist. Beerdigung am 22. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2733 Evergreen Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme wird gebeten.

Gestorben: Fannie Wasserman, geliebte Gattin von Michael Wasserman, liebe Mutter von Frau Herman Koenig, Frau Robert Burns, Frau John Collins und Moritz L. Wasserman. Beerdigung Donnerstag, 22. April, Nachmittags 1:30 Uhr, von Klassens Leichenkapelle, 2819 N. Halsted Str., mit Automobilen nach Waldheim.

Gestorben: Max Kummer, am 19. April 1915, im Alter von 42 Jahren, geliebter Gatte von Lena und Vater von Sylvia, Bruder von Chas. Beerdigung Mittwoch, 21. April, 9 Uhr Vorm., von Oak Glen, Ill., mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof, Chicago, Ill. dimi

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir hute des Todestages meines geliebten Gatten und unseres lieben Vaters

Albert Pelz,

der heute vor 10 Jahren, am 20. April 1905, uns so plötzlich durch den Tod entrissen wurde.

Als deine Kräfte brachen,
Dein Atem ging schwer aus,
Konntest kein Wort mehr sprechen,
Da nahm der Herr dein Seufzen auf.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Rund 240

Photographische Aufnahmen aus dem Weltkriege, nebst einer geschichtlichen Darstellung.

„Um Vaterland und Freiheit“

Preis 85c.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung

170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Magdalena Kees

am 18. April im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2421 Wentworth Ave., nach der St. Anthony-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John N. Kees, Gatte.
Frau Constance Stucker, Adolph und **Joseph Kees, Frau Rosella Engeln, Harry** und **Katharine**, Kinder.
Henry Stucker, John J. Engeln, Frau Mary Kees, Frau Mabel Kees, Frau Lillian Kees, Schwiegerkinder.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 4257 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Katherine Walz,

Tochter der verstorb. Barbara Walz, am Sonntag, den 18. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2740 W. 16. Str., nach der St. Agathas Kirche, von da mit Autos nach dem böhmischen National-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Walz, Vater.
Joseph und **Amalia Walz**, Pflegeeltern.
Frau Walter Porter, Frau Charles Bezina, Frau Mat. Heider und **Frances Walz**, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Maria Engel Meyer

(Gattin des verst. August Meyer, Mutter der verst. Mathilda und Clara Meyer) am 18. April 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mitwoch, den 21. April, vom Trauerhause, 2856 S. Komensky Ave., nach der evang.-lutherischen Gnaden Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Emma, Emil, Immanuel, Gustav, Theodore, Hulda, Amanda und **Renate Meyer**, Kinder.
Henry Becker, Bruder.

R u h e s a n f t !

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Reining

im Alter von 90 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 22. April, 12 Uhr Mittags, von 6131 Irving Park Boulevard aus nach der St. Johns-Kirche, Ecke Milwaukee und Montrose Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Zaehler, Frau Mary Mohr und **Frau Louisa Meyer,** Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Augusta Hering

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2232 West Ohio Str., mit Kutschen nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Hering, Gatte.
Clara Nelson, Kittie Haase, Ella Petersen, Fred Hering, Lillie Felt, Hattie Klemm, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Vera Luttmer

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1457 Webster Ave., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Henry und **Minnie Luttmer**, geb. Bierman, Eltern.
Hattie, William und **George**, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Eick

am Sonntag, den 18. April, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4451 5. Ave., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Behring, Herman Eick, Frau Julius Schroeder, Frau Fritz Schroeder, Frau Joachim Haders, Kinder, nebst Verwandten.
modi

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

Charles Liebert

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. April, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1721 Hancock Ave., aus nach Arlington Friedhof statt. Die Beamten sind ersucht, sich um 1½ Uhr im Council Lokal einzufinden, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Richard J. Haldewang, Präs.
William C. Kater, Sekr.

Gestorben: Carl L. Schmalz, in seinem Heim, 626 N. Christiana Ave., Sonntag, 18. April, im Alter von 79 Jahren, Vater von Emil, Otto, Augusta, Charles, Mrs. J. P. Morris, Mrs. J. W. Anderson und Henrietta Schmalz. Beerdigung Mittwoch, 21. April, Nachm. 2 Uhr, mit Automobile nach Waldheim.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple

Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.

Heute, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag, abends, und Sonntag Matinee:
Der neueste Schlager: „Infanterist Pflaume“, mit Kurt Goritz in der Titelrolle.
Donnerstag, 22. April: Ehrenabend für Herrn Aug. Meyer-Eigen, „Goldfische“.
Lustspiel von Schönthan und Kadelburg.
v. Bensberg: A. Meyer-Eigen.

COLISEUM, jetzt

Kurze Saison. 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.

CIRCUS RINGLING BROS

und das prächtige neue Schaustück
— Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
bidofa*

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
laidibolafa*

Mittwoch ist ein ausgezeichneter Einkaufstag in dem großen Westseite-Laden. Unsere

Gelegenheits = Tag

Spezialitäten

bieten Euch die Gelegenheit Sachen zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise zu kaufen.

The Store of Satisfaction

THE 12TH STREET STORE

HALSTED ST. COR. TWELFTH

Keine Post- oder Telephon C. O. D. Bestellungen ausgeführt

Union Suits für Damen — Poröse Maschen, reg. und Extra Größen, ausgeschnittener Hals, ohne Aermel, Torchon Spitzen Bottom, Knie-Länge, eingefaßter Hals u. Aermellöcher, 50c Qualität, zu 29c

Roman Sandalen für Mädchen — 5 Strap schwarzer Velvet, Gr. bis zu 2, Baby Doll Leisten, ausgeschn. Schleife, einfache Sohlen, 1.50 Werte, zu 73c

Knickerbocker Hosen — für Knaben, Gr. 8—17 J., gem. von dunkelgrauen Worsteds, extra voller Schnitt und gut gemacht, 50c Wert, zu 25c

Roger Bros. Silberwaaren — „1847“ hochfeine silberplattirte Messer und Gabeln, einfache und fancy Muster, Set von 6, — speziell zu 1.75

Emaillirte Teekessel — Nr. 8 und 9 nahtlose blau und weiß und ganz weiße emaillirte Thee-Kessel, — $1 Werte — speziell zu 48c

Türkische Badehandtücher — Gr. 24x44, aus extra schwerer, doppelter Twist mercerized Baumwolle, einfacher oder fancy farbiger Border, 30c Wert, Stück 19c

Putzwaaren-Garnirungen — Importirte American Beauties, 2 in einem Büschel, mit Laubwerk — 49c Wert — speziell morgen, — zu nur 19c

75c lange Kimonos — Aus Serpentine Crepe, schöne Blumen Muster, Empire Stile, Gr. 36 bis 44, zu 39c

Muslin-Unterröcke — Breiter Flounce von importirten gut gemusterter Stickerei, mit Unterlage, reguläre Längen $1.25 Wert, zu 79c

Seide-Poplin — 36zöllig, in allen fashionablen Frühjahrs-Schattirungen, hochfeiner Glanz, der reguläre 79c Stoff, speziell markirt zu 45c

Waschbare Knaben-Anzüge — Alter 2½ bis 7 Jahre, Oliver Twist, Sailor oder Russian Blouse Stile, Auswahl von 10 Mustern, $1 Werte, zu 50c

Gebleichtes Handtuchzeug — Leinen Finish, mit fancy roter Borte, volle 17 Zoll breit, 10c Wert, 10 Yards an einen Kunden — per Yard zu 5¾c

Couch-Decken — Roman gestreift oder Regat, 56 bis 60 Zoll breit, 100 Zoll lang, $1 Werte, eine Partie von 150 — speziell zu 65c

Backöfen — für Gas-, Gasolin und Oel-Oefen — blauer Stahl, mit schwingender Thüre, durchweg genietet, speziell morgen zu 65c

Bungalow-Rugs — Schwere Crex Matting Rugs — 4.6 breit, 7.6 breit, Wert $3.25 das Stück, Partie von 200, so lange der Vorrat reicht, zu 1.69

Süßer Portwein — Echter California Portwein, süß und mild, die reguläre $1.50 Sorte, speziell morgen — die Gallone zu 79c

Drogen-Dept.-Spezialitäten

Duffy's echter Malt Whiskey, $1 Flasche für 65c	Fletcher's echtes Castoria, 35c Flasche für 19c

Groceries—Fünfter Floor — Tomatoes, Nr. 2 Büchse für 6c; Pork & Beans, Snider's Nr. 2 Gr 10c; St. Julien Molasses, 2½-Pfd. Büchse, 8c; Granulirt. Zucker, in Bulk, 5 Pfd. 28c; Kaffee, extra fancy Santos, Pfd., 19c; Carnation Milch, große Büchse, zu 7½c; Pfirsiche, fancy getrocknete, Pfund 8c; Datteln, fancy Golden, Pfund Packet, 6c

Fleisch-Abteilung

Magere geräucherte Butts, per Pfund, 12¾c	Süß gepöckeltes gekochtes Pork, das Pfund 12½c

Zartes Round Steak, per Pfd., 18c

* Detektives forschen nach Vandalen, welche in das Kellergeschoß des Hauses Nr. 5109—5111 Indiana Avenue eingedrungen sind und dort Farben sowie wertvolles Baumaterial vernichteten. Der Schaden wird von dem Anstreichermeister Benjamin Jenson, Nr. 4324 Cottage Grove Ave., dem Eigentümer des Gebäudes, auf $100 angegeben. Er sagt, daß einer seiner Anstreicher sich weigerte, zu streiken.

* Das plötzliche Verschwinden des bejahrten Kapitalisten A. J. Winslow aus Kalamazoo, Mich., welcher, wie berichtet, als vermißt gemeldet wurde, ist aufgeklärt. Winslow wohnte seit Freitag voriger Woche hier im Morrison Hotel. Er trat gestern mit seinem Neffen, der ihn hier suchte, die Heimreise an.

Verlangen frisches Blut.

Fortschrittler befürworten Rücktritt vier bejahrter Kreisrichter.

Gegen Abkommen mit Demokraten

Fortschrittliche Parteiführer wollen nichts von Pakt mit der demokratischen Rathausfaktion wissen. — Streit um Vorsitz im Finanzausschuß.

Ersatz vier bejahrter Richter des Kreisgerichts durch jüngere Kräfte werden die Vertreter der Fortschrittspartei in ihrer heutigen Konferenz mit den republikanischen Führern befürworten, in der Pläne für die Aufstellung eines gemeinsamen Tickets für die Richterwahlen besprochen werden sollen. In einer Konferenz der fortschrittlichen Parteiführer einigte man sich gestern dahin, daß dem Kreisgericht frisches Blut zugeführt werden müsse, und erklärte sich gegen eine nochmalige Nomination der Kreisrichter Richard S. Tuthill, John Gibbons, Frank Baker und Thomas J. Windes. Auch Richter Frederick A. Smith wurde in dieser Verbindung genannt. Von einem Abkommen mit der demokratischen Rathausfaktion behufs Aufstellung eines gemeinsamen Richtertickets wollten die Fortschrittler nichts wissen. Sie erklärten, daß die Wähler keine Gelegenheit haben würden, selbst eine Auswahl zu treffen, wenn die Führer der drei Parteien sich im Voraus auf die Kandidaten einigten. Dagegen befürworteten die Fortschrittler die Aufstellung von mehr Kandidaten, als Posten vorhanden sind, damit die Wählerschaft eine Auswahl treffen könne.

Von den Kreisrichtern, deren Rücktritt die Fortschrittler befürworten, sind die Richter Tuthill und Baker je 28 Jahre im Amt, Richter Gibbons 22, Richter Windes 21 und Richter Smith 12 Jahre. Richter Baker ist der älteste. Er ist 75 Jahre alt, Richter Tuthill ist 73, Richter Smith 71 und die Richter Gibbons und Windes je 67 Jahre alt.

An der Konferenz, in der die Fortschrittler ihren Plan formulirten, nahmen Harold L. Ickes, Willis E. Thorne, T. J. Graydon, Simon P. Gary und M. J. Dempsey teil. Der Letztere erklärte, es scheine herzlos, den Rücktritt der bejahrten Juristen zu verlangen, aber das Wohl der Gerichte erfordere es. Einige der Richter seien kaum noch im Stande, ihre Posten zu versehen. Sie könnten ihre Aufgaben nicht erledigen. Das führe zur Ueberfüllung der Gerichte. Statt Richter zu pensioniren, wenn sie eine gewisse Altersgrenze erreicht hätten, schaffe man neue Richterposten, deren Inhaber leisten sollten, was die älteren Richter nicht leisten könnten. Mitglieder der Anwaltskammer seien sich dessen wohl bewußt.

Es verlautet, die Fortschrittleer würden ferner verlangen, daß auch Richter George Kersten nicht wiedernominirt werde, da auch er zu betagt sei. Richter Kersten gab heute eine Erklärung ab, in der er sagt, er glaube nicht, daß Studenten der Rechtsgelehrtheit gute Richter abgeben würden, und er müsse es als einen Verlust für das ganze Gemeinwesen betrachten, falls so erfahrene Richter wie Tuthill, Gibbons, Baker und Windes jetzt plötzlich abgewandelt werden sollten. Was ihn selbst betreffe, der im Jahre 1853 geboren wurde, so verweise er nur auf die Entscheidungen des Staatsobergerichts in Fällen, in denen gegen sein Urteil appellirt wurde.

Ausschußposten gefährdet Verhandlungen.

Streit um den Posten des Vorsitzenden des Finanzausschusses gefährdete gestern, Nachrichten aus Biloxi, Miss., zufolge die Verhandlungen des stadträtlichen Organisationsausschusses, der mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist. Die Demokraten bestanden auf der Wiederwahl Ald. John A. Richerts, des gegenwärtigen Vorsitzenden des Ausschusses, während die Republikaner für Ald. Lipps eintraten. Sechs Abstimmungen wurden vorgenommen, die Stimmengleichheit ergaben. Darauf vertagte sich der Ausschuß. Die Demokraten drohten alle Verhandlungen überhaupt abzubrechen und nach New Orleans abzufahren, wenn Ald. Richert nicht wiederernannt würde. Die Republikaner erklärten sich zu einem Kompromiß bereit, der die Wiederwahl Richerts vorsehen soll, aber den Republikanern den Vorsitz im Ausschuß für Verkehrs-, Rechts- und Bauwesen und der Sonderparkkommission überläßt. Das würde den Republikanern den Vorsitz in zwölf von den siebzehn Ausschüssen des Stadtrats geben. Das zuzugestehen sind die Demokraten nicht bereit. Andererseits denken sie aber auch nicht daran, auf die Ernennung Ald. Richerts zum Vorsitzenden des Finanzausschusses zu verzichten.

Zu einem Sturm des Unwillens auf demokratischer Seite führte die Nachricht, Mayor Thompson habe erklärt, der Vorsitzende des Finanzausschusses sollte ein Republikaner sein. „Das geht ihn nichts an“, erklärte Ald. Ellis Geiger, und die übrigen Demokraten stimmten ihm zu. „Der Stadtrat hat das ganz allein zu entscheiden. Seine Mitglieder sind ebenfalls von der Wählerschaft erwählt.“

Lokaloptionwahlen im Staat.

Führer der Anti-Saloon League versprechen sich große Erfolge von den Lokaloptionabstimmungen, die heute in dreißig Städten und Dörfern des Staates stattfinden. Sie hoffen, in den drei größten Gemeinwesen, in denen die Schankfrage heute zur Abstimmung kommt, den Sieg zu erringen. Diese drei Städte sind Ottawa, Beardstown und Litchfield. Im benachbarten Du Page County tobt der Kampf zwischen den Liberalen und den Prohibitionisten in vier Orten: West Chicago, Naperville, Lombard und Elmhurst.

Gemeindewahlen in Vororten.

Drei Vorstädte im Norden der Stadt erwählen heute Gemeindebeamte. Highland Park, das sich für Verwaltung durch eine Verwaltungskommission erklärt hat, erwählt einen Mayor und vier Verwaltungskommissäre. Die Kandidaten für das Mayorsamt sind Samuel M. Hastings und Samuel Levin. In Kenilworth ist für die zu besetzenden Posten nur je ein Kandidat im Felde, und zwar C. R. Bull für Mayor und W. W. Wheelock, Paul Schutze und Carl Keith für den Gemeinderat. Außerdem müssen die Bewohner des Vororts darüber abstimmen, ob ein Gelände von 75 Ackern Umfang westlich von der Northwestern Bahn angegliedert werden soll. Wilmette erwählt einen Mayor. Ein Kandidat, O. W. Schmidt, ist im Feld.

Appellation an Harrison.

Ein Gesuch, Al R. Tearney eine Lizens für den Betrieb eines Speisehauses nebst Kabarets an Dearborn Ave. und Division Str. nicht zu erteilen, überreichten gestern 64 Anwohner Mayor Harrison. Sie erklärten, daß sie den Versuch Tearneys, ein derartiges Lokal in jener Gegend zu eröffnen, energisch bekämpfen und sich, wenn nötig, an die Gerichte wenden würden.

Verdient den Strick.

Die 18 Jahre alte Louise Haan wird das Opfer eines Wüstlings.

Das neueste Opfer eines gewissenlosen Wüstlings, der seit einiger Zeit sein Wesen im südwestlichen Teil der Stadt treibt, ist die 18jährige Louise Haan geworden, als sie sich auf dem Wege nach ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 7945 S. Honore Str., befand und dem Halunken in die Hände lief. Unter der Drohung, sie zu erschießen, falls sie sich nicht ruhig verhalte, zwang er sie, ihm weit in die dort befindliche Prärie zu folgen. Es war nach Mitternacht, als das Mädchen in hysterischem Zustande in der Englewood Polizeiwache eintraf und dem diensttuenden Sergeanten ihr Erlebniß berichtete. Der Kerl wird als etwa 26 Jahre alt, glatt rasirt und schlank gewachsen beschrieben.

Bereite Hilfe

im Falle von körperlichen Leiden, verursacht durch Unverdaulichkeit, Biliosität, die Folgen von träger Leber, untätigen Eingeweiden, ist immer schnell und sicher zu finden in dem berühmten Familien-Heilmittel

BEECHAM'S PILLS

Größter Absatz von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Morgen ist Schluß.

Wer noch sein Scherflein beitragen will, muß sich beeilen.

Sammlung für „Kronprinz Wilhelm“.

Auch die wackeren deutschen Blaujacken des „Kronprinz Wilhelm“, der in Newport News vor Anker liegt und später ins Trockendock gebracht werden soll, falls seine Schäden eine so gründliche Ausbesserung erfordern, werden erfahren, daß in Chicago warme deutsche Herzen für sie schlagen. Zweifellos haben sie von ihren Kameraden vom „Eitel Friedrich“ gehört, in wie reichem Maße sie von hiesigen Stammesgenossen bedacht worden sind, und es wäre fast einer Kränkung gleichkommend, hätte man sie leer ausgehen lassen. Sobald daher festgestellt war, daß eine genügende Frist gegeben sei, unternahm es die „Abendpost“, eine Sammlung von Liebesgaben für die Besatzung auch des „Kronprinz Wilhelm“ anzuregen, und der Erfolg war erfreulicher Weise ein so großer, daß eine stattliche Sendung von Gaben der verschiedensten Art morgen von der „Abendpost“ kostenfrei als Expreßgut nach Newport News abgeschickt werden kann, die eingelaufenen Baarbeiträge in Gestalt eines Checks. Die Sammlung wird morgen Mittag um 12 Uhr abgeschlossen, und es können nach diesem Zeitpunkt keine weiteren Gaben mehr angenommen werden. Wer also den braven „Kerls“ vom „Kronprinz Wilhelm“ noch einen substantiellen Liebesgruß schicken will, der muß sich beeilen!

Es sind außer denjenigen, über die an dieser Stelle schon quittirt wurde, bis heute folgende Gaben bei der „Abendpost“ eingegangen:

Emil Schoer $1.00
H. Weidlich $1.00
„Des deutschen Furcht“, Milwaukee, Wis., durch Herrn Hugo F. W. Janowski $5.00
Frau Dr. A. Schwimmer, 1 Kiste
Ernst Belitz $2.00
Louis Hefle, Milwaukee, 1 Kiste Zigarren
Henry Doetsch, 6 Paar Socken.
C. Schulze, Tabak, Zigarren und Strümpfe.
Karten-Partie, 27 Schachteln Zigaretten.
Louis Suhr, 10 Pfund Rauchtabak.
Theodor Pawlik, Wheaton, Ill. $1.00
F. Wurm $2.00
Chas. L. und Michael D., Wurstwaaren.
Paul Osdoba $1.50
Harry C. Meiselbach, 15 Paar Strümpfe.
Wm. Schrader, 1 Dutzend Paar wollene Strümpfe.
Max Arnold, 1 Kiste Zigarren und $2.
Emilie Schleicher, 1 Packet Tabak und Unterzeug von Frl. Rosenstraus.
M. W. und P. R., 7 Pfund Tabak.
Louis Manke $1.00
Frieda Schenck, Schokolade und Candy.
Fred Zobel, 50 Zigarren.
Dr. Gustav Schirmer, 15 Pfd. Schokolade.
Julius Sommerfeld $5.00
Paul Wendt, Glen Ellyn, Ill., 1 Pfund Tabak, 3 Pfeiffen, 1½ Pfund Schokolade, 6 Paar Strümpfe und 5 Dutzend Eier.
John Witzke, 2 Seiten Speck und 2 Sommerwürste.
Maria Timm $1.00
Karl Wende, 1 Pfund Tabak.
J. W. Koenig, Desplaines, Ill., 12 Packete Tabak.
Carl F. Schueßler, 6 Paar deutsche selbstgestrickte Socken.
Fritz Hanau, 2 Würste, 2 Dutzend Packete Tabak.
Raabe, 2 Würste.
W. R. Schaal, 12 Packete Tabak.
Flügelmann 7/40 09–71, 6 Paar Socken
Setzerpersonal der „Abendpost“, 25 Paar Socken.
Bertha Johnsen, Zigaretten und Tabak.
H. Brachette $1.00
Philip Jung $2.00
Hildegard und Hindenburg Heinel, Highland Park, Ill., ein Packet buntes Allerlei.
Theodor Lanz, 200 Zigarren.
M. Traeger, Racine, Wis., Tabak.
Christian See, 1 Kiste Tabak.
Agnes Boetsch, 4 Paar Socken und 2 Pfd. Schokolade.
Unbekannt, 2 wollene Hemden, 1 Dutzend Socken, 6 Packete Tabak.
Julius Domin, Desplaines, Ill., 5 Paar Strümpfe und $1.00
Frau Martha Ray, 3 Paar Strümpfe und $1.00

Zur Kriegslage.

Die Kriegslage nach dem Eingreifen Italiens. — Das adriatische Problem. — Viel Worte und wenig Taten. — Die Landvorstöße in den Karpathen nähert sich ihrem Ende. — Gute Miene zum bösen Spiel.

Wieder tauchen Gerüchte auf, daß Italien und mit ihm Rumänien daran sein sollen, mit ihren seit Kriegsbeginn mobilisirten Armeen den Feldzug gegen Oesterreich zu beginnen. Mit ihnen würden, wenn die kriegerischen Berichte aus Rom diesmal wirklich mehr sein sollten als die vielen Lügen derselben Quelle, die ihnen vorangingen, die „letzten Reserven“ der Verbündeten ins Gefecht gebracht. Wenn auch das Eingreifen Italiens unter den gegenwärtigen Verhältnissen, und besonders in Anbetracht der österreichischen Erfolge in den Karpathen unwahrscheinlicher als jemals erscheint, so ist es doch höchst interessant, die Lage zu untersuchen, die sich hieraus ergeben würde. Das Hauptinteresse gilt der Frage, ob Oesterreich mit deutscher Hilfe imstande wäre, gleichzeitig mit den Kämpfen in Galizien und Polen und den Maßnahmen, welche die Reste der serbischen und montenegrinischen Armeen erfordern, einen siegreichen Feldzug gegen Italien und Rumänien zu führen. In diesem neuen Problem gibt es zu viele unbekannte Größen, um Bestimmtes vorhersagen zu wollen. Ein Krieg mit Italien ist in den letzten Jahren in der Monarchie nicht selten erwogen worden. Italien war gewissermaßen dasselbe für Oesterreich wie England für Deutschland, und wurde trotz des Bündnisses, — wenigstens bis zur Annexion Bosniens, welche die Gegensätze mit Rußland in den Vordergrund schob und dem italienischen Tripolisfeldzug, der Italien für die nächste Zeit in Oesterreich den einzigen Verbündeten gegen das französische Uebergewicht im Mittelmeer sehen ließ, — als der wahrscheinliche Gegner im nächsten Feldzug angesehen.

Es war allgemein bekannt, daß der österreichische Generalstab infolge der an Zahlen und wohl auch an Güte überlegenen Armee der Monarchie für den Fall eines Feldzuges gegen Italien eine offensive Kriegsführung plante, die sich nach Ueberschreitung der Alpenpässe oder von Görz und Gradiska aus zunächst gegen die Festungen der Poebene, Verona, Mantua und Piacenza richten würde. Trotz den bedeutenden Menschenverlusten, welche die Monarchie bisher erlitten hat, ist nicht anzunehmen, daß sie sich im Falle einer italienischen Intervention auf die Defensive beschränken würde, umsomehr als dadurch Italien verhindert wäre, von der Seeherrschaft, die es wahrscheinlich mit Hilfe der großen französischen Verstärkungen in der Adria behaupten würde, zu Truppenlandungen an den ungeschützten Punkten der dalmatischen Küste Gebrauch zu machen, oder das nur durch Minenreihen und Flottenkräfte verteidigte, aber sonst unbefestigte Triest, wo auf den Werften des „Stabilimento Technico“ einige der neuen österreichischen Schlachtschiffe im Bau liegen, von der Landseite anzugreifen. Das Eingreifen Italiens würde in militärischer Hinsicht auch die Adriafrage aufrollen. Infolge der großen Länge der Adria und der zerklüfteten, für Torpedobootsangriffe äußerst günstigen dalmatinischen Küste, an der eine Flotte der Verbündeten, um einen Angriff auf Pola, den Hauptkriegshafen der Monarchie, auszuführen, zweimal bei Nacht vorbeifahren müßte, haben sich die Verbündeten bisher trotz ihrer weiten Ueberlegenheit in Hochseekampfschiffen im Mittelmeer auf eine Blockade der Adria beschränkt. Die österreichische Flotte ist, wahrscheinlich zum großen Leidwesen des wartenden Italien, unter dem Schutz der Befestigungen unversehrt geblieben, mit Ausnahme des kleinen Kreuzers „Zenta“, der in den ersten Kriegstagen verloren ging. Welchen Zweck hätte es auch gehabt, die französisch-englischen Geschwader im Mittelmeer anzugreifen, da doch England, selbst im Falle es den Oesterreichern geglückt wäre, die große Uebermacht zu schlagen, nach Belieben große, neue Streitkräfte ins Mittelmeer hätten schicken können. Mit dem Eintritt Italiens würde sich jedoch die Lage verändern. Italien muß trachten, die österreichische Flotte unschädlich zu machen, weil es sonst jeden Augenblick an seiner sehr verwundbaren adriatischen Küste einen Angriff erwarten müßte. Von einer Blokade derselben in Pola kann man sich infolge der österreichischen Unterseeboote und Torpedoflotilen und der geringen Breite des adriatischen Meeres nicht allzuviel versprechen. Es ist somit wahrscheinlich, daß Italien mit Hilfe der Engländer und Franzosen, von dem befestigten Ancona als Basishafen aus, einen Angriff auf Pola unternehmen würde. Die Aufgabe der österreichischen Marine dagegen ist es, einen Schlag gegen die italienische Flotte in der Adria zu führen, bevor ihre Vereinigung mit den Streitkräften der Verbündeten erfolgt sein wird. Jedenfalls sind mit den Streitkräften der Verbündeten erfolgt sein wird. Jedenfalls sind mit dem Augenblick, in dem der Krieg mit Italien unvermeidlich ist, Seekämpfe in der Adria zu erwarten.

Im Gegensatz zu dem gestrigen drahtlosen Bericht Berlins über Sayville, behaupten heute die Briten, daß sie ihren zeitweisen Gewinn südlich von Ypern, der ihnen im Kampf um einen Hügel von strategischer Bedeutung durch die Anwendung von Landminen zufiel, auch behaupten konnten. London kündigt an, daß dieser Hügel noch nicht alles ist, was von der Million, die Kitchener nunmehr auf seiner 35 Meilen langen Front bereit haben soll, erwartet werden darf. Wie anders wäre eine Offensive unter diesen Verhältnissen geraten, wenn sich Deutschland an Stelle von England befinden würde. Die Japaner mögen Recht haben, wenn sie sagen, es gäbe nur zwei wirkliche Soldaten auf der Welt: den deutschen und den japanischen. Alles Andere wäre billige Nachahmung.

In den Karpathen befinden sich die Russen nun ausgesprochen in der Defensive und haben harte Mühe, sich der Angriffe der Deutschen und Oesterreicher zu erwehren. Der russische Generalstab wird bald um den besten Weg zurück nach Rußland in Verlegenheit sein.

Minenkrieg.

Zerstören war wohl niemals
Des deutschen Volkes Ziel.
Doch macht es gute Minen
Zu Englands bösem Spiel.

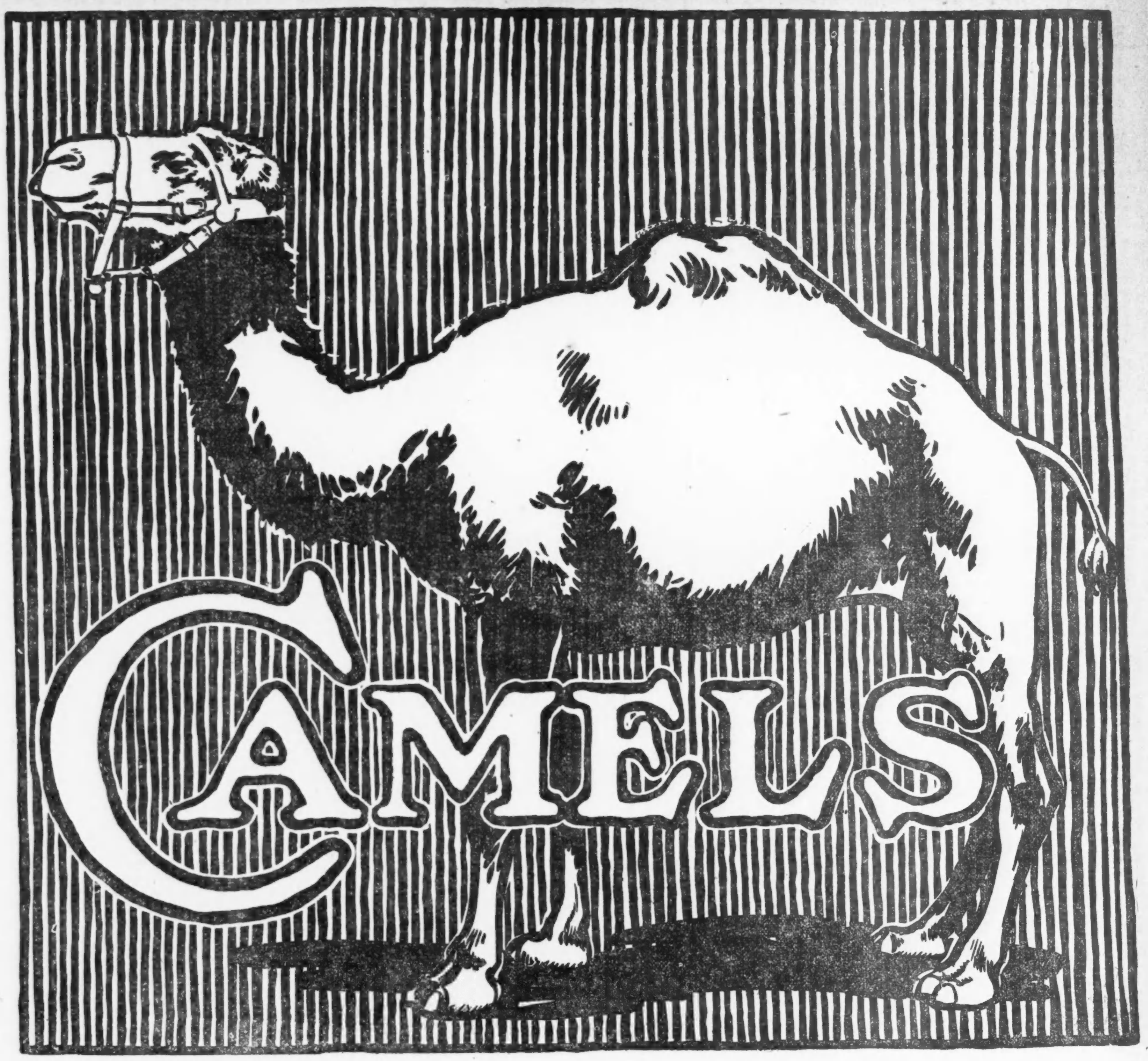
Gesellschaft Erholung.

Den Mitgliedern der Gesellschaft Erholung diene zur Nachricht, daß eine Spezialversammlung am Mittwoch, dem 21. April, um 3 Uhr Nachmittags, im Bismarck Hotel, Ecke Randolph Str. und Fifth Ave., abgehalten werden wird. Es soll über die Beteiligung des Vereins an dem großen Maifest im Bismarck Garten beraten werden. Alle Damen, welche bei dieser Sache helfen wollen, sind gebeten, zu erscheinen.

Da in der letzten Versammlung beschlossen wurde, daß der Verein einen gemeinsamen Abend im Deutschen Theater verleben wolle, so mögen alle Damen, welche Eintrittskarten wünschen für den Abend des 21., sich bei der Präsidentin, Frau Ida Schrader, melden, welche eine genügende Anzahl zu der Versammlung mitbringen wird.

War unvorsichtig.

Als gestern der Barbier Joseph De Joen im Hofe seiner Wohnung, Nr. 1715 W. 14. Straße, Teer in einem Kessel heiß werden ließ, um das Dach des Hauses auszubessern, goß er einen Eimer Wasser in den Kessel, als der Teer überzulaufen drohte. Die Folge war, daß eine Explosion eintrat und die heiße Masse sich über ihn ergoß. Der Unglückliche, der schwere Brandwunden erlitten hatte, wurde sogleich nach dem Countyhospital überführt, doch haben die Aerzte wenig Hoffnung, sein Leben erhalten zu können.



UMI

Kommt ein Vogel geflogen.

Es hat der Menschheit viele Jahrhunderte genommen, ehe sie die große Bedeutung der Vogelwelt im Reiche der Natur erkannte und zu würdigen vermochte. Erst in den letzten Jahrzehnten sind in zivilisirten Ländern Gesetze erlassen worden, die den gefiederten Bewohnern der Luft, wenigstens teilweise, jenen Schutz zu sichern suchen, der im Interesse der Bevölkerung schon seit Langem den im Wasser und auf der Erde lebenden Tieren zugestanden worden ist. So haben auch die Vereinigten Staaten die Tötung von Insekten fressenden und Wandervögeln bei Strafe verboten, die Jagd auf eßbare Wandervögel durch Bundesgesetze geregelt und die Einfuhr von Vogelbälgen und Schmuckfedern von auswärts untersagt.

Auf den Umfang und Geldeswert der den Felderzeugnissen, Baumfrüchten usw. von Insekten zugefügten gewaltigen Schäden braucht kaum näher eingegangen zu werden. In den östlichen Staaten werden jährlich Riesensummen ausgegeben, um die Vertilgung der Schwammspinner (Gypsy moth) herbeizuführen, und doch würde sich dieses Ziel, wie Herr J. H. Dodson, ein Direktor der Illinois Vogelschutzvereinigung, erklärt, sicherer, schneller und billiger erreichen lassen, wenn Vögel ermutigt würden, in der Nähe der von den Insekten angegriffenen Felder ihre Nester zu bauen und ihre Nachkommenschaft groß zu ziehen. Man darf dieser Versicherung unbedingt Glauben schenken. Ehe die Wälder durch Axt und Säge gelichtet waren, vermochten die Vögel sich ungestört ihr kleines Heim zu erbauen, und infolge ihrer ungeheuren Vermehrung bedurften sie eines jeden Insekts das erreichbar war, um die hungrigen Schnäblein ihrer Jungen zu füllen und sich selbst zu ernähren. Sie befanden sich beständig auf der Suche nach Insekten aller Art, und diese konnten sich nur durch Verbergen retten, denn sobald sie sich im Freien zeigten fielen sie den ihrer harrenden beschwingten Jägern zum Opfer. Erst nach dem Niederschlagen der Wälder wagte der Kartoffelkäfer sich aus den Wüstenländereien im Westen hervor, griff zunächst die Anpflanzungen in Kolorado an, vermehrte sich riesig und zog dann in große Verheerungen verursachenden Schwärmen bis zur östlichen Meeresküste. Die seitdem unablässige Bekämpfung des Käfers durch Pariser Grün und andere Gifte verschlingt jährlich Millionen, und doch hätte die unvermindert gebliebene Armee von Vögeln die erforderliche Arbeit kostenlos und mit besserem Erfolge verrichten können.

Aber nicht nur ihre Tätigkeit als Insektenzerstörer, sondern auch ihre Sangbegabung empfiehlt sie den Menschen angelegentlich zum Schutz. Wir sollten Millionen mehr Vögel haben wie jetzt existiren. In ihrer Vernachlässigung sind wir blind gegen unsere eigenen Interessen gewesen. Auf jeder Farm sind die Vorbedingungen für die Niederlassung einer Vogelkolonie vorhanden. Städte und Dörfer sind vortrefflich geeignet für Heimstätten von Vögeln aller Art. Viele Straßen und Baustellen weisen Bäume auf, in denen Vögel nisten können oder in welchen sich Vogelkästen anbringen ließen. Erst wenn man den Versuch macht, wird man erkennen, für wieviel Vogelhäuschen selbst in einem kleinen Garten, ja einem Hinterhof Raum ist, und wie anziehend und reizvoll diese durch das fröhliche Gebahren und Gezwitscher ihrer Bewohner gestaltet werden.

Vögel kommen nordwärts hauptsächlich um einen geeigneten Platz für das Aufbringen ihrer Jungen zu finden, und wenn sie dieses Ziel erreicht haben und der Herbst sich einstellt, kehren sie nach Gebieten zurück, wo sie während des Winters reichlich Futter, Schutz und zusagendes Klima finden. Wenn wir daher im Sommer Vögel als Mitbewohner unseres Eigentums anlocken wollen, müssen wir in Erinnerung behalten, daß wir ihnen nicht nur Nistplätze, sondern auch Schutz, Nahrung und Wasser sichern müssen, und Letzteres auch solchen Vögeln gewähren müssen, die bei uns während des Winters verbleiben. Der Stadtbewohner, für den wir schreiben, wird kaum Zeit und Gelegenheit haben, bei der Pflanzung von Bäumen auf die spätere Anlockung von Vögeln Bedacht zu nehmen. Auch wird es sich für ihn nicht lohnen zu warten, bis von ihm gepflanzte Bäume sich genügend entwickelt haben, um Aeste von genügender Stärke für die aufzustellenden Kästen aufzuweisen. Das Bundesamt für Landwirtschaft veröffentlichte im Jahre 1909 in seinem Jahresbericht unter der Ueberschrift: „Plants useful to attract birds and protect fruits" eine Liste von Bäumen und Büschen nebst bezüglichen Hinweisen, die sich Vogelliebhaber kommen lassen und woraus sie sich gründlich unterrichten können. Aber nicht nur Bäume, sondern auch Hecken, besonders immergrün bleibende, werden von vielen Vögeln bevorzugt, z. B. Rotkehlchen, Zaunkönige usw. und dienen als trefflicher Schutz für hier überwinternde Vögel. Auch krautartige Pflanzen, deren Samen sich als Futter eignet, erweisen sich als verlockend für Vögel, z. B. Sonnenblumen, die in Gruppen im Blumengarten oder in Reihen zwischen den Gemüsen gepflanzt werden können, wilde Sassaparille und Kermesbeere, die längs den Mauern und Bretterwänden Platz finden, während ein wenig Buchweizen und japanesische Hirse an irgend einem Plätzchen gesät besonders im Winter willkommen sein werden.

Im nächsten Artikel werden wir uns über die Behausung der Vögel unter Berücksichtigung ihrer besonderen Eigentümlichkeiten, Badegelegenheiten, Schutzvorrichtungen, Fütterung usw. äußern. Das nebenstehende Bild zeigt ein Heim für Hausschwalben, die wie es danach fast scheinen sollte für architektonische Schönheiten besonderes Verständniß haben. Um die Leistungsfähigkeit vieler Vögel als Insektenvertilger zu illustriren, sei erwähnt, daß von einem Birnbaum in Evanston, den ein in einem Häuschen wohnendes Pärchen Blauvögel beschützte, im letzten Jahre acht Bushels Birnen geerntet wurden, ohne daß auch nur eine der Früchte einen Wurmstich aufwies, und dabei war das sonst übliche Besprenkeln des Baums mit Chemikalien nicht zur Anwendung gebracht worden.

Wem gehört die Luft?

Die Entwickelung der Luftschiffahrt hat zahlreiche gänzlich neue Rechtsfragen aufgeworfen, für deren Lösung in vielen Fällen noch die zutreffenden Gesetzesvorschriften festgestellt werden müssen. Um Beispiele anzuführen: Hat der Luftschiffer das Recht über privatem Eigentum zu fliegen? In wiefern ist er haftbar, wenn er Leuten unter ihm Schaden zufügt? Einer grundlegenden Bestimmung der von den Ver. Staaten übernommenen englischen Gesetze zufolge, erstreckt sich das Besitzrecht eines Landeigentümers unbeschränkt nach oben und unten. Eine strenge Auslegung dieser Bestimmung würde den Luftschiffer zu einem Verletzer von Eigentumsrechten (trespasser) machen, obwohl der „Geschädigte" kaum nennenswerten Schadenersatz in den Gerichten zugesprochen erhalten würde. In Frankreich sind bereits Gesetze angenommen worden, die den Luftschiffern „freie Bahn" in der Luft geben. Der Landesregierung verbleibt jedoch das ausschließliche Recht, nichtfranzösischen Luftschiffen das Passiren französischen Gebietes zu gestatten oder zu verwehren. In England und Deutschland gelten ähnliche Vorschriften. Auch die meisten amerikanischen Staaten haben versucht, die in Verbindung mit der Luftschiffahrt aufgetauchten Rechtsfragen zu regeln. Eines der vollständigsten Gesetze wurde vor drei Jahren in Connecticut erlassen. Es behandelt Luftfahrzeuge im Prinzip wie Automobile. Der Aviatiker muß bestimmte Angaben beim Staatssekretär hinterlegen und eine Lizensgebühr zahlen, wofür er eine Nummer erhält. Diese Nummer muß in mindestens drei Fuß großen Ziffern am Luftschiff angebracht werden. Das Gesetz besagt ferner, „daß der Luftschiffer für allen Schaden verantwortlich sein soll, den irgend eine Person in diesem Staate durch seinen Flug erleidet," und falls er nur als Angestellter tätig ist, ruht die gleiche Verantwortlichkeit auf seinem Auftraggeber. Die Gefahren, mit denen ein über privatem Eigentum fliegendes Luftschiff dieses oder dort sich aufhaltende Personen durch Herabwerfen oder Verlust von Bestandteilen, Gepäck oder Ballast bedroht, sind nicht zu unterschätzen. Einzelne interessante Fälle sind bereits erledigt worden. In England wurde ein landendes Luftschiff von einer nahebei grasenden Kuh angegriffen, wobei diese sich an dem Motor den Kopf einrannte. Der Luftschiffer mußte Ersatz leisten. Vor Kurzem erschien in einer deutschen Zeitung folgende Anzeige: „Verloren aus einem Aeroplan eine goldene Uhr und Kette. Wurde zuletzt gesehen, als sie auf einen Heuhaufen auf einem Felde nahe Uelzen fiel." Leider ist nie festgestellt worden, ob auch diese Annonze ihre Wirkungskraft bewährt und der Verlierer sein Eigentum zurück erhalten hat.

Und sie bewegt sich doch.

Im Allgemeinen ist es bekannt, daß große Teile der Vereinigten Staaten einst vom Ozean bedeckt waren, weniger bekannt ist es jedoch, daß das Festland auch jetzt noch sich in einigen Teilen hebt, in anderen senkt. Nicht so sehr lange zurück, vom geologischen Standpunkt aus, floß der Hudsonfluß bei New York durch eine Gebirgsschlucht. Durch Messungen ist festgestellt worden, daß die Landoberfläche in dieser Gegend gesunken, der Ozean vorgedrungen und sie stellenweise völlig überflutet hat. In der Regel pflegen Geologen das frühere Vorhandensein des Ozeans durch die Entdeckung von Seemuscheln und Tierüberresten festzustellen. In New York wurden bei den Ausgrabungen für Wolkenkratzer zahlreiche Seemuscheln gefunden, weit landeinwärts in New Jersey zahlreiche Haifischzähne. Im südlichen Mississippital, wo Kalkstein nur wenig zu finden ist, pflegen Farmer Wagenladungen fossile Austernschalen zu sammeln und als Ersatz für Kalk zu verwenden. Gelehrte haben festgestellt, daß der Ozean einst das Flachland der atlantischen Küstenstaaten bedeckte, während der Golf von Mexiko sich über die Mittelstaaten des Südens erstreckte, nördlich von bis Cairo, Illinois. Der Ohiofluß war zu jener Zeit größer und ist älter als der Mississippi. „„Nicht so sehr lange zurück," „Vor nicht so langer Zeit" sind in dieser Beziehung Ausdrücke, die nicht allzu wörtlich genommen werden dürfen. Geologen pflegen in Zeitabschnitten von Tausenden, wenn nicht Millionen Jahren zu denken.

Bauerlaubnißscheine

werden ausgestellt an:

1143 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. J. Ambroise, $4000.
Grace Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; H. E. Knapp, $2500.
1918 Dickens Ave., 1-stöck. Frame-Ladengebäude; S. Dahlberg, $1000.
7837 Eberhart Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; L. J. Appelgate, $2000.
Chappel Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; W. T. Woodley, $30,000.
952 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Kreley, $3500.
4105 N. Cicero Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. Carlson, $4000.
5508 Thomas Str., 1-stöck. Frame-Residenz; G. Davies, $2200.
1131—35 Ost 47. Str., 1-stöck. Backstein-Garage; J. J. Sullivan, $16,000.
7718 N. Paulina Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. P. Stromberg, $11,000.
2628 Sabre Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. A. Meade, $3000.
7027—29 Clyde Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Wood, $20,000.
8017-29-37-43-49 Aberdeen Str., fünf 1-stöck. Backstein-Residenzen; R. J. O'Connor, $22,500.
3412 S. Wood Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Olaf Hammerstedt, $2500.
5931-35-37-41-51-55 S. Sawyer Ave., sieben 1-stöck. Backstein-Residenzen; G. Marzano, $14,400.
5931—25 S. Spaulding Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Residenzen; E. T. Larson, $6000.
909—11 Buena Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. H. Armstrong, $25,000.
3800-02-04 N. Robey Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. L. Johnson, $32,000.
5321—39 Hutchinson Str., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Schulbehörde, $200,000.
321 S. Albany Ave., Backstein-Anbau; Patrick Connelly, $2600.
5049 N. Spaulding Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; H. A. Holmes, $3000.
4300 Kamerling Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; O. Egeland, $7500.
3646—48 Douglas Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Goldblatt, $25,000.

Leset die „Sonntagpost".

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Austernschalen lassen sich gut gereinigt als Umrahmung von Blumenbeeten verwenden. Gekocht, gewaschen, getrocknet und fein gepulvert, sind sie ein Hausmittel gegen Magensäure. Gröblich zerkleinert und unter das Futter gemischt, werden sie ihres Kalkgehalts wegen auch von den Hühnern gefressen.

Baumkitt. Einer der erfahrensten Gärtner bedient sich seit vielen Jahren einer Mischung von 2 Pfund Steinkohlenteer und 2 Pfund Kohlenpulver, das er später mit trockener Erde bewerfen läßt. Dieser Kitt soll eine sichere Decke bilden und eine der Fäulniß widerstehende Kraft besitzen, was wohl durch die im Teer enthaltene Karbolsäure erklärt wird.

Gipsfiguren, die durch Schmutz unansehnlich geworden sind, überzieht man mit einem dicken Anstrich von Stärtemehlkleister, den man nach vollständigem Trocknen abblättern kann, und der den anhaftenden Schmutz mit hinwegnimmt.

Sandstein. Treppenstufen aus Sandstein reinigt man von Fettflecken am Besten dadurch, daß man sie zunächst mit einer heißen starken Sodalauge tüchtig abwäscht, und nach dem Abspülen mit einer steifen, dichten Bürste gehörig mit reinem Sand scheuert. Will man noch ein Uebriges tun, so reibt man die Steinfläche unmittelbar nach dem Abspülen und Abtrocknen nochmals vermittels eines Lappens mit Sand ab, was ihr ein schönes, weißes Aussehen verleiht. Die gereinigte Stelle nimmt erst nach vollständigem Trocknen das ursprüngliche Aussehen der übrigen Flächen an. Bei Reparaturen verwendet man einen Kitt, der aus 20 Teilen feinem, trocknen Sand, 2 Teilen feingepulvertes Bleioxyd und 1 Teil zu Pulver gelöschtem Kalk hergestellt ist. Diese Mischung, mit Leinöl oder Leinölfirniß zu einem Kitt verarbeitet, nimmt nach dem Trocknen die Härte des Steins an.

Um Risse und Sprünge in Möbeln zu verkitten, werden 16 Teile Wachs geschabt und in ebensoviel Terpentinöl aufgelöst, dann 1 Teil gepulvertes Harz und soviel indisches Rot zugesetzt, als nötig ist, dem Kitt die Farbe des Möbels zu geben. Oder auch: Ein Stück gebrannter Kalk wird mit soviel Wasser benetzt, daß er zu feinem Pulver zerfällt. Ein Teil dieses Kalkpulvers wird mit zwei Teilen Roggenmehl in Leinölfirniß zu einer dicken Masse vermischt, die jedoch bald verwendet werden muß.

Spaliernägel. Nägel, die man bei Herstellung und Befestigung von Lattengerüsten im Freien verwendet, kann man gegen das Rosten schützen, indem man sie in einem Gefäß erhitzt, und dann mit Tran übergießt.

Um Stahl von Eisen zu unterscheiden, bringt man auf die blank gescheuerte Oberfläche einen Tropfen Scheidewasser, wischt dieses nach einigen Minuten ab und spült mit Wasser nach. Bei Stabeisen ist ein mattweißer bis aschgrauer, bei Gußeisen ein tiefschwarzer, bei Stahl ein bräunlich-schwarzer Fleck wahrnehmbar.

Messer und Gabel kann man schön rein und glänzend machen, wenn man eine rohe Kartoffel schneidet, diese in feines Ziegelmehl oder gepulvertem Kalk taucht und damit die Messer und Gabel abreibt.

Vergoldete Holzrahmen reinigt man, indem man sie mit Weinessig bestreicht, nach fünf Minuten mit reinem Wasser abspült, und dann an einem mäßig warmen Orte trocknen läßt. Nötigenfalls wiederholt man das Verfahren.

Selbstverständliches für den Umzug.

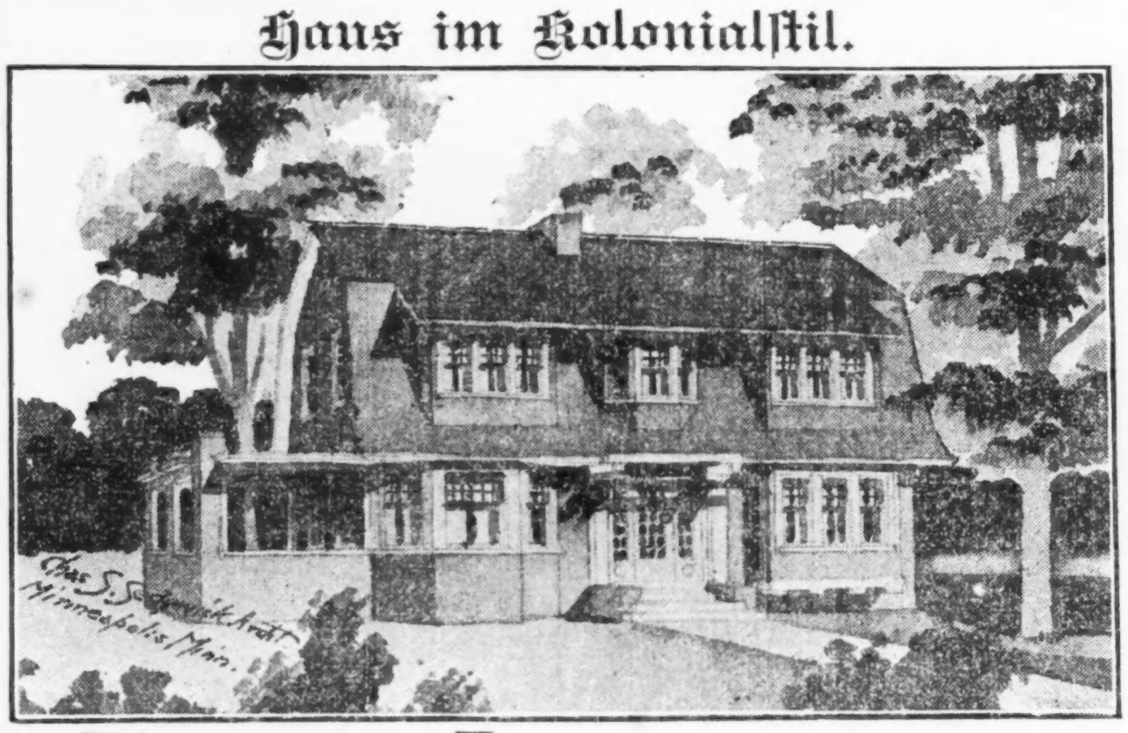
Benachrichtige die
Telephongesellschaft,
Gasgesellschaft,
Elektr. Licht Gesellschaft,
Wasserdepartement (falls Meterdienst)

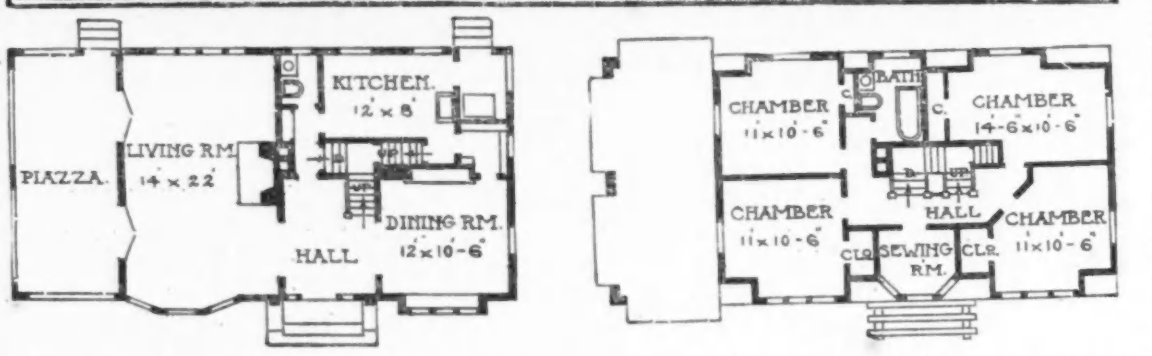
so früh wie möglich, wann ihr Betrieb in der zu verlassenden Wohnung abgestellt und in der neuen eröffnet werden soll. Die große Zahl der Umziehenden und bezüglichen Meldungen bei den oben genannten Unternehmungen macht es dringend erforderlich, die Benachrichtigung frühzeitig einzusenden. Wer ein Einwurfstelephon , sollte es einen Tag vor dem Umzug leeren lassen, damit dessen Inhalt in Gegenwart des Mieters festgestellt wird. Schlüssel zu Türen, Schränken usw., die man sich hat für eigene Rechnung machen lassen, liefere man dem Hauswirt ab, selbst wenn dieser die gehabten Auslagen nicht vergüten will. Der Besitz oder die sorglose Handhabung der Schlüssel nach Aufgabe der Wohnung kann mitunter zu unangenehmen Verwickelungen führen. Jeder anständige Mieter wird eine Wohnung seinem Nachfolger „stubenrein", d. h. die Fußböden gefegt und frei von Abfall und Gerümpel, übergeben. Wer sparen will, packt seine sämmtlichen Sachen so früh ein, daß die Umzugsleute sie ohne Weiteres hinaustragen können. Gebrechliche Sachen, auf welche man besonderen Wert legt, packt man, falls nicht zu groß, am besten in Körbe und befördert sie selbst nach der neuen Wohnung. Es ist ein langer, langer Weg zum Schadenersatz seitens des Umzugsmannes.

Die Kinder des roten Mannes.

Ueber 50,000 Indianerkinder nahmen letztes Jahr am Schulunterricht teil, wovon die Hälfte in Regierungsschulen erzogen wurden. Die Missionsschulen besuchten 3,000, und über 17,000 stellten sich auf dem Boden der Gleichberechtigung mit den Kindern des weißen Mannes, indem sie die öffentlichen Schulen besuchten.

Haus im Kolonialstil.





Dieser Entwurf eines Hauses im Kolonialstil hat die breite Front desselben der Straße zugewendet; die Baufläche des Hauses selbst ist 36 bei 23 Fuß mit einer offenen Veranda von 10 Fuß, was dem ganzen Gebäude eine Front von 46 Fuß gewährt. Das Aeußere ist eigenartig und fesselnd in der Erscheinung, und macht einen höchst gefälligen Eindruck. Der untere Teil des Daches senkt sich schützend über die vorragenden Fenster des 1. Stockwerks und den Mitteleingang. Das Gebäude ist aus Fachwerk konstruirt, und die Wände des 1. Stockwerks sind bis zum oberen Teil der Fenstern mit Stuck bedeckt, hierüber sind die Wände und das Dach aus gebeizten Schindeln hergestellt. Die im 2. Stockwerk befindlichen, vorragenden Fenster sind unter dem Mittelteil des sie überragenden Hauptdaches vereint. Der Hauptfußboden ist 2 Fuß über dem Baugrad belegen, das 1. Stockwerk ist 8.6 Fuß hoch, das 2. Stockwerk 8 Fuß. Der niedrige Raum unter dem Dach ist für Lagerungszwecke bestimmt; und in jedem Giebel durch ein Fenster erhellt.

Der Mitteleingang gewährt Zutritt zu einer Halle mit einer Plattform, von welcher eine Treppe nach dem 2. Stockwerk führt, während eine Zweigtreppe sie mit der Küche verbindet. Das Wohnzimmer zur Linken erstreckt sich über die volle Breite des Hauses und ist 14 bei 22 Fuß groß. Es hat breite französische Fenster, die nach der Veranda öffnen. Man kann die Veranda entweder durch Gitter oder Fenster abschließen. In der Mitte des Wohnzimmers rechts befindet sich ein breiter, offener Kamin, der als Rauchfang für die Heizanlage und die Küche dient. Von der hinteren Mittelhalle gewinnt man Zutritt zu einem Toilettezimmer, und Treppen, die unter der Haupttreppe liegen, führen nach dem Keller. Das Eßzimmer ist 12 bei 10.6 Fuß groß, mit eingelassenem Speiseschrank, und durch die Speisekammer mit der Küche verbunden. Hinter der Küche liegt eine kleine Veranda mit Platz für den Eisschrank. Dieses Arrangement macht Alles sehr bequem und zusammenhängend. Bei der inneren Ausstattung des Hauptstockwerts ist ausschließlich Eichenholz verwendet.

Das 2. Stockwerk enthält 4 große Schlafstuben, jedes mit einem geräumigen Wandschrank ausgestattet. Von der Haupttreppe aus führt eine Treppe nach dem Dachgeschoß. Hinten liegt ein großes Badezimmer. Das 2. Stockwerk ist in weißer Lackirung und Birkenholz fertiggestellt. Die Baukosten des Hauses, Heizanlage und Plumberarbeiten ausgeschlossen, werden auf $4,500 bis $5,000 geschätzt. Der äußere Zementverputz kann in hellgelb getönt werden, und wenn das Gesims, Randleisten usw. weißgemalt, die Schindeln grün gebeizt werden, wird dem Hause ein künstlerischer Anstrich verliehen. Unter dem Hauptteil des Gebäudes befindet sich ein geräumiger Keller, der eine Waschküche, Raum für Heizapparat, Lagerraum für Feuerung usw. enthält.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Auf die Fragen: Welche Bäume empfiehlt es sich zur Verschönerung unseres Grundstücks zu pflanzen? Welche Büsche eignen sich am besten für unser Klima? antworten die Sachverständigen des Bundesackerbau-Departements wie folgt. Entsprechend den klimatischen und sonstigen Verhältnissen, haben wir die Vereinigten Staaten in fünf Bezirke eingeteilt. Für den 1. Bezirk, der auch Illinois umfaßt, empfehlen wir die nachbenannten Bäume und Büsche, deren Pflanzung sich allgemein bewährt hat.

Entblätternde Bäume. Sugar maple (Zuckerahorn), Norway maple (Norweg. Ahorn), Silver maple (Silberahorn), Green ash (Grüne Esche), White ash (weiße Esche), American white Elm (Amerikanische Ulme), Red oak (Roteiche), Pin oak (Nadeleiche), American linden (Amerikanische Linde).

Grünbleibende Bäume. Norway spruce (Norweg. Tanne), White spruce (Weißtanne), Colorado blue spruce (Kolorado Kiefer), White pine (Weißfichte), Scotch pine (Schottische Fichte), Balsam fir (Balsamtanne).

Büsche. Lilac (Flieder), Hydrangea (Amerik. Hortensie), Snowball (Schneeballenstrauch), Mock orange (Span. Holunder), Japan quince (Japan. Quitte), Calycantus (Gewürzstrauch), Cornus (Hornstrauch), Deutzia (Deutze), Weigelia, Spiraea.

Im Anschluß hieran heißt es, daß die Schönheit eines schattenspendenden Baums auf seiner normalen und symmetrischen Entwickelung beruht. Um seine freie Entfaltung zu sichern, muß ihm genügend freier Raum gewährt werden. Mindestens 40 Fuß Raum sollte zwischen Bäumen gelassen werden, die dauernd an ihrem Platze stehen sollen. Zeitweilig kann man schnell wachsende Bäume zwischen ihnen pflanzen, die jedoch entfernt werden sollten, wenn sie das Wachstum der großen Bäume stören.

Die Farben der Blumen und der Zimmer.

Der Mann, der klagt, daß ihm seine bessere Hälfte Schlipse verehrt, die mit den Tapeten seiner Wohnung harmoniren, hat sicherlich Anspruch auf die Sympathie aller in ähnlicher Lage befindliche Ehemänner. Unbeschränkte Zustimmung dagegen würde das Bemühen der Hausherrin finden, wenn sie die Farben ihres Blumengartens in Uebereinstimmung mit denen ihrer Wohnung zu bringen suchte. Jedes Zimmer, auch bescheidener Haushaltungen, hat in seiner Ausstattung, Tapeten, Malerei und Mobilien, einen vorherrschenden Farbenton, der durch urteilslose Vereinigung mit anderen Farben gestört und beeinträchtigt werden würde.

Bei der Anlage eines Gartens sollte man solche Pflanzen wählen, deren abgeschnittene Blumen sich zu augengefälliger Schmückung der Wohnung eignen. Frische Schnittblumen ins Zimmer gebracht, werden zu einem hervorragenden Teil der Dekoration desselben. Nichts verleiht ihnen einen vornehmeren Anstrich und größeren Reiz als duftende Blumen oder blütentragende Zweige hübsch arrangirt und passend aufgestellt. Zu diesem Zwecke ist es jedoch erforderlich, daß sie, wie Alles und Jedes, sich harmonisch ihrer Umgebung einfügen. Grellrote Blumen passen nicht in ein gelb dekorirtes Zimmer, gelbe Blumen von grünen Blättern umrahmt, machen einen höchst stimmungsvollen Eindruck. Als Kontrast würden sich besonders dunkelblaue Blumen (Kornblumen, Ageratum usw.) empfehlen.

Oder nehmen wir an, daß die Stuben rosa oder lila tapezirt sind, — wie würden sich rote Blumen gegen einen solchen Hintergrund ausnehmen? Dies bezieht sich natürlich nicht auf das sammtene Dunkelrot, das man vornehmlich bei Rosen und Dahlien findet. Wer daher beabsichtigt, die im eigenen Garten gezogenen Blumen zur Schmückung des Heims zu verwenden, sollte bei Auswahl des Samens darauf Bedacht nehmen, Blumen zu erlangen, die den oben erwähnten Bedürfnissen entsprechen. Langstielige Blumen sind besonders wünschenswert. Sträuße sollten möglichst nicht für den Zimmerschmuck verwendet werden, einige Blumen, künstlerisch arrangirt, erfüllen den gewünschten Zweck vollkommener.

Der Reiz der Blumen kann beträchtlich durch die Wahl geeigneter Gefäße für ihre Unterbringung gehoben werden. Einfache, niedrige Messingschalen sind für viele Blumenarten geeignet, empfehlen sich zur Verwendung im Freien und haben den Vorteil der Unzerbrechlichkeit. Rosen sehen nirgends schöner aus als in langen, durchsichtigen Glasgefäßen, denn auch die Stile der Königin der Blumen sind von eigenartiger Schönheit. Nasturtiums stellen sich am vorteilhaftesten in irgend einem einfachen Gefäß dar, Glas offenbart ihre zarten Stile, Tongefäße in dunklerem Blau, Grün oder Braun erhöhen ihre natürliche Anmut und Messing scheint ihre Goldfarbe leuchtender zu machen.

Einigen Leuten mag der Gedanke, bei Anlage des Blumengartens die Farben der Wohnzimmer zu berücksichtigen, ein wenig weit hergeholt erscheinen, aber wenn sie abgeschnittene Knospen und Blumen zur Schmuckung dieser verwenden wollen, warum nicht ein wenig künstlerische Rücksichten obwalten lassen? Die besondere Lieblingsblume eines Jeden wird sich ja nicht immer pflanzen lassen, wohl aber solche, die geschmackvoll mit dem Stubeninnern zusammenpassen. Unkosten werden ja durch solche Vorbedacht nicht hervorgerufen, wohl aber werden die Gärtnerin oder der Gärtner oder Beide sich häufig des Anblicks freuen können, den eine harmonische Farbenverbindung von Blumen und Zimmer darbieten.

Linné junior.

Wie beschäftigen wir unsere Kinder?

In den Städten, Ortschaften, Dörfern und Vorstädten der Ver. Staaten befinden sich in runder Zahl etwa 14,000,000 Kinder im Alter von 6 bis 20 Jahren. Von diesen sind ungefähr 10,000,000 Besucher öffentlicher und privater Schulen. Durchschnittlich sind täglich 7,000,000 beim Unterricht zugegen. Die Zahl der Lehrer übersteigt 300,000, die der Ausgaben für Lehrzwecke aller Art $325,000,000. Die Durchschnittslänge des Schultermins in den Städten ist 180 Tage, die der Beteiligung 120 Tage. Die Dauer des täglichen Unterrichts ist ungefähr 5 Stunden.

Von dieser ungeheuren Kinderzahl sind vielleicht 5 Prozent während der Sommerferien mit ihren Eltern an Erholungsplätzen oder halten sich auf dem Lande auf. Zwischen 5 und 10 Prozent werden auf irgend eine nützliche, gesundheitszuträgliche Weise beschäftigt. Die übrigen 85 Prozent bleiben zu Hause, ohne besondere nützliche, gesundheitliche Beschäftigung und haben meistens nur wenig Gelegenheit zum Spielen, während ein Teil sich Erwerbszweigen zwidmet, die nicht immer für ihr Alter geeignet sind und wenig einbringen. Zahllose Familien befinden sich in solcher Notlage, daß sie des Arbeitslohns der Kinder bedürfen, und viele dieser verlassen die Schulen bei Vollendung des 14. Jahres oder früher, um durch ihren Lohn zu den Haushaltungskosten beizutragen.

Durch die Anlage von städtischen Spielplätzen, Ausdehnung des Parksystems, Anlage von Badeplätzen usw. ist dem Bedürfniß von Kindern, sich in freier Luft zu bewegen, bereits teilweise Rechnung getragen. Die häufig nicht unbeträchtlichen Entfernungen nach diesen Erholungsplätzen, die Eltern oft unmögliche Beaufsichtigung ihrer dort weilenden Kinder und andere Umstände nötigen jedoch die meisten Kinder, ihre freie Zeit und Ferientage in der Wohnung, deren Nähe, und am schlimmsten von Allem, auf der Straße zuzubringen. Wir glauben, daß das Problem, wie die Kinder gesundheitszuträglich, nützlich und in sie fesselnder Weise beschäftigt werden können, am besten gelöst werden würde, wenn ihre Eltern sie in Gartenbau und Gemüsezucht interessiren.

Vor und hinter jedem Hause befindet sich fast stets ein Stückchen Erde, das durch geeignete Pflege diesem Zwecke dienlich gemacht werden kann. Oft liegt auch zur Seite des Hauses oder ihm gegenüber eine freie Baustelle, deren Verwendung für Anpflanzungen Eigentümer oder Agent derselben auf Ersuchen fast stets gestatten werden. Man lehre die Kinder den Boden von Unkraut zu befreien, Steine und Abfall daraus zu entfernen, unterrichte sie, wie die Erde durch Verwendung von Pferdedünger ertragsfähiger gemacht werden kann, gehe ihnen bei der Ausstreuung der Sämereien an Hand; und überlasse es dann ihrem Ehrgeiz, durch Jäten, Besprenkeln usw. mit einander um eine gute Ernte zu wetteifern. Solche Anweisungen nehmen nur wenig Zeit in Anspruch, selbst der minder Unterrichtete kann sie sachgemäß nach den Instruktionen erteilen, die jedem Samenpacketchen aufgedruckt sind, und Kinder, sobald man sie von der Notwendigkeit regelmäßiger Pflege ihrer Pflanzen überzeugt hat, werden sich schon in Kürze lieber mit Vergnügen und Pflichteifer jeden Tag ihrem Garten widmen, als die Zeit nutzlos zu vertrödeln. Selbst wenn die Ergebnisse ihrer Bemühungen auch nicht ganz den gehegten Erwartungen entsprechen und Früchte und Blumen an Zahl nur gering bleiben sollten, sind die Vorteile, die den Kindern aus dem Aufenthalt in der freien Luft, dem Reiz der Arbeit, Aneignung von Pflichtbewußtsein und Vertrautwerden mit der Natur erwachsen bedeutend genug, um für die aufgewandte Zeit und Mühe in reichem Maße zu entschädigen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

6451 S. Green Str., Westfr., 30 bei 124; Mary E. Coleman an August O. Bick, $7800.
W. 12. Str., 48 F. östl. von Johnston, Südfr., 24 bei 100; Max Finkelstein an Sadie Finkelstein, $3000.
Grand Ave., 120 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 100; Duncan Campbell jr. an R. J. Campbell, $2800.
Huron Str., 120 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 124; Wojciech Niemiec an Viktor Smugiel, $5000.
Huron Str., 241 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 121; Margaret A. Bettie u. A. an Amitio Petronello, $3700.
W. Taylor Str., 200 F. westl. von Leavitt, Nordfront, 25 bei 157; Laura Henry an Teresa Mesce, $2700.
W. Taylor Str., 100 F. östl. von Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 157; Nathan Greenberg an Guiseppe Loglianese, $4100.
W. Adams Str., zw. Wood und Paulina, Südfr., 36 bei 103; Ellen A. Mackey an Frederick E. Ramp, $7000.
Paulina Str., Nordwestecke Bloomingdale Ave., Ostfr., 30 bei 124 9-10; Emil E. Fick an Feit & Tarrant Mfg. Co., $1800.
Lake Park Ave., 42 F. nördl. von Ost 32. Str., Ostfr., 16 F. zur Alley; F. H. Bartlett an Nellie J. Hardy, $4000.
31. Str., 50 F. östl. von Princeton Ave., Südfr., 25 F. zur Alley; A. D. Larson u. A. an Santo Mirabella, $6500.
Calumet Ave., 108 F. nördl. von 120. Str., Ostfront, 50 bei 117; Erben von Jan Wojtar, unvert. ½ Anteil, an Katarzyna Wojtar, $1275.
Dorchester Ave., 445 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 25 F. zur Alley; Alfred Nelson an Carl E. Binroot, $3000.
Ost 40. Str., 231 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfr., 25 bei 112; E. W. Browne an John Leibold, $3100.
Hoxie Ave., 189 F. nördl. von 106. Str., Ostfr., 50 bei 125, u. a. Eigentum; Bessie E. Beyer an Bartelomicz Kloc, $1425.
Hoxie Ave., 256 F. südl. von 105. Str., Ostfr., 50 bei 125; Bessie Beyer an Henry G. Kurz, $1000.
Jefferson Ave., 155 F. südl. von 82. Str., Westfront, 40 bei 114; Archibald Degraw an Beatrice D. Cohn, $997.
Ost 74. Str., 104 F. südw. von Coles Ave., Nordwestfr., 40 bei 110; John L. Johnson an Christian P. Swendsen, $8500.
4951 Washington Park Pl., Westfr., 25 bei 97; F. J. Pfeiffer an Rose M. Martin, $7000.

UMI

Steife Gelenke und Schmerzen?

Musterole lindert schnell

Halten Sie eine Büchse im Hause. Es ist das beste Mittel gegen Kreuzschmerzen, wehe Muskeln oder Gelenke, rheumatische Schmerzen u. s. w.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl hergestellt. Es dringt an den Sitz der Schmerzen und vertreibt sie, zieht aber auch auf der zartesten Haut keine Blasen.

Es tritt an die Stelle des altmodischen, unbequemen Senfpflasters.

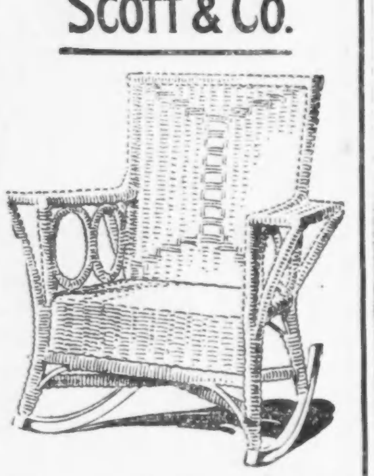
MUSTEROLE wird empfohlen für Bronchitis, Bräune, Asthma, Brustfellentzündung, Hüftweh, Neuralgie, Verrenkungen, steifen Hals, Quetschungen, Kopfweh und Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker — in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

F. R. L. Secord, 18 W. 128. Str., New York City, sagt: „Senden Sie mir, bitte, eine große Büchse Musterole für meinen Officegebrauch; ich habe bei meinen Patienten damit sehr gute Resultate erzielt." (63)

CARSON PIRIE SCOTT & CO.



Genau 300 von diesen Fiber-Reed Schaukelstühlen, $5

Und dazu passend. Stuhl, $5

Diese sind aus Fiber-Reed von bester Qualität, gut und dauerhaft gemacht.

Der Anstrich ist von weichem, schönem braun. Das beste ist, daß die Stühle sehr bequem sind und sehr schön aussehen — und sie sind sehr speziell markirt zu $5.00.

Diese Sendung ist soeben eingetroffen. Bei einem früheren Verkauf konnten wir der Nachfrage nicht genügen, deshalb raten wir zur frühzeitigen Auswahl.

Sechster Floor, nördlicher Raum

Einheimische Rugs, 9 bei 12 Fuß, zu speziellen Preisen.

Wir führen hier einige der speziellen Werte an, die in Rugs von dieser populären Größe erhältlich sind.

Es sind alles neue Rugs, in dieser Saison gemacht, und die neuesten Farben und Entwürfe, am meisten sind vorzügliche Kopien von feinen orientalischen Rugs vertreten.

9x12 Fuß Body Brussels Rugs, speziell, $21.00

9x12 Fuß High Pile Axminster nahtlose Rugs, $24.50.

9x12 Fuß wollene Wilton Rugs, speziell, $30.00.

9x12 Worsted Wilton Rugs, speziell, $31.75.

9x12 Fuß französische Wilton Rugs, speziell, $47.50.

9x12 wendbare wollene Rugs, schlichte Farben, $12.

9x12 Fuß Kilmarnock od. wendbare wollene Rugs, $22.

Siebenter Floor, nördlicher Raum

500 geschliffene Glas Tafel-Dekorationen zu $1 das Set.

Das hier abgebildete Set ist aus schlichtem Krystallglas, mit kunstvoll geschnittenem Blumen-Entwurf.

Vollständig, mit Krystallglas-[illegible], zu $1 das Set.

500 geschl. Glas Marmelade oder [illegible] Jars zu 75c

Eine von [illegible] verschiedenen Facons und [illegible] Entwürfen ist hier abgebildet. [illegible] aus Krystallglas gemacht mit anziehenden Gravierung in Frucht- und Blumen-M[illegible].

Sehr speziell, 75c.

Fünfter Floor, nördlicher Raum

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Die Marktlage.

In der vergangenen Woche charakterisirte sich der Weizenmarkt durch überaus große Nervosität, ein sehr großes, lebhaftes Geschäft und durch stark steigende Preise. Gehen wir den Erscheinungen, die dieser Gestaltung des Marktes zugrunde lagen, nach, so finden wir die gewichtigste Ursache in der ganz anormalen Gestaltung des Marktes überhaupt. Diese besteht darin, daß sowohl die sichtbaren Vorräte an Weizen, wie auch die jetzt schon möglichen Schätzungen für die neue, wachsende Ernte übereinstimmend dartun, daß Vorräte und Bedarf, Angebot und Nachfrage innerhalb so enger Grenzen zusammenfallen und sich gegenseitig decken, wie wir es noch nie zuvor in der Geschichte des Getreidehandels erlebt haben. Zur Verschärfung der so geschaffenen bedenklichen Lage kommt noch hinzu, daß England tatsächlich, wie sich jetzt immer mehr herausstellt, die ganzen Vorräte des Weltmarktes an Weizen der alten Ernte kontrollirt. Unter diesen Umständen können wir jetzt wohl mit Sicherheit auf die bedeutend höheren Getreidepreise rechnen, die an dieser Stelle für die letzten Monate vor Hereinkommen des neuen Weizens immer schon angekündigt wurden, weil sie nach wirklicher Sachlage gar nicht ausbleiben können. In der abgelaufenen Berichtswoche kletterte der Weizen denn auch schon bis auf 4¼c wieder auf den in dieser ereignißreichen Zeit soweit — im Februar — schon zu verzeichnen gewesenen Höchstpreis empor und stieg zu Beginn der neuen Woche, am gestrigen Montag, kräftig weiter, wobei er mit 1,64⅝ Dollars nur mehr um 2⅜c unter der vorher erreicht gewesenen Höchstgrenze blieb. Und zwar fand die scharfe Steigerung zu Beginn der neuen Woche statt trotz der ganz gewaltigen Verkäufe von seiten solcher, die mit dem soweit gemachten Profit zufrieden waren und deshalb in großen Mengen den gehaltenen Weizen abstießen. Das kennzeichnet besonders scharf die Not und Bedrängniß, die derzeit auf dem Getreidemarkte und insbesondere auf dem Weizenmarkte herrscht. Juliweizen erreichte am Schluß der abgelaufenen Woche bis auf 7c die schon früher gezogene Höchstgrenze für diese Saison und stieg und wies zu Beginn der neuen Woche die relativ stärkste Preissteigerung auf. Nicht nur beachtenswert, sondern in hohem Grade kennzeichnend für die Gesammtlage ist, daß die ferner liegenden Termine, Juli und vor allem September, ein verhältnißmäßig viel schärferes und bestimmteres Preisanziehen aufweisen, als der Maiweizen. Man erkennt schon jetzt in immer höherem Grade die Notwendigkeit, sich für die ferner noch liegende Zukunft möglichst einzudecken und sicherzustellen, soweit das unter den derzeitigen Marktverhältnissen überhaupt schon möglich ist.

Die hohe und mehr als feste Preislage in der abgelaufenen Berichtswoche veranlaßte, daß die spärlichen Vorräte, die sich noch im Lande befinden, als „Cash"-Weizen ausgiebiger in den Markt gelangten; außerdem wurde von Spekulanten, die, wie gesagt, mit dem soweit erzielten Profit zufrieden waren, Maiweizen in größeren Posten abgestoßen, so daß sich ein sehr lebhaftes Umsatzgeschäft entwickeln konnte. Trotzdem auf diese Weise größere Posten, als man allgemein erwartet hatte, in den Markt kamen, fand keine Herabdrückung der Preise dadurch statt, sondern der rege Wettbewerb, der sich um die Erlangung dieser kostbaren und seltenen Waare entspann, hatte sogar, was ganz im Gegensatz zu den Markterscheinungen in normalen Zeitläuften steht, ein weiteres scharfes Anziehen der Preise zur Folge: der eine ist mit dem sicheren Profit zufrieden und verkauft, und die allgemeine, immer bedrohlicher werdende Knappheit zwingt alle übrigen, die auf Weizen verpflichtet sind, sich um jeden Preis möglichst in den Besitz desselben zu setzen und sich gegenseitig hierbei zu überbieten.

Diese Not, welche gebieterisch verlangt, sich um jeden Preis in den Besitz von Weizen, der im Markte erscheint, zu setzen, leuchtet grell aus der Statistik des Marktes hervor. Noch niemals in der Geschichte des amerikanischen Weizenmarktes haben wir eine derartige Notlage zu verzeichnen gehabt, wie heute. Bis zum Schluß der abgelaufenen Berichtswoche waren aus den Vereinigten Staaten an Weizen der letzten Ernte rund 285 Millionen Bushels faktisch exportirt; weitere 50 Millionen Bushels sind für den Export fest verkauft, konnten aber noch nicht ausgeführt werden, weil es einfach unter den heutigen Verhältnissen an Verfrachtungsgelegenheiten zur See fehlte. Sie zählen aber, für den einheimischen Bedarf, wenn die Schlafmütze Onkel Sam sich nicht noch in letzter Minute aufraffen sollte, was aber gar nicht erwartet werden kann, nicht mehr mit. Von einem nach den sorgfältigsten Schätzungen unserer besten und zuverlässigsten Erntestatistiker für den Export aus den Vereinigten Staaten in diesem Jahre zur Verfügung stehenden Ueberschuß (Surplus) von insgesammt 349 Millionen Bushels Weizen sind also nicht weniger als 335 Mill. Bushels bereits am 17. April fest und nachweisbar entweder an das Ausland ausgeführt oder fest verkauft worden, sodaß uns nur noch 14 Millionen Bushels verbleiben, um damit nach dem 1. Juli den Uebergang in die neue Ernte zu bewerkstelligen, vorausgesetzt, daß nicht auch hiervon noch in wenigen Tagen verkauft werden wird, was von 14 Millionen Bushels überhaupt verkauft werden kann. Niemals in der Wirtschaftsgeschichte der Vereinigten Staaten sind unsere Brotgetreidevorräte so erschöpft gewesen, wie jetzt, noch fast 2½ Monate vor Hereinkommen der neuen Ernte und angesichts der ungeheuerlichen Tatsache, daß England die Kontrolle über alle Weizenvorräte der Welt an sich gerissen hat. In dem berüchtigten Patten-Jahre standen uns immerhin noch 43 Millionen Bushels zur Verfügung, um den Uebergang in die neue Ernte zu bewerkstelligen, und im vorigen Jahre hatten wir immerhin noch 76 Millionen Bushels für diesen Zweck am 1. Juli zur Verfügung. Allem Geschwafel von dem gewalltigen Füllhorn der Prosperität zum Trotz, das Onkel Sam bereit hält, um es über unser Land auszuschütten, gehen wir für die nächsten Monate hier im Lande fraglos einer großen Teuerung entgegen, weil unsere Regierung ihre erste und größte Pflicht nicht erfüllte und nicht dafür gesorgt hat, daß von unserm eigenen Weizen soviel im Lande verblieb, daß das amerikanische Volk ohne Teuerung reichlich damit versorgt werden kann.

Es wurde bereits vorher darauf hingewiesen, daß das Geschäft in der abgelaufenen Berichtswoche sich namentlich für die ferner liegenden Termine, Juli und September, ungewöhnlich lebhaft schon gestaltet hat. Wir können das in gewissem Sinne als einen Beweis dafür ansehen, daß die Teuerung unserer Brotstoffe auch von längerer Dauer sein wird, als man gemeinhin jezt annimmt. Wenn wir Vorräte und Bedarf, Angebot und Nachfrage namentlich inbezug auf Weizen jetzt sorgfältig gegenüberstellen und vergleichen, so ist es klar, daß das gesammte Ausland alle Ursache hat, sich von dem amerikanischen Weizen der jetzt noch wachsenden Erte schon jetzt so viel zu sichern, als möglich ist. Und zwar ist für das Ausland der "psychologische Moment„ hierfür jetzt gegeben, wo der Preisunterschied zwischen Maiweizen und Juliweizen noch unverhältnißmäßig groß und weit ist. Die Tatsache, daß in der abgelaufenen Berichtswoche bereits Juliweizen und auch Septemberweizen relativ viel schärfer gestiegen sind, als Maiweizen, ist ein Beweis dafür, daß die geschilderte Sachlage allgemein immer mehr erkannt wird, daß infolgedessen der Wettbewerb um Juli- und Septemberweizen schon jezt sich immer größer und wilder gestaltet und daß daher der Preisausgleich zwischen diesen ferneren Terminen und Maiweizen sich nunmehr überraschend schnell vollziehen wird. Das Ausland, vor allem wieder England, wird in den nächsten Tagen und Wochen alles versuchen, sich in den Besitz von möglichst großen Massen von amerikanischen Juliweizen zu setzen. In Handelskreisen rechnet man jezt allgemein mit noch stark steigenden Preisen für sowohl Mai- wie noch mehr Juliweizen, und letzterem wird sich auch der Septemberweizen anschließen.

Maiweizen schloß am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 1,62 Dollars, um 6⅞ höher als zu Beginn der Woche, stieg am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wieder um 1¾c und wurde am heutigen Dienstag, Vormittags 11 Uhr, mit 161½ Dollars notirt. Juliweizen wurde am Samstag in Chicago mit 1,36 Dollars, um nicht weniger als 13⅛c höher als zu Beginn der Woche, notiert, stieg am gestrigen Montag um weitere 1⅞c und wurde am heutigen Dienstag um 11 Uhr vormittags mit 135¾ Dollars notiert. Septemberweizen stieg in der abgelaufenen Berichtswoche um 9½c, nämlich auf 1,19½ Dollars, am gestrigen Montag um weitere drei Cents, auf 1,22½ Dollars, und wurde am heutigen Dienstag um 11 Uhr vormittags in Chicago mit 122 Dollars notiert. Damit war am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche Maiweizen um 70⅝c, Juliweizen um 50⅝ und Septemberweizen um 34¼c höher als am entsprechenden Tage vor einem Jahre.

In Sympathie mit den gestiegenen und steigenden Weizenpreisen hat auch der Mais in der abgelaufenen Berichtswoche eine nicht unbeträchtliche Preissteigerung erfahren, die sich auf rund 5c stellte, und die auch am gestrigen Montag noch weiter anhielt. Maimais wurde am Samstag in Chicago mit 77c, Julimais mit 79⅝c und Septembermais mit 80¼c notiert, was für den Verlauf der Woche eine Preissteigerung um 3½ bis 3⅝c und im Verlaufe von Samstag zu Samstag eine solche um rund 5c bedeutet; diese Preise sind auch um 13 bis 16⅝c, letztere Zahl für Dezembermais, höher, als wie am entsprechenden Tage im vorigen Jahre. Alles deutet darauf hin, daß der Maismarkt ferner kräftig sich behaupten wird. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde Maimais in Chicago mit 77¼c, Julimais mit 79⅞c und Septembermais mit 80⅝c noitert, am heutigen Dienstag, vormittags 11 Uhr, Maimais mit 76⅝c, Julimais mit 79⅜c und Septembermais mit 80c.

Obwohl das Exportgeschäft in Hafer während der abgelaufenen Berichtswoche sehr gering war, bezifferte sich doch die faktische Haferausfuhr aus den amerikanischen Häfen so hoch, daß sie bei weitem die stärkste war, die wir bisher zu verzeichnen hatten, mehr als 4⅓ Millionen Bushels nämlich für die Woche. Die Haferaussaat ist jetzt ziemlich beendet; stellenweise ist die Anbaufläche für Hafer nicht unbeträchtlich eingeschränkt worden. Maihafer wurde am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche mit 57⅞ bezw. 58c, um ¼c höher für den Verlauf der Woche, Julihafer mit 57¼c, um 3c höher für den Verlauf der Woche, und Septemberhafer mit 48⅞ Cents, um 2⅝c höher für den Verlauf der Woche, notiert. Diese Preise sind gegen die entsprechenden des vorigen Jahres um 13½ bis 21⅜ — Maihafer am stärksten — höher. Starke Haferverkäufe seitens solcher, die mit dem gemachten Profit zufrieden waren, brachten uns am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, eine geringe Minderung, sodaß Maihafer gestern in Chicago „nur" mit 57⅜c, Julihafer 56⅞c und Septemberhafer mit 48⅞c bei Schluß der Börse notiert werden konnte. Am heutigen Dienstag notierte man, um 11 Uhr vormittags, in Chicago Maihafer mit 57c, Julihafer mit 56⅜c und Septemberhafer mit 48½c.

F. F. Matenaers.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frenz, Augusta, 83 J.; 3546 McLean Ave.
Huebner, Fred, 34 J.; 3325 S. Robey Str.
Hinve, Louise, 68 J.; 1636 McReynolds Str.
Kees, Magdalene, 63 J.; 2421 Wentworth Ave.
Liebert, Chas. G., 1721 N. Hancock Ave.
Lutmer, Vera, 1457 Webster Ave.
Metzen, John 2005 N. Halsted Str.
Reutel, Frances, 1354 Webster Ave.
Schmalz, Georg, 82 J.; Lisle.
Walz, Minnie, 2740 W. 16. Str.
Wilschke, Emily, 4041 W. 21. Str.
Wassermann, Fannie, 2819 N. Halsted Str.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.63¾	$1.56½	$1.61½	$1.63¾
Juli	1.37¾	1.34¾	1.35¾	1.37¾
Sept	1.22½	1.20⅞	1.22	1.22½
Mais—				
Mai	.77½	.76½	.76⅝	.77⅛-¼
Juli	.79⅞	.79-⅛	.79⅜-⅜	.79⅞-⅞
Sept	.80⅝	.79¾	.80	.80⅝
Hafer—				
Mai	.57⅜	.56¾	.56⅞-57	.57⅜-½
Juli	.56⅞-⅜	.56	.56⅜-⅜	.56⅞
Sept	.48⅞	.48⅛	.48½	.48⅞
Speck—				
Mai	17.67	17.50	17.50	17.70
Juli	18.25	18.02	18.07	18.25
Sept	18.55	18.47	18.52	18.65
Schmalz—				
Mai	10.25	10.17	10.17-20	10.27
Juli	10.55	10.45	10.47	10.55
Rippchen—				
Mai	10.20	10.15	10.17	10.22
Juli	10.55	10.50	10.50	10.57

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.60⅜	.77⅞	.57⅛	17.52	10.17	10.17
Juli	1.35	.79⅞	.56⅜	18.05	10.47	10.50
Sept	1.21⅞	.80½	.48⅛	18.50	10.72	10.77

Mais schloß heute zu fast der höchsten Tagesnotirung ab, nachdem die Nachricht eingetroffen, daß nahezu eine Million Bushels ins Ausland verkauft worden sei. Auch die Preise von Weizen und Hafer, die in den ersten Börsenstunden erheblich gefallen waren, stiegen wieder. Aus New York wird gemeldet, daß 400,000 Bushels alten und etwa 500,000 Bushels neuen Weizens insAusland verkauft worden sind. In der nächsten Woche wird Holland eine große Menge Mehl in den Ver. Staaten kaufen. Die Marktpreise aller Getreidearten dürften in den nächsten Tagen ziemlich plötzlichen, aber nicht bedeutenden Schwankungen unterworfen sein.

Produktenbörse.

Wie vorauszusehen, haben die zur Zeit ungewöhnlich hohen Preise für Butter in Verbindung mit der durch den Streik verringerten Nachfrage zum Weichen der Preise Veranlassung gegeben, und sind diese für beste Qualität von 29½ Cents auf 28½ Cents herabgegangen, und selbst dieser Preis dürfte noch diese Woche weiter verkürzt werden.

Das Geschäft in Eiern ist anhaltend lebhaft. Die Zufuhren sind beträchtlich, doch ist ein großer Teil derselben für Kühlspeicher bestimmt, und der Rest findet zu stetigen Preisen willigen Absatz.

Auf dem Früchte- und Gemüsemarkt wurden heute Gurken, Endivie und Kopfsalat beträchtlich billiger angeboten, dagegen gingen Tomaten, Möhren und Rüben im Preise empor.

Hühner kosteten heute ½ Cent mehr wie gestern und wurden mit 15½ Cents berechnet.

Das Kartoffelgeschäft ist noch immer flau, doch haben sich die Preise bisher unverändert gehalten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund		0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.25½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18¼
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.19¼	—0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18¾	—0.19
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für volle Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$0.15	—0.15½
„Springs", das Pfund		0.18
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11½
Große, fette Enten, Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelhändler — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.00
Ben Davis	2.50	—3.00
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.75
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russets	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Rexbury Russets	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten—		
Permain, je nach Größe	1.35	—1.50
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stabmen Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.15	—0.20
Louisiana, Kisten, 24 Pints	3.00	—3.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.00	—3.00
Ananas, Crate	2.75	—3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtz.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.50	—2.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.05	—0.10
do., Romaine, Fla., Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtz. Kiste	1.00	—2.00
do., ½ Kiste	0.75	—1.50
do., Louisiana, Faß		3.50
Bete, Louisiana, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, Karton zu	0.20	—0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.00	—4.00
Endiviensalat, Louisiana	2.00	—2.75
do., imp. franzöf., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.25	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., Louisiana, Romaine, großes Faß		3.00
Erbsen, kalif., Hamper	2.00	—2.50
do., Florida, Hamper		2.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	—2.50
do., neuer, Louisiana	1.75	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	1.35	—1.50
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.25	—0.65
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	1.00	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Möhren, Louisiana, Faß		3.00
do., Kanner, Faß	4.00	—4.50
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	3.00	—4.00
do., Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfeffermünze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	3.00	—4.50
do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.85
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	1.50	—1.75
do., Treibhauswaare, Dtz.	0.25	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtz. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.75	—2.00
do., do., extra, Kiste		3.50
do., Florida, Kiste	1.75	—2.00
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.75
Shallots, Louisiana, Faß	6.00	—8.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	10.00	—11.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.50	—2.25
do. kalifornischer, grüner, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.00	—1.25
do., großes Faß	3.00	—4.00
do., Kiste ⅔ Bushel, Illinois	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	2.00	—2.10
do., Delaware, Hamper	1.90	—2.00
do., Illinois, Hamper	1.25	—1.65
Tomaten, Florida, Kiste	3.50	—3.75
do., kleine	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.15	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	1.00	—1.10
do., weiße, der Sack		2.00
do., spanische, große Kiste	3.50	—4.00
do., do., kleine Kiste	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—4.50
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.00	—3.10
do., gewöhnliche	2.80	—2.90
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.36	—0.44
Wiskonsin, Bushel	0.36	—0.44
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß		8.00
do., Nr. 2, Kiste		6.00
Virginia, weiß	4.50	—5.00
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.62½—1.63; Nr. 3, hart, $1.62½; Nr. 2, hart, $1.63½—$1.63¾.

Mais. Nr. 4, gemischt, 76¼—77¾c; Nr. 3, gemischt, 77¼—78¼c; Nr. 2, gemischt, 78½c; Nr. 4, gelb, 76½—77¼c; Nr. 3, gelb, 77½—78¼c; Nr. 2, gelb, 78¾c—79c; Nr. 2, weiß, 78¾c; Nr. 4, gemischt, 77c; Nr. 4, weiß, 77¾c; Nr. 3, weiß, 78—78½c.

Hafer. „Sample Grade", 52c; Nr. 4, weiß, 56¾—57½c; Nr. 3, weiß, 57½—58¼c; „Standard", 58½c—58¾c; Nr. 2, weiß, 58¾c—58⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 56,000, von Mais $101,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 248,000 Bushels Weizen und 2,121,000 Bushels Mais.

Gerste. „Malting", 77—81½c; „Feed", 75½—77c; „Screenings", 72—76c.

Roggen. „Sample Grade", $1.16; Nr. 2, $1.17.

Mehl. „Spring Patents", $8.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $5.60—$6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, $16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.00—16.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.25—$7.00; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$6.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.00—$7.60 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.30—$7.40; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.35—$7.55; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.60—$7.00.

Schafe. „Fed Wethers", $7.75—$8.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$10.40; „Fed Yearlings", $8.75—$9.75; „Western Ewes", $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., dereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.54½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½
Eocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

— Begründeter Neid. — Studiosus (stark bezecht heimkehrend): „Beneidenswerter Kerl, dieser alte Diogenes gewesen — Treppensteigen für ihn eine unbekannte Größe."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. — 1337 N. Western Ave.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Cramer's Bäckerei, 3431 N. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe für allgemeine Arbeit. Sofort anzufragen: 1536 Ost 53. Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 West 26. Straße.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Painter und Tapezierer für Privatarbeit. Gebt Empfehlungen und beanspruchten Lohn. Adr.: A 109 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 1548 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Lunchmann und Porter. — Sams Place, 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Avenue.

Verlangt: Painters. 1856 Hastings Str.

Verlangt: Starker Junge der willig ist. 4903 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für Handarbeit. 3752 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Plasterer, ein Zimmer zu plastern, sofort. 3435 N. Western Ave. Telephon: Graceland 6601.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei. 2118 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 315 Ost 23. Straße.

Verlangt: Ein Plasterer, der etwas von Brickarbeit versteht. 1932 Larrabee Str.

Verlangt: Paperhangers, erster Klasse offene Werkstätte. 3635 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 1613 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Junger Butcher für Grocery und Market. 2986 Elston Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann für Farmarbeit. Martin Beer, Desplaines, Jll.

Verlangt: Porter. 904 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Polsterergehilfe, stetige Arbeit. 416 West Grand Avenue.

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters, geschickt, der Gärtnerei versteht. Mrs. Lender, 1235 Wabash Avenue.

Verlangt: Porter für Billardhalle. 3515 West 12. Straße.

Verlangt: Deutscher Mann, verheiratet oder ledig, für Farmarbeit. Nachzufragen Mittags, Zimmer 1002, 155 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Zeugnisse verlangt. Zu erfragen 1428 Michigan Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Guter strebsamer Mann. Nachzufragen 3037 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Photograph. Robert Pilz, 4749 Winthrop Ave.

Verlangt: Mann für Polsterarbeit. 2951 Michigan Ave. Tel. Douglas 1601. di—fr

Verlangt: Erfahrener Short Order Koch, sofort, Nachtarbeit. 3169 W. 12. Str.

Verlangt: Sofort, erfahrener Waiter in Restaurant, der Speisekarten schreiben kann. 230 Ost 47. Straße. modi

Verlangt: Guter Anstreicher für 4 bis 6 Wochen, um Tische und Stühle im Garten anzustreichen. Winona Garden, 5120 Broadway.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. modi

Verlangt: „Sticker Hands", offene Werkstatt. Harty Bros., 21. und Loomis Str. modi

Verlangt: Sägearbeiter, Rip und Cut Off an Mouldings, offene Werkstatt. Harty Bros., 21. und Loomis Straße. modi

Verlangt: Cabinetmakers an Cabinet-Arbeit für Gebäude, offene Werkstatt. Harty Bros., 21. und Loomis Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Stricker an Power-Maschinen; keine anderen brauchen sich zu melden. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 15apl1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: „Stock Boy", 17 bis 19 Jahre alt, junger Mann mit Departmentladen-Erfahrung bevorzugt, muß von gutem Aussehen und arbeitswillig sein.

Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Stallmann. 628—30 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Polsterer-Gehilfe, stetige Arbeit. Bureau Mfg. Co., 416 W. Grand Ave. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar oder Familie. Flat frei in Doktors-Office; müssen englisch sprechen und reinlich sein. Dr. Dencker, 2007 N. Halsted Str. 12—1 und 7—8 Uhr Abends.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder, oder alleinstehende Frau erhält Wohnung frei für Aushelfen bei der Hausarbeit. F. Szilaggi, 743 Wells Straße.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Stall und Hof, Frau für Hausarbeit. 7543 Ridge Ave. Phone: Rogers Park 647.

Verlangt: Mann und Frau, um auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen bei H. A. Elman & Co., 651 S. Fifth Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aelterer lediger Mann sucht irgend welche Arbeit, auch als Wächter, Nachtwächter, Hausarbeit; geht auch auf's Land. 7227 Vaxton Ave., unten, hinten. —sonn

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als dritte Hand Bäcker, geht auch als Junge. 1918 Emerson Avenue. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Farmarbeit; kann auf der Farm arbeiten, mit Pferden umgehen und melken. Carl Stuparets, 1814 Grand Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Lunchmann, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: E 826 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits, geht auch aushelfen. 1539 W. 12. Str., Telephone Canal 4238. dimidofi

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Eisendreher. Charles Reschke, 852 Cambridge Ave. dimido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle. 5602 Laflin Str., Tel. Normal 5931.

Gesucht: Mann sucht Janitor oder Saloonarbeit. Dietz, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. Tel.: Canal 4477.

Gesucht: Zwei Bäcker suchen Arbeit als zweite oder dritte Hand, gehen auch aufs Land. 5302 S. Marshfield Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Porter und Lunchman sucht Stelle, geht auch auf Sommerresort. Adr.: 1559 Elybourn Ave.

Gesucht: 26-jähriger Mann sucht irgend welche Arbeit $10 Demjenigen, der sie ihm verschafft. Adr.: B 736 Abendpost. dimido

Gesucht: Tapezierer wünscht Privatarbeit in oder außer dem Hause. Zufriedenheit garantirt. Schreibt an O. Winters, 11356 Indiana Avenue, oder telephonirt: West Pullman 9084. —fa

Gesucht: Butcher, guter Shoptender, sucht Platz für 2 oder 3 Tage in der Woche auszuhelfen. Adr.: J R 37 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Blacksmith sucht dauernden Posten in Wagen- oder Fabrik-Werkstätte. 1827 Larrabee Str. —fa

Gesucht: Deutscher Gärtner mit Erfahrung sucht Arbeit bei Gärtner oder Privatfamilie. — Schreiben oder vorzusprechen 1323 Mohawk Str., Louis B. dimido

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bartenden, sucht Arbeit, gute Empfehlungen, geht auswärts. Behm, 603 Wells Str.

Gesucht: Fracht- oder Personen-Elevatormann, 35 Jahre alt, verheiratet, erfahren, nüchtern und vertrauenswürdig, sucht dauernde Stelle. Beste Referenzen. Tel. Lincoln 5918. fodi

Gesucht: Tüchtiger, deutscher Installations- und Betriebs-Elektriker sucht Stellung. Adr.: O. 320, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Holvay, 1307 Sedgwick Straße. dimido

Gesucht: Aelterer, arbeitsamer Mann sucht Stelle als Porter im Saloon oder Bäckerladen, nimmt auch andere Arbeit, beste Empfehlungen. Adr.: B 748 Abendpost. dimi

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher, kann auch im Store mitarbeiten, sucht Stellung. Adr.: A. 119, Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Porter- oder Janitorarbeit, hat Erfahrung. Adr.: E. 316, Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, 36 Jahre alt, sucht Stellung. Ad. E. Kraus, 154 Eugenie Str. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit für einen billigen Lohn, um irgend etwas zu lernen. — Adr.: S. 836, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 3. Hand an Brot und Biscuits, sucht stetige Stellung. Dirnes, 6031 Ridge Ave., Tel. Ravenswood 5892. dimi

Gesucht: Guter Porter, der Lunch kochen und Bar tenden kann, sucht stetigen Platz. Paul, Telephon Haymarket 1378. dimido

Gesucht: Cakebäcker sucht Arbeit. Borazil, 4842 West 28. Str.

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon Normal 5261. dimido

Gesucht: Junger Konditor sucht Stellung. — Bruno Krueger, 646 Belden Ave.

Gesucht: Wurstmacher sucht Arbeit. Froehlich, 3543 N. Halsted Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. — Adr.: B. 737 Abendpost. dimi

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Bäcker sucht Stelle; geht auch nach auswärts. Vaclav Müller, 1601 S. Throop Str. dimi

Gesucht: Junge, mit guter Erfahrung in Bäckerei, sucht Arbeit. Ric. Gratz, 7337 S. May Str. Tel.: Stewart 4685.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. Mike Goger, 5146 Princeton Ave.

Gesucht: Guter Rockmacher sucht stetige Arbeit. 626 Hinsche Str.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht stetige Stelle als Porter oder Bartender; ehrlich und arbeitswillig. Telephon Diversey 8618.

Gesucht: Junger Mann, Schneider, sucht Platz um das Rockmachen zu erlernen. Adr.: D. 938 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Schneider, erfahren in allen Sachen, wünscht stetige Arbeit. J. Kommer, 5418 Laflin Str. modimi

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, stetiger Platz, mäßiger Lohn. Ernst Chilesti, 1217 W. Fulton Str. modimi

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls, als 2. Hand oder allein zu arbeiten. Wimmer, 1432 Wentworth Ave. samodi

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen, hat Erfahrung. Adr. S 303 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Seide-Ornamente zu machen, stetige Arbeit. 302 Süd Market Str., 5. Floor, Ezer. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, zur Bedienung im Bäckerladen, $5, Kost und Logis. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Junges, starkes Mädchen, welches Businesslunchkochen erlernen will. 426 Sherman Straße, Saloon. somodi

Verlangt: Erfahrene „Menders" für Sweater Coats, auch erfahrene Hand Shaker Finishers; keine anderen brauchen sich zu melden. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. 15apl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch kochen können. 722 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Alte Frau für leichte Arbeit; Kind besorgen; gutes Heim; $2 die Woche. 5213 Cuyler Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1228 Byers Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2445 Lincoln Ave. modi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „Dancing Around".
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Today."
Imperial. — „Loves Model."
Crown. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen, muß gut kochen können, zwei in der Familie; zuhause schlafen; guter Lohn für die richtige Person. Adr.: E 825 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon, gutes Heim. 2233 Ford Ave., ½ Block östlich von Halsted Str., nahe 22. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; guter Lohn. 542 N. 51. Ave., Flat 1, Austin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; gutes Heim. Mrs. Lesly, 650 Buckingham Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und etwas Kochen, in gutem christlichem Haushalt; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 1417 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3553 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Küche, muß kochen in Saloon verstehen. 232 N. Peoria Str., Ecke Fulton.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen und bügeln, $3 die Woche, sehr gutes Heim. 2126 Giddings Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen verlangt. 4936 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 5454 Blackstone Ave., Cottage Grove-55. Straße-Car. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zum kochen und allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5482 Everett Ave., Tel.: Midway 3324. 20ap1wX

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und für Kinder. 2108 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1111 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Standard Electric, 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8405 Belmont Avenue.

Verlangt: Alter Mann wünscht alte Frau als Haushälterin. W. Miller, 623 Ockton Str., Hinterhaus, South Evanston. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und im Stande sein das Telephon zu beantworten. Dr. F. Boros, 1401 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrenes, tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung, bester Lohn für das richtige Mädchen. Wir wohnen 45 Minuten nördlich von Chicago Zentrum. Telephon: Midway 449. ap20—27

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern. Mrs. Blumfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter stetiger Platz für ein passendes Mädchen. 1214 N. La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1963 Evergreen Ave., nahe Robey.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 bis $4 die Woche. Zu Hause schlafen. H. Schmoll, 2124 Orchard Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. — Haus. 4928 Forestville Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungarisch oder deutsch, um nach Racine, Wis., zu gehen. Sprecht vor in 502 So. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Maas, 1942 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Mittwoch, 3024 Broadway.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen, das kochen kann, Empfehlungen, Hasterlich, 5153 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 601 Deming Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben; zwei in der Familie. 2056 N. Clark Str., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gute Köchin, kein waschen. 4734 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5250 South Park Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2816 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen, kein waschen. Sofort zu erfragen: 439 West 62. Place.

Verlangt: Köchin, die deutsche Küche versteht. Jüdisches Altenheim, 6140 Drexel Ave. 'Phone: Hyde Park 384.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1430 Norwood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4235 Wabash Ave. Mrs. Lender.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; $4 wöchentlich. 3150 Logan Boulevard. Telephon: Belmont 7285.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 4900 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4611 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im Store. 2611 Hirsch Blvd. dimi

Verlangt: Zuverlässige Frau, Nachmittags 1 bis 6, für 1½ Jahre altes Baby. 5638 Ridge Ave., oben. Abends. Phone Sunnyside 9433. dimi

Verlangt: Eine Frau von 35 bis 45 Jahren, um kleinen Haushalt zu führen; blos drei in der Familie; eigenes Haus und schöner Garten. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben. 4335 S. Mozart Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen bringen. 1309 Foster Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Junges Mädchen zur Pflege eines Baby, aufs Land. Referenzen. 6254 Glenwood Ave. Tel.: Sunnyside 9805. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 545 Ost 50. Straße, 1. Apt. dimi

Verlangt: Gute Köchin; keine Wascharbeit. — 4508 Drexel Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Kinderfräulein zur Hilfe bei Pflege und Erziehung von jüngeren Kindern. Nachzufragen Zimmer 116, 82 W. Washington Str. modimi

Verlangt: Gute Köchin, die Hausarbeit versteht. 2128 Humboldt Blvd. Nicht nach 7 Uhr Abends. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neiburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Str. 17ap1wX

Verlangt: Erster Klasse einfache Köchin. Lohn $8. 1706 Ost 56. Str. 17ap1wX

Verlangt: Gute Vegetarianerin für allgemeine Hausarbeit nach Kalifornien. Nachzufragen: Haul, 3134 Lincoln Ave. 14ap1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1035 E. Wiskonsin Str., Oak Park. samodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Frau, um Wöchnerin zu besorgen. Adr.: M U 235 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5318 Grand Blvd., 2. Apart. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn; 3 in Familie. 2333 N. Racine Ave. modimi

Verlangt: Ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Familie von 3. 5704 South Park Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Waitreß, die in Restaurant schon praktisch ist. 230 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen, das in Restaurant mithelfen kann. 230 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Geschäftsmann in Indiana Harbor wünscht eine gute Haushälterin. Bitte Briefe zu adressiren: B. 735, Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4708 Drexel Blvd., 2. Fl. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir verlangen Männer, um das Automobil-Geschäft zu erlernen; wir garantiren Lizens und Stellung. Alle unsere Leute sind erster Klasse Chauffeurs und Mechaniker. Wir müssen hundert Männer bis zum 1. Juni haben, um Stellungen zu besetzen. Versäumt dieses nicht und beeilt Euch eine Stellung mit hohem Lohn zu erhalten. Seht Manager Mr. Brunke. United Auto Brokers, (Inc.) 3512 S. State Str., Chicago. 20ap1wX

Stellungsuchende und Arbeitgeber finden die beste Bedienung in der B. & G. Employment-Office, 2912 Lincoln Ave. 20ap1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn. Mrs. Jung's Empl. Office, 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782. modi

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Restaurants, für Hotels; bester Lohn, 1624 S. Halsted Str. 12ap,mo,di,mi1mi

Deutsche Hilfe stets verlangt, Privatplätze. — Trach Employment Büro, 3104 Michigan Ave. 18ap1wX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7ablX*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, kein waschen; kleine Familie, kann nähen. Vorzusprechen Mittwoch bis 6 Uhr Abends. 1831 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Laundry, Nähen oder Kleidernähen. 1831 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende ältere deutsche Frau, Oesterreicherin, sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch auf die Farm oder irgend wohin, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Bitte selber vorzusprechen: 1208 Independence Blvd.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin oder sonstige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Mary Mark, 2121 S. Ashland Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Kinder oder leichte Hausarbeit. 2251 W. 21. Place. Tel.: Canal 5940.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, gute Referenzen. Bitte selbst vorzusprechen 402 W. North Avenue.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle, eine für Hausarbeit und eine für Küchenarbeit. 655 North Avenue.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Dix, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. 1236 Sedgwick Str., 3. Flat Front.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau sucht gute Waschplätze. Mrs. M. Schwartz, 2714 Emerald Avenue. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Mrs. Wild, 711 West 28. Str. dimi

Aeltere Frau sucht gutes Heim, kann auch etwas arbeiten. 1639 Larrabee Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Erfahrene Business-Lunchköchin sucht Stelle im Saloon, zuhause schlafen. Mrs. L. Kosnik, 1215 W. Congreß Str., Hinterhaus, 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Stegeman, 5210 Paulina Straße, 1. Flat.

Gesucht: Junge Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. Gayer, 5133 S. Wood Str. dimi

Gesucht: Starke Waschfrau sucht Waschplätze. 2034 Bissell Str., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant, geht zu Hause schlafen. 1947 Bissell Str., 2. Flat, Tel. Diversey 3348.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz zum Nähen, auch Ausbessern. 1706 Crilly Ct.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2034 Bissell Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen, Nordseite, will zu Hause schlafen. Vorzusprechen 1482 Larrabee Straße.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn, sondern gute Behandlung und stetige Arbeit. Bitte vorzusprechen. 1476 Clybourn Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1218 George Str., 1. Fl. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, kann englisch sprechen. E. Marshall, 2709 Chicago Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen, alle Tage. 1839 West Chicago Ave., 1. Stock. dimi

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Beschäftigung bei Wöchnerinnen oder Invalidin; langjährige Erfahrung. 1914 Otto Str., Hinterhaus. Telephon: Wellington 6255. sadido

Gesucht: Deutsche Frau, 28 Jahre alt, mit Baby, sucht Haushälterinstelle, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 846 Gilpin Place, 3. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 861 Sedgwick Str., Flat 17. Seemayer.

Gesucht: Bessere anständige katholische Frau wünscht Stellung in anständiger Wittwersfamilie. Gute Empfehlungen. Telephon: Seeley 1963.

Gesucht: Köchin, erster Klasse, für Pastry, Deutsch-Ungarin, sucht bessere Stelle. Vorzusprechen nur nach 6 Uhr Abends. 31 W. Illinois Str.

Gesucht: Mitteljährige Deutsche, ohne allen Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin auf der Farm. Adr.: S. 304 Abendpost. dimido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon und Restaurant. 1521 Larrabee Str., 3. Flat, hinten. modi

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. Muß krankheitshalber meine Haushälterin, 42 Jahre alt, zum 1. Mai entlassen. Kann dieselbe als eine sehr sparsame, ehrliche, saubere, gute Köchin empfehlen. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Schwartz, 1508 W. Lake Str., 2. Flat, hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Familie. 1923 Howe Str. modimi

Gesucht: Kräftiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen; kann waschen und bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 1942 Dayton Str., hinten, unten. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Eheleute mit 12jährigem Jungen suchen Stellung auf Farm, Mann kann melken und mit Pferden umgehen, Frau gute Köchin. Frank, 17 E. Ohio Str. dimi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junge deutsche Dame, angenehme Erscheinung, mit einigen tausend Dollars Erbschaft in Baar, wünscht die Bekanntschaft eines netten Herrn, zwecks Heirat. Offerten bis Sonnabend erbeten. Adr.: E. 817 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosasa*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Holzbetten, Eisbox, Küchen- und Parloröfen. 4611 Champlain Ave. dimi

Zu verkaufen: Couch und Bureau. 1730 Bissell Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor Suit, Eßzimmer Einrichtung, Rug, Bett Davenport, Dresser, Kommode und Eisbox, billig. 4505 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Stühle, Waschstand, Gas Range, Sideboard, Messing Bett. 2035 W. Walton Str., 2. Flat.

Möbel zu verkaufen, wegen Abreise, sehr billig. 1455 Webster Ave. Ettinger. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat. Zu erfragen: 3658 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Heizofen, Kochofen, Foldingbett, billig, fast neu. 2327 Larrabee Str., 2. Flat. dimi

Verkaufe Rugs, Basebrenner, Dresser. 1940 Mohawk Str., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Möbel, Teppiche, Piano, billig. 3824 N. Clark Str., 1. Apt. 20ap1wX

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig; passend für ein Logirhaus. 4351 N. Hermitage Ave., nahe Montrose. Tel. Wellington 3691.

Zu verkaufen: Echt ledernes Parlor Suit, Eßzimmer-Set, Piano, Rugs, Davenport etc. Muß unbedingt verkaufen. 2541 Logan Boulevard, nahe Maplewood Ave., 3. Floor. 19ap1wX

Muß verkaufen: Prächtige neue Möbel, $150 Parlor-Set, $36; $40 Rugs, $16; $65 Messingbett, Springs u. Matratze, $29; $65 Eßzimmertisch u. 6 Stühle, $29; $50 Mahagoni Bibliothektisch, $12; $40 Nähmaschine, $8. 1214 N. Robey Str., nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Möbel. Direkt von der Fabrik in Euer Heim, 5 Proz. für meine Zeit. Adr.: D 925 Abendpost. 17ap1wX

Gelegenheitskauf! Messingbett, Chiffonier, Carpets, Eßzimmermöbel. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. somodi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$65 Mahagoni Victrola und viele Records; $25. Mrs. Kemps, 2919 Warren Ave. 9,11,13,15,18,20,22,25,27,30ap

Muß bis 1. Mai verkaufen: $395 Piano für $150; 3 Monate alt. 2540 Wilson Ave., nahe Western, 1. Flat. 20ap1wX

Zu verkaufen: Korzertina. 1949 Larrabee Str., 2. Flat hinten.

Zu verkaufen: Konzertina, 102tönig, billig — 614 West Adams Straße.

Gutes Tafel-Klavier $35, zu verkaufen. 2345 Larrabee Str., Nordseite. dimi

Verschleudere neues $450 Piano für $110 und neue Möbel von 7 Zimmern. Alles heute oder morgen billig. 1509 Washtenaw Ave., nahe California und North Ave. modimi

Muß sofort verkaufen: Neues $400 Piano, $135. 1214 N. Robey Straße. modimi

Zu verkaufen: $400 Piano und Bank, $150; $150 Parlor-Suit $60, Wilton Rugs $16.50; Eßzimmertisch und Washingtonian Stühle $35, wert $90; 2 Messingbettstellen, Dressers, Bilder etc., drei Monate gebraucht. 4346 Washington Blvd. Telephon: Garfield 7920. 17ap1wX

$65 kaufen $600 Steinway Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 14ap1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Küken, alle populären Sorten, 10c aufwärts, Entlein billig, ½c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch. Echte Rassen. Garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Avenue. 20ap1wX

Verkaufe 11 junge Legehennen und Hahn. — 2345 Larrabee Str., Nordseite. dimi

Zu verkaufen: Junges, gutes Pferd, auch Geschirr, Wagen und feines Familien-Surrey. — 1945 West 59. Str. Tel.: Prospect 5342. dimi

Farmer muß 4 junge Stuten verkaufen, eine davon tragend; Farmwagen und Geschirr. Farmers' Barn, 731 Lake Str., nahe Halsted. 20ap1wX

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und zwei Dump-Wagen. 2128 Lewis Str. didosa

Guter, kleiner, wachsamer Hund an gute Leute zu verschenken. 2110 Lewis Str., hinten.

Zu verkaufen: Feines Familien-Surry und Geschirr, billig. 1621 Irving Park Blvd. dido

$50—$100. Auswahl von 4 jungen Pferden. Verkaufe, da ich Auto Truck gekauft habe. 2022 N. California Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen: $90 kaufen hübsches, 1250 Pfd. schweres Pferd. Gustave Dettmer, 724 Nord Western Ave. modimi

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. 18ap1wX

Zu verkaufen: Weiße Leghorns, Yearlings, schöne Tauben aller Arten. Bargain. Offen bis 6 Uhr Abends. Roß, 200 W. South Water Straße. 17ap1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Zu verkaufen: Champion Schuh Stitcher zu billigem Preis, in erster Klasse Zustand. 4322 State Straße.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 16ap1wX

Dr. Hasenclever, 1443 W. Madison Straße. Frauen-Spezialist. Beste Behandlung, mäßige Preise, kleine Abzahl. Konsult. frei. St. 9—7. 20ap,sat,1m

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—6. 1ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

—— Painters, Achtung! —— Zu vermieten: Eleganter Laden für Painter, um Geschäft anzufangen; dicht besiedelte Nachbarschaft und kein Paint- und Tapeten-Laden in der Nähe. 822 S. Oak Park Ave., nahe Van Buren Str. Phil. Lauth, 29 S. La Salle Str. di—sa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung. $20. 5119 Wabash Ave.

Zu vermieten: Großer Laden mit 6 Zimmern hinten, vom 1. Mai, gut für irgend ein Geschäft. 2834 N. Ashland Ave., Phone: Wellington 1383.

Zu vermieten: Flats; 5 Zimmer $13; 6 Zimmer $25. 816 Altgeld Str., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: 2. Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 1. Mai. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. 25mzdidosason—29apl

Zu vermieten: Helle 5 Zimmer Wohnung mit Badezimmer und Porch, an ruhige Leute. $16. 1000 N. Western Ave., nahe Augusta Str.

Zu vermieten: Schönes helles 4 Zimmer-Flat. $12. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Flats, Nordseite. 5—6 Zimmer, 1434—36 Cuyler Ave., $32.50—$35.00. 3502 Rokeby Str., $28. Geheizt. 1128 Wrightwood Ave. $23. Ofen, Nahe „L" u. Straßenbahn. 2630 N. Racine Ave., 7 Zimmer, $35. Heizung. Lincoln 604. 14ap1wX

Zu vermieten: Lincoln Ave. Distrikt, Läden zu vermieten: 2546—2725 Lincoln Ave., $25, $20, 946—954 Wrightwood Ave., $75, $95. Bei Hochbahnstation, Transfer-Ecke, Lincoln 604. 14ap1wX

Zu vermieten: Laden, an Geschäfts-Ecke, passende Lage für Apotheke. Spezielle Konzessionen. Ebenfalls angrenzender Laden, gut für irgend ein Geschäft. Flats darüber auf Verlangen. Neues Gebäude. 'Phone: Maywood 531. Zu erfragen beim Eigentümer. 407 S. 14. Avenue, Maywood, Ill. 14ap1wX

Zu vermieten am 15. Mai, 6 Zimmer und Bad. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 14ap*X

Zu vermieten: Kleine, saubere Wohnung, $5 monatlich. 2107 Herndon Straße. modimi

Zu vermieten: 7 schöne helle Zimmer, Ofenheizung; 2. Floor; $22. 2036 Bissell Straße. modimi

Zu vermieten: 6 große helle Zimmer und Bad. 2. Flat $19; 3. Flat $17. 2053 Sheffield Ave. modi

Zu vermieten: Modernes 4-Zimmerflat, in gutem Zustand, $14. 1728 Orchard Str. 18a1wX

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmerflat, Ofenheizung. 1640 N. Leavitt Str. so-mi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Luftiges Zimmer, elektrisches Licht, heißes Wasser, billig. 1835 Howe Str., 1 Block nördlich von North Avenue, nahe Larrabee.

Zu vermieten: Mann findet helles Zimmer, $1.50; separater Eingang. 2242 Burling Str. sadido

Vermiete großes, helles Frontzimmer, Dampfheizung, $2. 2454 Southport Ave., 1. Floor, hinten.

Zu vermieten: Ein Frontzimmer an 1 oder 2 Herren oder Ehepaar. Telephon und Bad. 2031 Leland Avenue.

Zu vermieten: Angenehmes Heim für invalide oder ältere Person, in guter Familie. 3524 Irving Park Blvd. didosaso

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separater Eingang, schön hell. 31 W. Illinois Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, 1642 Wells Straße. dimi

Wittwe sucht Boarders, $5.50. 1932 N. Clark Straße.

Vermiete zwei schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Beköstigung, Privathaus. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave. dimido

Zimmer und Kost bei deutscher Frau. 1653 Nord Halsted Straße, nahe North Ave., unten.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Haushaltung. 352 Wisconsin Str.

Roomers oder Boarders verlangt. 548 North Avenue.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, Bad.—1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, passend für zwei, $4; kleines Frontzimmer, $2. 2019 Cleveland Ave., 3. Fl., Lincoln Park.

Zu vermieten: Neumöblirtes hübsches Zimmer. Bad. Privat. 1943 Hudson Ave., 1. Flat. Block vom Lincoln Park. modi

Zu vermieten: Helle möblirte Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. frsamodi

Zu vermieten: 856 George Str., 1. Flat, komfortables Frontzimmer, auch einzelnes, nahe Diversey Hochbahnstation. Abends 7 bis 9 vorzusprechen. Lake View 2658. 15ap1wX

Zu vermieten: Schönes, helles, großes Frontzimmer, Bad, Telephon, an Ehepaar, Privatfamilie. 1348 N. Clark Str., 3. Floor. 18ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Guter Keller und kleine Wohnung oder Zimmer von alleinstehendem Geschäftsmanne. Nordseite. Adr.: S. 302, Abendpost.

Gesucht: Junger Man sucht Zimmer auf der Südseite; Briefe erbeten bis Donnerstag. Adr.: B 749 Abendpost.

Junger Mann wünscht Zimmer und Board in Privatfamilie. Adr.: B. 732 Abendpost.

Wünsche gutes Heim, stetig, als alleiniger Roomer; 10 Minuten Gehweg von Wells-North Ave. Mit Preisangabe an Franz, 560 W. Lake Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Awnings! Irgend eine Art Louis Ellinzson's Awnings. Carl Lauer, Verkäufer. 2748 Lincoln Ave. — Tel. Diversey 8133 13apmifrsodidosa

Rasirmesser geschliffen, 25c; Sicherheitsscheiben 2½c; garantirt zufriedenstellend. „New Keen Edge", 3405 N. Clark Str., oben.

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 4aplsondido1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8ly,frsondi*

Uebernehme Paperhanging, Kalsomining, Painting, Bricklaying und Zementarbeit, wird gut und billig ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 13ap,difrson1mt

Damenkleider feinster Art fertigt an Frau Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6ap,didosa,1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16ly,didosa*

Trucks Painting, Plastering und Bricklaying, billig. Telephon Lincoln 6833. modimi

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 18ap1wX

Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten übernimmt Anton Heß, 1744 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3116. 17ap1wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 15ap2wX

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Schreibmaterialien-, Zeitschriften-, Zigarren- und Candy-Store, alter etablirter und sich immer sehr gut zahlender Platz, Südseite, muß diese Woche verkauft werden. Spezieller Verkaufsgrund, $850 kaufen denselben oder beste Offerte. Lager mehr als das Doppelte wert. Eine seltene Gelegenheit. Zum Teil auf Abzahlung. Sprecht sofort vor. 1452 E. 55. Straße.

Verkaufe 8-Zimmer Flat, besetzt mit Boarders, billig. 449 North Ave.

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus; gutes Einkommen; leicht zu vermieten. 2058 Bissell Straße. dimi

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei, Einnahme $55 bis $60 den Tag. Adr.: E 819 Abendpost.

Zu verkaufen: $900 oder beste schnellste Offerte kaufen Market und Grocery, $60 tägliche Einnahme, 6 Zimmer; Bargain für schnellen Käufer. 3336 Montrose Avenue.

Zu verkaufen: Schuhshop. 1577 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghaus. 2478 N. Clark Str. sasondi

Home-Bäckerei in schöner Nachbarschaft, wegen Krankheit des Eigentümers geschlossen, ist billig zu haben. Zu erfragen bei Nicholson, 1713 Wells Str., 2. Flat. sodi

Verkaufe Grocery und Delikatessen, 4 hübsche Wohnzimmer; Miete $20. 2139 Roscoe Str. dimi

Zu verkaufen: Wagenshop, wegen Todesfall. Anzufragen: 2412 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon. 231 W. Oak Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Lizens, lange Lease, Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Lage 424 West 31. Straße. dimido

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft — Verkaufsgrund: Partnership. Gegenüber McCormicks. 2554 Blue Island Ave. dido

Bezahle guten Preis für gute Bäckerei. Adr.: S. 305, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Familien-Likörgeschäft, wegen Abreise. 240 West 47. Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Grocery Store, Cake. 424 Menominee Str. dimi

Zu verkaufen: Goldmine, mein erster Klasse Tailor Shop, Cleaning und Dyeing; muß verkauft werden, da ich die Stadt verlasse; deutsche Umgebung. 1538 Fullerton Ave. dido

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon, gutgehendes Geschäft; nehme täglich $25—$30 ein, Sonntags bis $50; wegen Familienverhältnissen zu verkaufen; persönlich nachzufragen oder brieflich. Persönlich bloß Abends. P. M. Unger, 1540 N. Leavitt Str. Telephon: Humboldt 1012. dimido

Gute Südseite Bäckerei billig zu verkaufen. Bin Teilhaber an einem anderen Geschäft. Eine seltene Gelegenheit. B 750 Abendpost. didosa

Zu verkaufen, billig: Guter Laden, Candies, Eiscream, Zigarren, Kurzwaaren, Laundry, Zeitungen, leichte Grocery. Gute Gelegenheit. An einer guten Geschäftsstraße. 4 Zimmer. Habe ein anderes Geschäft für 1. Mai. Adresse: S. 318 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Kaffee- und Grocery-Laden, gute Gelegenheit, um Geld zu verdienen. Billig. 2505 W. Chicago Ave. Chas. Fausel.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Theater, 300 Sitze, gutes Geschäft, billig. 3317 Montrose Avenue. dimi

Zu verkaufen: Ein sehr extragreiches Geschäft mit sofortigen bedeutenden, jahrelang gesicherten Einnahmen. Hat ein Bewerber Eigentum, so braucht er nicht baar zu bezahlen. Anfragen erbitte brieflich oder Nachmittags an Wochentagen mündlich. Adressirt: E. Plischke, 3211 Beach Ave., beim Humboldt Park.

Verkaufe guten Saloon; gute Lage, guter Platz für deutsch und polnisch sprechenden Mann. — Näheres 3634 Belmont Ave. dimido

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion-Store. 1652 Wells Straße.

Zu verkaufen: Bestzahlender Zigarren-, Candy-, Laundry-Store, Wert $600, für $450. — 1102 N. Western Ave.

Verkaufe gutzahlende Eck-Grocery, gut etablirt, nächste Grocery zwei Blocks entfernt; deutsche Nachbarschaft; ein Bargain zu $500. Abzahlung. 3501 N. Hoyne Ave. mo—do

Zu verkaufen: 8-Zimmer Flat, gut möblirt, hell, freundlich, feine Nachbarschaft, 6 pünktlich zahlende Boarders, gutes Einkommen. Rente $24. Preis $400, wert das Doppelte. Gute Car-Verbindung. 2015 Cleveland Avenue, nahe Lincoln Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park: 3. Flat. modi

Zu verkaufen: Boardinghaus, Heißwasserheizung; gut eingerichtet; ständige Boarders. 1964 Berwyn Ave., nahe Robey Str. 19ap1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Delikatessen, Südseite, $3000. Adr.: A 100 Abendpost.

Verkaufe Saloon, in guter Nachbarschaft, gute Gelegenheit, billig. 924 Willow Str. sasomodi

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 17ap1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner verlangt: Ein Schreiner und Klempner als Teilhaber, ohne Geld. 1445 Larrabee Straße.

Verlangt: Englisch sprechende Dame als Partnerin in erstklassigem Stickereiladen mit Kleidermacherei. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 in 2441 Lincoln Avenue.

Verlangt: Teilhaber mit $10,000, um meinen Partner auszukaufen; habe $3000, mein Geld im Geschäft und garantire für $10,000 Reingewinn im Jahre. Geld sichergestellt, Verlust gänzlich ausgeschlossen. Adr.: B. 727 Abendpost. modi

Verlangt: Mann mit $500 zum Anlegen in einem vorzüglichen Unternehmen. Adr.: L 832 Abendpost. so-mi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hebammen-Schule. Gründliche praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. didosaso

Mädchen und Frauen können Kleidermachen erlernen, Zuschneiden frei. 1341 N. Clark Straße, Flat A.

Junge deutschamerikanische Dame erteilt englischen Unterricht billig. Adr.: M 434 Abendpost. 18ap1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fy*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9da*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2.00 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung
Sichert Euch ein Heim
In meiner Addison Str. Subdivision
Für Euer Mietsgeld

Große Lotten, gepflasterte Straßen, Schattenbäume, Bauvorschriften, die sich auf den Karakter der Gebäude beziehen, und Baulinie; 5 bis 10 Minuten nach der Hochbahnstation; 1, 2 und 3 Blocks von 3 Straßenbahnlinien.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenverkleidung und Fußböden, Mosaic Floors in Halle und Badezimmer, dekorirte Wände, Kombination elektrische und Gas Fixtures in jedem Zimmer, Screens, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 6 Minuten nach Hochbahnstation, 2 Blocks nach Straßenbahn. Preis $6875; $750 oder mehr Anzahlung, $35 den Monat.

Speziell diese Woche.
3 Flat Brickgebäude, 5, 6 und 6, 3 Blocks bis Expreßstation N. W. „L"; $5950. $1000 Baar. Miete bezahlt für den Rest.

Ein „Snap", 2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Steinfront, Brickgebäude, moderne Plumbing, Hartholzverkleidung, 1 Flat an guten Mieter vermietet; alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt, gute Verkehrsmittel. Preis $4650. $1000 Anzahlung, Rest $25 den Monat.

Brick-Cottage Heim, 6 große Zimmer und Basement; moderne Plumbing; gute Fahrgelegenheit. $2800. $500 Anzahlung, $15 monatlich.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich nach unserer Subdivision. Irving Park Boulevard Straßenbahn bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Subdivision; Riverview-Larrabee Straßenbahn bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Subdivision; Western Ave. Straßenbahn bis Addison oder Grace Str.

William Zelosky.
Offen jeden Tag und Sonntag.
Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel. L. V. 1641.
Subdivision Offices: 2359 Addison str. 3801 N. Western.
Telephone: Graceland 4579.
17ap,1wX

Verkaufe oder tausche Geschäftshaus mit Delikatessen Store, nahe Belmont Ave. Kleine Anzahlung nötig. 422 Center Str. 15apdosadidosa

Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 Zimmer jedes und Sun Porches, Heißwasserheizung, Gas Ranges, Eisschränke Brick Feuerplätze und Bücherschränke. Alles vollständig. Miete $83 per Monat. Preis $8200. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

$2200 kaufen vom Eigentümer 5 Zimmer elegante Cottage, Wohnkeller, Badezimmer, Gas, elektrisches Licht, Telephon; Mittelpunkt der Stadt, Nordseite, deutsche Nachbarschaft, nahe Hoch- und Straßenbahn; seltene Gelegenheit für Privatleute. Telephonirt: Diversey 8206.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus und Lot, Larrabee, nahe Willow Str. $3400. Adresse: B. 738 Abendpost. dimido

Muß verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, moderne zwei 8 Zimmer Flats, Dampfheizung, nahe Lincoln Park und Center Str. Adr.: E 814 Abdpost. dido

Cottage zu verkaufen, in gutem Zustand; guter Verkaufsgrund, deutsche Nachbarschaft; Preis $2700. Seht Eigentümer, 1222 Nelson Str. dimi

Verkaufe 3-stöckiges Wohngebäude, Miete $59, Preis $5000, nur $1500 nötig, Lake View. F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 17ap1wX

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick Basement, Miete $708, Preis $6200, nötig $1500. F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 17ap1wX

Verkaufe 2 Cottages, 1 5- und ein 6-Zimmer; alle Verbesserungen; großer Bargain. Nachzufragen 2148 Cuyler Ave. 14ap1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, Nordseite, nahe Hochbahnstation, Straßenbahn; auf Concrete, Brick, 2650 Florence Ave., 25 Fuß Lot, $4500. Nr. 2652 Best Ave., 50 Fuß Lot, $4200, Assessments bezahlt, in gutem Zustand. William Loehde, Nr. 2721 Lincoln Ave. Lincoln 604. 14ap1wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu verkaufen: West Ravenswood, 2-Flat Brick. Eigentümer, 4432 N. Campbell Ave. 18ap1wX

Nordwestseite.

Bargains:—
Springfield Ave., Lots, $475 und aufwärts.
Avers Ave., Lots, $650 und aufwärts.
Diese Lotten sind 30 Fuß breit, mit Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege.
Nur einige Blocks von der neuen $60,000 deutsch-amerik. luth. Jehova-Kirche
Diese Nachbarschaft wird „Logan Square Annex" genannt und ist die feinste Gegend auf der Nordwestseite.
Kommission an Grundeigentumsverkäufer gewährt, die mit deutsch-amerikanischen Leuten in Verbindung stehen.
Charles S. Neeros,
3845 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 1004.
16ap12wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave.
8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave.
8ap*X

Neues dreistöckiges Stein-Flatgebäude, Ofenheizung, Miete $960. Preis $8250. Nahe Clifton und Wellington. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sasondi

Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen: 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, 30 Fuß Lot, massive Brick und Stein Porch; 3 Carlinien. 4218 Crystal Str. Tel. Belmont 6703. Eigentümer 4209 Potomac Ave. frsadi

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichen-Fußböden, elektrisches Licht; breite Lot; Preis $4800. Eigentümer: 3649 Nord Kimball Ave., nahe Elston. dosadi

Zu kaufen gesucht: für meine eigene Kapitalanlage, unbebaute Ecken oder Ackerland. Nordwestseite. Gebt Lage und Preis an. Adresse: B. 730 Abendpost.

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Lotten 30 bei 125 Fuß, elektrisches Licht, gepflasterte Straßen, $2900; zwei Flat-Häuser, $3200 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave. 20ap1wX

Ein Bargain: 7 Zimmerhaus, Furnaceheizung, guter Stall, Hühnerhaus, Lot 65 bei 125, Ecke, Preis $4800; $500 Baar nötig. Rest leichte Abzahlungen; muß sofort verkauft werden. J. E. Roche, 3834 Fullerton Ave. dimido

Zu verkaufen: 1656 Springfield Ave., Ecke Wabansia, 6 Zimmer moderne Cottage, Konkretfundament, elektr. Licht etc., 28⅓ Fuß Lot; Asphaltstraße. $800 Baar, Rest monatlich. H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. modimisa

Zu verkaufen: 1½-stöckige Brick-Cottage, 4 und 5 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektr. Licht. Stat. Waschzuber, durchweg Hartholz; Miete $40; Preis $4200. Eigentümer 851 N. Trumbull Ave. 19ap1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick, Miete $44 monatlich, Anteil $2850. Bargain zu $5600. Gepflasterte Straße. Keine Agenten. Eigentümer 2440 N. Springfield Ave. 15ap2wX

Verkaufe gut gebautes neues 3-Flat 4—5—6 Zimmer Eckgebäude, 3300 N. Karlov Avenue, Miete $58, $5500; Hypothek $3000; bringt 15%. Eigentümer. 'Phone: Diversey 3541. 16ap1wX

Zu verkaufen: Modernes Haus, mit 6 Zimmer und 4 Zimmer Flat, Rasen und Garten, 50, 75 oder 125 Fuß. Feiner Platz für Geflügelzucht. Ganz umzäunt. 2315 N. 59. Ave., nahe Fullerton Avenue. 16ap1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision, Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlton Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 5111 State Straße, 10 Zimmer oben, Laden und 4 Zimmer unten, $5500. 5121 Wabash Ave. Tel.: Kenwood 2225.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2-stöck. 5- u. 6-Zimmer-Brickhäuser mit allen modernen Einrichtungen; Straße gepflastert, leichte Abzahlung. West 23. Place und 49. Ave. B. Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Str. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Prächtiges Heim, Berwyn, fast neu, als Heim gebaut, nicht als Spekulation, 50 Fuß Lot, sieben Zimmer, Hartholz-Finish, Tile Badezimmer, Furnaceheizung, Stationary Waschzuber; Zementseitenwege, gepflasterte Straße, 20 Jahre alte Maple Bäume, Obstbäume, Sträucher und sehr schöner Rasen. Preis $4800. Adressirt: E 818 Abendpost.

Zu verkaufen: Warum Miete bezahlen und sich von Hausbesitzern befehlen zu lassen, wenn $150 Baar, $20 monatlich, ein 5 Zimmer Frame Bungalow zu haben ist, neu, fertig zum Einziehen. Furnace, Kamin, Bücherschränke. Preis nur $3150, nahe Gunderson „L" Station, Oak Park, öffentl. Schule, deutsch-luth. Kirche und Schule, kath. Schule und Kirche der Ascention Gemeinde. Adr.: S. 314 Abendpost. 17ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Zimmer Haus mit ½ Acker Land, Chickenhaus; alles schön angelegt und eingezäunt, billig. 2025 S. 3. Ave., Maywood, Ill., nahe Filmore. sason 4ol*X

Sommerresorts

Wollen Sie Sommerresort oder gute Hühner- und Stockfarm billig kaufen? 10 bis 116 Acres. Peter Koob, R. 1, Bravo, Mich.

Farmländereien.

Das beste und sicherste Heim, im Staate Colorado, bei der Stadt La Junta.
Sie können mit Betriebskapital sofort 40 Acres fruchtbares Land, mit Wasserrecht, als auch mit der vollen diesjährigen Fächsung, in Besitztum nehmen. — Schreiben Sie an
B. A. Unger, Colonization",
Office: Catholic Colonization Society, U. S. A., Zimmer 813 — 108 S. La Salle Str., Chicago, Illinois. 20ap,didosa,4w

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste: McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Muß verkaufen: 40 Acker, 25 geklärt, Heu-Kartoffeln. Grain Land, Gebäude, Bach. $1500. $700 Anzahlung. C. Jenkins, Muskegon, Mich.

$2500 kaufen bebaute 80 Acres Farm, Ernte, Vieh, Obstgarten, Wiesen, Wald, fließendes Wasser. Adr.: L 823 Abendpost. modi

Vertausche gute eingerichtete, bewohnte 40 oder 80 Acres Farm, billig. Adr.: L 827 Abendpost.

Zu verkaufen oder vermieten: Eine kleine Gemüsefarm, nahe Stadt, 25 Meilen von Chicago, 45,000 Einwohner. Schwarze Erde, kann sofort in Besitz genommen werden. Land ist schon gepflügt. Neues 4 Zimmer Haus. $250 Anzahlung, $20 monatlich kaufen dieselbe. An Trolley Linie. 5 Cents Fahrgeld. Eigentümer Herman Sasse, 690 Broadway, Gary, Ind. fr—di

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Kauft Farmland, wo Ihr auch Beschäftigung finden könnt. Zehn Dollars Anzahlung und zehn Dollars den Monat kaufen vierzig Acres Land in Vilas County, Wis., nahe Phelps, wo die Käufer Arbeit in den „Mills" bekommen können. Vilas County wird die Haupt Molkerei-Sektion des oberen Michigan werden. Schreibt an Sanborn Investment Co., Zimmer 431, Peoples Gas Building, Chicago. 14ap1wX

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käsefabriken ung Molkereien. Soo Line Immigration - Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

—— Brookfield. ——
Zwei gediegene Häuser im schönen Brookfield können bis 1. Mai bezogen werden. Gute Bedingungen. Frank Magani, Brookfield, Ill. 17ap1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, vorzügliche Nachbarschaft, nahe Hoch- und Straßenbahn, 7—7 Zimmer, Furnace, Garten; nur $4350. $1000 Anzahlung. Adr.: E 816 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Ein Haus für zwei oder 3 Familien. Agenten verbeten. Adr.: S 309 Abendpost. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

$700 zu leihen gesucht, 6 Prozent Zinsen, auf Nordseite - Grundeigentum. 2360 Lincoln Avenue. sasondi

Gesucht $1700, erste Hypothek, vom Privatmann. Adr.: B. 743 Abendpost. dimido

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol,1jX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 5fy*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

UMI

Butter-Verkauf

Bankes' beste Creamery Butter ist die beste, die zu haben ist, und immer 3c bis 5c billiger, als anderswo.

Bankes' allerbeste Creamery Butter — das Pfund **31c**

Eine sehr gute Dairy Tafel-Butter — das Pfund für nur **25c**

Kaffee-Verkauf

Bankes' allerbester Kaffee ist ebenfalls der beste, der zu haben ist, und stets 9c bis 14c billiger als anderswo.

Bankes' allerbester Kaffee — das Pfund für nur **26c**

Vorzüglicher Santos Kaffee. — Derselbe Kaffee wird überall sonstwo für 28c bis 30c das Pfund verkauft. — Das Pfund für nur **19c**

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	406 W. Division Str.
1373 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	1818 S. 12. Str.	720 N. North Ave.
1645 Milwaukee Ave.	1510 S. Halsted Str.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3052 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	1413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. [illegible]

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten [illegible]

Dr. Weintraub Deutscher Spezialarzt, 36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter — Korsets nach System Hessing. [illegible]

WOLFERTZ CO. Geo. Wagner, Manager. **164 Nord 5. Avenue**, nahe Randolph Str. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Zuverläßige Zahnarbeit!

[illegible] **$4.00** [illegible] **$5.00**

UNION DENTAL CO. [illegible]

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure. [illegible]

SCHRAGES $1,000,000 CURE Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht [illegible]

KNEIPP KUR 20 S. State Str.

E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave. [illegible]

Freie Klinik [illegible]

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichern Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident. Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

Wollen Sie reich und selbständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt sofort, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten

von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO. Größte deutschungarische Agentur in Chicago. **140 N. Dearborn Str. 619 W. North Avenue.** Neue Filiale: **1400 W. 51. Strasse**, Ecke Loomis Str. Offen 9 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geldsendungen

zum Tages-Kurs angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.

Schiffskarten nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf 120 N. La Salle Straße. Für meine Kunden schöne Briefbogen frei.

Wichtig für Männer.

[illegible]

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Blutvergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden erfolgreich behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. [illegible] Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Liedertafel Eintracht, einer der leistungsfähigsten Vereine der Westseite, veranstaltet am morgigen Mittwoch, Anfang 8 Uhr Abends, in der Wicker Park Halle ein großes Konzert. Gute Solisten sind dazu engagirt, Frl. Wolterding (Sopran), Frl. H. Mayer (Piano), Schülerin von Mae Doelling), und ein Violinsolist. Der Chor singt mehrere Lieder, u. a. wird er auch das herrliche neue Werk von dem bekannten Komponisten Theo. Podbertsky „Auf dem Felde der Ehre" mit verbindender Dichtung von R. Stecher zur Aufführung bringen. Das Werk besteht aus 8 Kriegsbildern, das Leben der Krieger im Felde schildernd: Ausmarsch, Im Lager, Auf der Wacht, Reiterlied, Der Todesritt, Tod in Ehren, Siegesgesang, Des Kriegers Heimkehr. Der berühmte Komponist hat in dieser Komposition ein Werk geschaffen, das die Erinnerung an die große Zeit nationaler Erhebung wachruft, und das sich gerade jetzt wie kaum ein zweites zur Aufführung eignet. Ist schon die Wahl der Texte, die das Leben des Kriegers im Felde schildern, eine außerordentlich glückliche zu nennen, so wird der Eindruck des Werkes durch eine die einzelnen Teile der Komposition verbindende Dichtung noch besonders gehoben. Keiner sollte versäumen, sich das schöne Werk anzuhören.

Am kommenden Freitag veranstaltet der Senefelder Liederkranz einen gemütlichen Familienabend für seine Mitglieder und deren Freunde und zwar in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Ein reichhaltiges Programm gelangt zur Ausführung, so daß ein vergnügter Abend sicher zu erwarten ist. Der Preis wurde vom Komite für Herren auf je 75c, für Damen auf 25c festgesetzt, wofür Erfrischungen frei verabfolgt werden. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Zwischen den einzelnen Nummern und am Schlusse wird getanzt.

Der deutsche Frauenverein Harmonie gibt am kommenden Sonntag in der Walhallahalle, 3700 Wentworth Ave., zu seinem 15. Stiftungsfest einen Empfang nebst Ball. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Minnie Richter, Präsidentin; Pauline Biedenbach, Elisabeth Schneidewend und Marie Scheck, welche Alles auf das Schönste vorbereiten und den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht stellen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse [illegible]c. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am kommenden Sonntag, von 6 Uhr Abends an, eines seiner gemütlichen Tanzkränzchen, welche die Damen so hübsch vorzubereiten und so gemütlich und unterhaltend durchzuführen verstehen. Die Unterhaltung findet im unteren Saale der Lincoln Turnhalle statt, die Beteiligung kostet 25 Cents. Ueber Mangel an Besuch werden die Thüringerinnen sich auf keinen Fall zu beklagen haben.

In Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., wird der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 an dem kommenden Sonntag, von 5 Uhr Nachmittags an, eine mit Agitation verbundene Schürzengesellschaft geben. Da der Festausschuß für gute Tanzmusik und gute Bewirtung gesorgt hat und befreundete Vereine eingeladen sind, so dürfen die Besucher, die sich jedenfalls zahlreich einstellen werden, auf unterhaltende Stunden rechnen. Eintrittskarten kosten 15c im Vorverkauf, 25c an der Kasse. Die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Luise Mattern und Johanna Wenzlaff besorgen die Leitung.

Der Hessen-Nassauer Damenverein hält am Donnerstag, dem 29. April, in Hads Halle, 1564 Larrabee Str., ein Konzert und Tanzkränzchen ab, verbunden mit „Penny Social" und Verloosung, wobei werthvolle Preise zur Verloosung kommen. Nach der Verloosung werden die Mitglieder und deren Freunde mit komischen Vorträgen und allerlei Belustigungen unterhalten werden, denn mehrere Freunde des Vereins haben ihre Mitwirkung zugesagt, und namentlich Herr Heinrich Stuve, Konzertsänger, wird die Anwesenden erfreuen. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der bewährten Frau C. Brethauer bietet Alles auf, um das Fest zu einem denkwürdigen zu machen. Um 6 Uhr wird zu Abend gegessen. Für gute Tanzmusik ist gesorgt; das Fest dauert von 2 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends. Der Eintritt ist frei.

Frau gewinnt.

Frau Ella Oliver erhielt heute die erbetene Scheidung von ihrem Gatten John Oliver, einem reichen Geschäftsmann, sowie Alimente zugesprochen. Die Frau ist 50, ihr Mann, der seinerseits auf Scheidung geklagt hatte, 75 Jahre alt. Frau Oliver hatte ihren Mann schon elf Tage nach der Hochzeit verlassen. Sie betreibt ein Hotel in Hot Springs, Ark.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 8, Pittsburg 7; Boston 6, Brooklyn 2; Boston 7, Brooklyn 2; Cincinnati 4, St. Louis 1; Philadelphia 3, New York 0.

„American League" — Detroit 6, Chicago 1; Washington 4, Boston 2; St. Louis 7, Cleveland 2; New York 11, Philadelphia 6.

„Federal League" — Chicago 9, St. Louis 1; Kansas City 4; Pittsburg 2; Newark 13, Baltimore 2; Brooklyn 10, Buffalo 5.

Heutige Spiele:

„National League" — Philadelphia in New York; St. Louis in Cincinnati; Pittsburg in Chicago; Brooklyn in Boston.

„American League" — New York in Philadelphia; Chicago in Detroit; Boston in Washington, Cleveland in St. Louis.

„Federal League" — Chicago in St. Lobis; Kansas City in Pittsburg; Brooklyn in Buffalo.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	4	2	1.000
Chicago	4	2	.667
Cincinnati	4	2	.667
Boston	3	2	.600
New York	2	3	.400
Pittsburg	2	4	.333
St. Louis	2	4	.333
Brooklyn	1	5	.167

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	4	2	.667
Washington	3	2	.600
New York	3	2	.600
Boston	2	2	.500
Cleveland	3	3	.500
St. Louis	3	3	.500
Chicago	2	4	.333
Philadelphia	1	3	.250

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	5	2	.714
Brooklyn	5	2	.714
Kansas City	5	3	.625
Newark	5	4	.556
Buffalo	3	4	.429
Pittsburg	3	5	.375
Baltimore	3	6	.333
St. Louis	2	5	.2[illegible]

* Gestern war der wärmste 19. April seit 1871, laut Berichts der Wetterwarte. Um 4 Uhr Abends zeigte der Wärmemesser 85 Grad an.

Gibbons ist amtsmüde.

Kreisrichter will sich nicht um eine Wiederwahl bewerben.

Richter John Gibbons vom Kreisgericht bewirbt sich nicht um eine Wiederwahl. In einem Schreiben an Charles S. Deneen, den Vorsitzenden des Siebenerausschusses, dem die republikanische Countyparteileitung die Verhandlungen bezüglich der Richterwahl im Juni übertragen hat, kündigte der Richter seinen Entschluß an. In ihm wies der Richter darauf hin, wie viele Fälle er im Lauf der letzten Jahre erledigt hat. Es war gleichsam die Antwort auf die an anderer Stelle gemeldeten Angriffe, welche M. J. Dempsey, der Vorsitzende der fortschrittlichen Countyparteileitung, auf die bejahrten und im Dienst ergrauten Kreisrichter gemacht hat, die sich um eine Wiederwahl bewerben.

In republikanischen Kreisen war man über die Haltung des fortschrittlichen Parteiführers nichts weniger als erbaut. Angesehene Parteiführer sprachen sich nachdrücklich für die nochmalige Nomination aller republikanischen Kandidaten aus, deren Amtszeit abläuft, und verwahrten sich gegen die Aeußerungen Dempseys. E. J. Brundage, eine der maßgebenden Persönlichkeiten in der republikanischen Parteileitung, erklärte, daß es seiner Ansicht nach ungerecht sein würde, Männer, die ihre Dienste dem County Jahrzehnte lang gewidmet hätten, einfach auf die Straße zu setzen, weil sie alt geworden seien. Als Beispiel dafür, daß Alter allein nicht den Ausschlag geben solle, wies er darauf hin, daß Richter Frank Baker vom Appellhof, der 75 Jahre alt ist, im vergangenen Jahre 113 Fälle entschieden habe, und daß das jüngste Mitglied des Appellhofs, Richter McSurely, ebenfalls 113 Fälle erledigt habe. Das sei die Höchstleistung im Appellhof. Die nächste Leistung sei 87 Fälle.

Der republikanische Siebenerausschuß, der mit den Verhandlungen mit den Fortschrittlern betraut ist, tritt heute am Spätnachmittag zusammen. Wie die Verhältnisse liegen, ist wenig Aussicht auf ein Abkommen mit den Demokraten vorhanden.

Grundstück ausgewählt.

Baugrund für neues Countygefängniß soll halbe Million kosten.

Das Bürgerkomite, das nach einem Baugrund für das geplante neue Countygefängniß Umschau halten sollte, hat gestern Nachmittag dem Countyratspräsidenten Reinberg seinen Schlußbericht eingereicht, in dem es erklärt, daß ein passendes Grundstück zum Preise von $500,000 erworben werden könne. Bei der Prüfung der angebotenen Baustellen war maßgebend, daß jede ein Straßengeviert an Größe umfasse, nahe dem Mittelpunkte der Stadt gelegen und von allen Stadtteilen leicht zugänglich sei. Die Lage des ausgewählten Grundstücks wurde noch nicht bekannt gegeben. Das Komite bestand aus Richter Geo. Kersten, Geo. H. Taylor von der Grundeigentumsbörse, Anwalt Michael D. Follansbee und Ralph E. Otis, Mitglied des Schulrats.

Angeblich erschlichen.

Will nicht imstand gewesen sein, das Fahrgeld nach Chicago zu erlegen.

Im Kreisgericht wurde gestern von der bis vor Kurzem in Baltimore wohnenden Frau Sarah Kilpatrick der Antrag gestellt, die ihrem Gatten James A. am 12. Januar 1912 gewährte Scheidung für hinfällig zu erklären. In der Begründung sagt sie, daß James, der 6152 Lexington Ave. wohnt und als Vertreter eines großen Baltimorer Geschäftshauses ein beträchtliches Einkommen hat, ihr seiner Zeit gesagt habe, er hätte von der geplanten Scheidung Abstand genommen, und alles solle wieder Freundschaft und Liebe sein. Da er sie so knapp an Geld gehalten habe, daß es ihr an Reisegeld mangelte, hätte sie nicht nach hier kommen können, um seine Angaben zu prüfen. Der angegebene Scheidungsgrund, sie hätte nicht nach Chicago umsiedeln wollen, beruhe auf Unwahrheit. Die Klägerin verlangt Einsetzung in ihre Eherechte und vorläufige Alimente.

— Nachteil. — Gast (im Restaurant): „Die Fremdwörter haben sie von der Speisekarte entfernt — schade, und ich hatte immer so gern eine Bouillon getrunken."

Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.

Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden [illegible]

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk. Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 84 Jahren ist gestern in seiner Wohnung 5259 Washington Blvd. der Großschlächter John Brenock gestorben. Im Jahre 1864 kam der Verblichene nach Chicago, wo er zuerst als einfacher Arbeiter in den Viehhöfen tätig war. Später gründete er die nach ihm benannte Großschlächterei deren leitender Geist er blieb, bis er sein Geschäft an eine englische Gesellschaft verkaufte. Die von Brenock gegründete Firma ging dann in der Union Rendering Co. auf. Er wird überlebt von vier Töchtern, Frau Emeline C. Ragor, Frau W. H. Allen, und Mary Brenock von Chicago, sowie Frau E. M. Hyland von Riverton, N. Y. Morgen Vormittag um 9 Uhr wird in der St. Thomas von Aquina Kirche ein Seelenamt für den Verstorbenen abgehalten, Beisetzung auf dem Kalvarien Friedhof.

Briefkasten.

Hh. G. — In Houston, Tex., erscheint die „Deutsche Zeitung", die beiden größten englischen Zeitungen sind „Chronicle" und „Post".

Frau S. T. — Wenn die Polizei nicht die nötige Tatkraft entwickelt, so wenden Sie sich an Ihren Alderman.

W. Sch. — In Illinois und Indiana sind keine öffentlichen Ländereien mehr zu haben, wohl aber noch in Wisconsin. Schreiben Sie an die „United States Land Office, Wausau, Wis."

R. M. 16. — Diese Frage könnte Ihnen selbst der größte Stratege nicht beantworten, denn er müßte bis in's graue Altertum zurückgreifen.

Kate D. — Kenntniß der französischen und italienischen Sprache ist Grundbedingung. An wen Sie sich in New York wegen einer solchen Anstellung wenden könnten, wissen wir nicht, vermutlich würde der Chormeister der Metropolitan Opera Co. aber die richtige Quelle sein. — Wie es mit der Postbeförderung von Deutschland nach Ostafrika jetzt bestellt ist, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Leser. — In Fall River, Mass., befinden sich große derartige Spinnereien und Webereien. — Indien liegt im Erdteil Asien.

Ein Leser. — Als amerikanischer Bürger hat man von Ihnen überhaupt nicht erwartet, daß Sie sich beim Konsulat meldeten. Sie können zwei Jahre lang sich im Lande Ihrer Geburt aufhalten, dann müssen Sie sich entweder beim Bundeskonsul Ihres Bezirks registriren lassen oder, wenigstens auf einige Zeit, wieder nach den Ver. Staaten zurückkehren, andernfalls Sie Ihres amerikanischen Bürgerrechts verlustig gehen.

Jos. A. — Im Frieden zählt die deutsche Armee 24 Armeekorps, einschließlich der drei bayrischen, die österreichische 16. Wie viele Armeekorps Oesterreich jetzt im Felde hat, können wir Ihnen nicht sagen. Deutschland hat 48 Armeekorps, einschließlich der 5 bayrischen, ebensoviele Reservekorps und eine Anzahl Landwehrwehrkorps im Feld stehen.

F. H., Indian Springs. — Phosphorsaures Ammoniak heißt auf englisch „Phosphate of Ammonia". Schwefelsaures Ammoniak „Sulphate of Ammonia", salpetersaures Kali „Nitrate of Potash", Chilesalpeter oder salpetersaures Natron, „Nitrate of Soda" („Natrum nitricum crudum" im Handel), Kalisalz „Potassium Salt" (meistens wird darunter aber „Potassium carbonate" verstanden.) — Die Abkürzung „g" bedeutet hierzulande nicht „Gramm", sondern „grain", und zwar geben etwa 16 „grains" auf ein Gramm.

Joseph T. — Die Schlacht im Teutoburger Wald, in welcher die Germanen im September des Jahres 9 nach Christus unter der Führung des Cheruskerfürsten Arminius die drei Legionen des römischen Feldherrn Varus vernichteten, wurde in der Nähe des heutigen Osnabrück geschlagen. Eine Festung hatten die Römer dort nicht angelegt, sie zogen durch den Wald, als sie von den Germanen angegriffen wurden.

F. C. A. — Das müssen Sie sich vom Großen Generalstab ausrechnen lassen, wir sind dazu nicht imstand, da er uns leider nicht in so weitgehendem Maße in sein Vertrauen gezogen hat.

J. W. — Wir haben diese Frage an dieser Stelle erst kürzlich dahin beantwortet, daß Illinois 102 Counties hat.

R. S. — Es werden dafür viele kosmetische Mittel angepriesen, aber ein wirklich sicheres ist uns nicht bekannt. Der sicherste Schutz ist Einreiben mit Cold Cream und leichtes Bestäuben mit gutem Puder, vor Allem aber Tragen eines breitrandigen Hutes zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen.

E. G. — Da läßt sich schwer ein Durchschnitt aufstellen, da die Bautätigkeit hier ja so oft durch Streiks lahmgelegt wird und außerdem ein Backsteinleger ziemlich stetige Arbeit haben mag, während ein anderer Wochen oder Monate lang unfreiwillig feiern muß.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. U. — Der Arbeitgeber hat kein Recht, dem Arbeiter bei dessen Abgang aus irgend welcher Ursache sein Werkzeug vorzuenthalten. Schuldet der Arbeiter ihm Geld, so muß der Arbeitgeber die Schuld durch die Gerichte eintreiben.

A. O. 100. — Wenn ein Mieter vor Ablauf des Kontrakts auszieht und die Schlüssel mitnimmt, so darf der Hauswirt jederzeit die Wohnung öffnen, um sie anderen Leuten zu zeigen.

G. F. — Wenn der dazu berechtigte Agent Ihnen die Wohnung vermietet und gesagt hatte, Sie könnten jederzeit einziehen, so können Sie sowohl ihn als auch den Hauswirt auf Ersatz der Ihnen entstandenen Unkosten verklagen.

A. B. — 1) Sie können auch in Arizona eine Scheidung erwirken, müssen dort aber erst eine gewisse Zeit gewohnt haben. — 2) Wenn Sie die Sache einem hiesigen Anwalt übergeben, so kann er den Fall ohne Ihre Anwesenheit bis zur Verhandlung führen, dann aber müssen Sie zugegen sein. — 3) Die Gebühren betragen in der Regel $50, sind aber nicht gesetzlich festgelegt, sondern dem Gutdünken des Anwalts überlassen. — 4) Verlassen ist ein Scheidungsgrund, in Illinois muß die Trennung aber zwei Jahre gewährt haben. Sie können also jetzt noch keine Scheidung auf jenen Grund hin erlangen.

„Mike the Pike" in Haft.

Der ehemals in Chicago berühmte Michael Heitler, genannt „Mike the Pike", jetzt in Gary, Ind., und eine gewisse Dolly Schaffner oder Alva Carua wurden heute Bundeskommissär Mason vorgeführt. Sie sind angeklagt, in einem unordentlichen Hause in Gary eine junge Ausländerin, eine Oesterreicherin Namens Rose Frameovitz, beherbergt zu haben. Der Kommissär vertagte die Verhandlung bis zum Freitag und setzte Heitlers Bürgschaft auf $7500, die der Schaffner auf $5000 fest.

Allzu vertrauensselig.

Ließen zwei höfliche Banditen hinter den Verschlag treten und werden beraubt.

Zwei Männer betraten gestern Abend die Haltestelle der Grand Trunk Bahn an der W. 47. Str. und S. Ashland Ave. und legten dem Verlader E. C. Parrick ein Packet vor, das sie abzuschicken wünschten. Parrick übergab das Packet H. E. Barnebee, einem Angestellten der National Expreß Co., der es wog und die Absender darauf aufmerksam machte, daß es schlecht verschnürt sei. Höflich baten die Männer, ob er ihnen gestatten wolle, das Packet besser zu verpacken, worauf der gutmütige Barnebee den Verschlag öffnete und sie einließ. Kaum waren sie aber den Angestellten nahe genug, als sie Revolver zogen und Parrick, der sich zur Wehr setzen wollte, niederschlugen. Er wie auch Barnebee wurden gebunden und geknebelt, worauf sich die Banditen $41 in Baar und 18 Ausfüllformulare der Expreßgesellschaft aneigneten und das Weite suchten. Die Ueberfallenen wurden erst 15 Minuten später gefunden und von ihren Banden befreit, worauf die Polizei benachrichtigt wurde.

— Beweis. — Herr (zu einem kräftigen Bettler): „Mir scheint, Sie sind arbeitsscheu?!" — Bettler: „O bitt', ich kann Ihnen eine Photographie zeigen, wo ich d'rauf Holz säg!"

Established 1875 by E. J. Lehmann

THE FAIR

The Store of Today and Tomorrow

State, Adams & Dearborn Sts. Phone Private Exchange 1

Coat-Verkauf zu 14.75

ist das Mittwochs-Ereigniß in unserer Sparsamkeits-Woche

Jeder Tag unserer Sparsamkeits-Woche bringt große Ueberraschungen in Bezug auf spezielle Verkäufe von hochfeinen Kleidungsstücken. Für morgen offeriren wir Mäntel — und der Preis ist so außerordentlich niedrig, für diese Qualität Waaren, die wir bieten, daß jede Dame, die einen Mantel gebraucht, es sich zur Pflicht machen sollte, morgen frühzeitig hier zu sein, und aus der großen Partie zu wählen.

Dritter Floor

In diesem Verkauf sind Mäntel für Damen und Misses in einem entzückenden Sortiment der neuesten Modelle. Hier sind Mäntel aus Plaid Stoffen, Mäntel aus Covert Cloth, Mäntel in fancy Mischungen u. einfachen Farben. Einige davon in Serges, Gabardines, Seide, schottische Plaids, Shepherd Plaids und Whipcord. Einige Modelle haben Gürtel in militärischer Facon, Raglan Modell. Andere sind Halbdreß Mäntel; aber alle sind wundervolle Werte zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von **14.75**

Suits zu 14.75, 16.75 und 19.75

Wir sind emphatisch in unserem Rat, daß Ihr diesem Verkauf von Suits in unserer Sparsamkeits-Woche beiwohnen solltet. Es sind 3 große Partien zu drei bemerkenswert niedrigen Preisen, 14.75, 16.75 und 19.75. Die besten Stoffe und die neuesten Facons sind vertreten — die Ersparnisse sind ganz riesige.

Kleider zu 9.75 und 14.75

Morgen setzen wir unser Verkauf von Kleidern fort, welche wir spez. für unsere Sparsamkeits-Woche erwarben. Viele der hübschesten Modelle der Saison in allen wünschenswertesten Stoffen in diesem Verkauf offerirt, weit unter ihrem gewöhnlichen Preise, zu **14.75**

Mittwoch Grocery-Verkauf

Siebenter Floor

- Zucker, feiner granulirter, nur 20 Pfund an jeden Kunden, mit Bestellung von $1 oder mehr, das Pfund **5¾c**
- Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, 5 Pfund Karton oder 1 Pfund Stücke, das Pfund für **32c**
- Mehl, schneeweißes Superlative, das beste Mehl für den Hausgebrauch der viertel Faß Sack für **1.89**
- Fancy Kalifornia „Seedleß" Rosinen, das Pfund **12c**
- Fancy Kalifornia Santa Clara Pflaumen, 3 Pfd. für **39c**
- Fancy Wiskonsin Zucker-Erbsen, Büchse **10c**
- Kaffee, unser speziell gemischter, regulär 30c, 3 Pfd. für **79c**
- Tee, fancy Ceylon, regulär 50c, das Pfund für **39c**
- New Orleans Molasses, zum Backen, die 10 Pfund Gallone Büchse **27c**
- Log Cabin Maple und Rohrzucker-Sirup, die Gallone-Büchse **$1.39**
- Echter Traubenwein-Essig, regulär 15c, Quartflasche für **10c**
- Curtis' echtes Kalifornia Oliven-Oel, regul. 90c Flasche für **69c**
- Snider's Tomaten-Catsup, Pintflasche **19c**
- 1 Pfd. Glas Himbeeren-Präserven für **17c**
- 5 Pfund fancy Karolina Head Reis für **39c**
- Fancy Solid Packed Tomaten, die Büchse **10c**
- 10 Pfund granulirtes gelbes Maismehl für **25c**
- 10 Pfd bestes Rolled Oatmeal für **43c**
- Importirte gemischte französische Gemüse (Macedoines), reguläre 30c Büchse für **21c**
- Import. spanische Pimentoes, große Büchse für **18c**
- Importirte Heringe, in Tomaten-Sauce, Büchse **10c**

Samen, Knollen und Sträucher

Achter Floor

- Fancy große Schattenbäume, Pappelbäume, „Soft Maple", Eichen oder amerikan. Ulmen, 10 bis 16 Fuß, Stück **1.00**
- Fancy Tree Altheas (Rose of Sharon), St. **25c**
- Fancy Hardy Privet, Armor River North, das Dutzend **1.25**
- Fancy Weeping Willow, Golden, Stück **35c**
- Fancy große Bartlett oder Keefer Birnbäume, Stück **65c**
- Rasen-Grassamen, als der beste garantirt, das Pfund **21c**
- Erdbeeren-Pflanzen, Dunlap Gibson oder Aroma, 25 Pflanzen für **19c**
- Fancy große Gladiolus-Knollen, das Dutz. **10c**
- Luther Burbank's wunderbares Lager von Blumen- und Gemüsesamen, das Pack. 10c und **5c**
- Fancy Peony-Wurzeln, rote, weiße oder rosa, Stück **25c**
- Spirea Balardi, große Büsche, das Stück für **25c**
- Fancy Spirea-Wurzeln, rosa, Stück **20c**

Zweiter „Lustiger Abend".

Künstlertrio Goritz-Gantzberg-Hofmann am kommenden Sonntag.

Der zweite „Lustige Abend" von Kurt Goritz, Martha Gantzberg und Oskar Hofmann, verbunden mit darauffolgendem Tanzkränzchen, findet am kommenden Sonntag Abends 8:15 Uhr statt. Das Programm wird an Reichhaltigkeit den ersten Abend noch übertreffen, und es steht den Besuchern ein großer künstlerischer Genuß bevor. Die neuesten Schlager an Duetten, Terzetten usw., sowie klassische Musik kommen zu Gehör. Kapellmeister W. Christoph hat die Begleitung übernommen, und nach dem Konzert wird ein Orchester lustige Tanzweisen spielen, damit die Jugend noch eine Extrafreude hat. Also an alles ist gedacht worden, und dabei sind die Eintrittspreise klein, reservirter Tischplatz 50 Cents, nichtreservirter Tischplatz und Balkon 50 Cents.

Chicagoer Lehrerchor.

Am Mittwoch, dem 28. April, Abends, wird der rühmlich bekannte Chicagoer Lehrerchor sein jährliches Konzert unter Leitung seines Dirigenten Hans Biedermann in der Orchesterhalle geben. Ein großer gemischter Chor, ein Künstlerorchester und Solisten von Ruf, darunter die Violinistin Mary Ann Kaufmann, werden bei der Ausführung eines vorzüglichen Programms mitwirken. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern des Lehrerchors und bei Herrn W. F. Diener, Nr. 3445 Bosworth Ave., zu haben.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

- Strumpf, Knielänge, Seide **2.25**
- Knie-Stück — Seide **1.75**
- Knöchel-Stück — Seide **1.70**
- Leibbinden — Seide **3.25**

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave. 6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Propaganda der Tat.

Die zu keiner Gewerkschaft gehörenden Bauschreiner George Gerduleson, Nr. 2225 Ward Str., und August Foltuti, Nr. 2135 Southport Avenue, waren gestern mit Ausbesserungsarbeiten in der Kirche an Webster Ave. und Ward Str. beschäftigt, als dort drei Männer vorsprachen und ihre Unionkarten zu sehen verlangten. Als die Nichtgewerkschaftler erklärten, daß sie keine derartigen Karten hätten, wurden sie von dem Dreigestirn niedergeschlagen und schwer mißhandelt. Die Täter sind entkommen.

Why? is Blatz Private Stock MILWAUKEE'S MOST EXQUISITE BEER?

"LEADS THEM ALL"

Because it has a taste and individuality that cannot be equaled.
Because it is always the same—always good.
Because it is brewed so carefully and under such sanitary conditions that it is absolutely pure.
Because it is so nourishing, so appetizing and so uniformly good that it is enjoyed by every member of the family.
Because every user is constantly singing its praises and will use no other.

Always the same Good, Old BLATZ

These arguments cannot be gainsaid— Try a Case and be Convinced.

Val. Blatz Brewing Company Milwaukee

CHICAGO BRANCH Union and Erie Sts. Phone Haymarket 4160

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Brot- und Kuchenfrage in Wien.— Ungenügende Vorsorge seitens der Behörden. — Noch immer keine Lösung. — Elegante Damen auf der Brotsuche. — Verletzungen im Kriege. — Nachwirkungen der Kleingeschosse. — Ansichten zweier Fachleute. — Episoden vom Schlachtfeld und Anderes.

Wien, 24. März 1915.

Während der letzten Tage mußte ich an jene Aeußerung der später vom Pariser Pöbel hingemetzelten Prinzessin Lamballe denken. Es war kurz vor Ausbruch der französischen Revolution, und es herrschte eine Hungersnot im Lande infolge mehrjähriger Mißernten. Die Armen schrieen nach Brot, und vor den Bäckerläden der damals noch engen, schmutzigen und schlecht beleuchteten Gassen von Paris staute sich die hungrige Menge mit drohendem Geschrei. „Warum tun das die Leute?" frug die schöne Aristokratin, als sie in ihrer blitzenden Karosse an einer solchen Szene vorbeifuhr. „Warum essen sie nicht Kuchen, wenn kein Brot da ist?"

Nun ja, warum? Sie wußte es wohl nicht in ihrer sorgfältig gegen alle Not, alles Elend geschützten Unschuld. Hier in Wien wurde man an das Wort erinnert, weil es stellenweise wirklich mehr Kuchen als Brot zum Verkauf gab. Die schönsten Leckereien waren verlockend in den Schaufenstern der Zuckerbäcker und Konditoren feilgehalten, während nebenan, beim Brotbäcker oder dem „Greisler", (wie man hier den „Grocer" nennt), ein Plakat angebracht war: „Alles Brot ausverkauft." Schon um ¾7 Uhr früh war dies vielerorts der Fall. Aber Brot und sonstiges Tafelgebäck mußte man haben. So kam es, daß im Laufe des Vormittags, selbst in den Nachmittagsstunden noch, ganze Züge elegant gekleideter Damen die Läden absuchten nach dem Verlangten. Vor der Tür eines der bekanntesten k. k. Hofbäcker im Zentrum der Stadt war der Andrang am größten. Es waren fast nur Autos. Die Damen selbst bildeten eine lange Reihe drinnen, wartend bis sie daran kamen, während ihre „Schaffuhrs" stolz draußen blieben. Nach längerer Weile erschien dann eine jede mit größeren Packeten von Zwieback. Denn das war alles, was noch übrig war. Brot gab's auch hier keins mehr. In den Arbeitervierteln der Stadt, in Ottakring, Hernals, Favoriten ging's nicht so zahm zu. Denn die Weiber hatten nicht so viel Muße. Auf sie warteten der Waschtrog und die Kinder daheim. Und wenn sie nun in der ganzen Nachbarschaft keinen Laib Brot mehr auftreiben vermochten, so gab's Lärm und viel Geschrei im urwüchsigen Wienerisch. Was sollten wir dann tun? Der Wachmann sagte ihnen, nach der inneren Stadt zu gehen und ihr Glück zu versuchen. Manche taten's. Kuchen? Ja, Kuchen, wie der Berliner sagt. Dazu langte es nicht. So ging der Skandal, der Brotmangel drei, vier Tage fort, bis endlich durch energisches Eingreifen des wackeren Wiener Bürgermeisters, Dr. Weiskirchner, der Sache wenigstens vorläufig dadurch abgeholfen ward, daß er von den städtischen Mehlvorräten den Bäckern zum Marktpreis abließ, genug für alle. Den Mehlvorrat, den Dr. Weiskirchner in kluger Voraussicht schon vor Monaten mit städtischen Mitteln erworben und aufgespart hat, wird man drei bis vier Wochen verbacken. Bis dahin wird hoffentlich die k. k. Regierung soweit sein, erstens eine Mehl- und Backverordnung für die Dauer der Knappheit zu erlassen; zweitens für vernünftige Beschaffung und Verteilung der Mehlvorräte zu sorgen, damit überall in Oesterreich genügend vorhanden sei. Denn man hat hier — ein Stück des alten Schlendrians, der landläufigen „Schlamperei" — leider trotz des musterhaften Vorbildes, das Deutschland in dieser Sache gegeben hat, trotz der ernsten Lage, noch immer nicht die Weisheit besessen, die richtigen Methoden der Mehlverteilung ausfindig zu machen und streng durchzuführen. Es heißt jetzt, nur Geduld — es kommt schon. Und das wird's wohl auch, nur etwas sehr spät. Fast komisch ist es, daß in Ungarn (speziell in Budapest) die Dinge in dieser Beziehung ganz ähnlich liegen. Und zwar trotzdem es allgemein anerkannt ist, daß Ungarn nicht allein genug Brotstoffe in Besitz hat, sondern noch viel zur Ausfuhr, namentlich Maismehl.

Es ließe sich eine wahre Tragikomödie über die ganze Sache schreiben. Der agrarische Einfluß, der schon manchmal unheilvoll für beide Teile der Monarchie war, vor allem der Einfluß der ungarischen, böhmischen und mährischen Großgrundbesitzer, hat vielleicht etwas damit zu tun. Dann gibt's die sogenannten „Hamster", die nach Tausenden zu zählenden Leute, welche Vorräte an Mehl oder Getreide in ungebührlicher Größe aufspeichern oder verbergen; dann die „Mehlwucherer", gegen die hier in einer Massen- und Protestversammlung das Wort geprägt ward: Gott strafe sie! Aber langsam, langsam wird wohl die Regierung den verfahrenen Wagen wieder in's richtige Geleise bringen. Ob nun durch Brotkarte, strikt nach dem Muster der deutschen (die ja nur 200 Gramm, ½ Pfd. täglich pro Person gewährt), oder etwas anderes, steht noch dahin, obwohl es seit Wochen schon als feststehend betrachtet worden war, daß dies geschehen solle. Jetzt ist man hier zur Ueberzeugung gelangt, daß 200 Gramm für Oesterreich und Ungarn zu wenig sei. Weil man nämlich in Deutschland noch Ueberfluß an Kartoffeln sowie an Schweinefleisch hat, welche nebst dem Brot zur Volksernährung dienen werden, hier dagegen nicht. Hier ist das Brot und das Mehl das eigentliche Hauptnahrungsmittel der ärmeren Schichten des Volkes. Namentlich auf dem flachen Lande, wo man nur wenig Fleisch in irgend einer Form ißt, dagegen außer Brot den Steirer Sterz, die einfache Mehlspeise, den Fladen, im Süden die Polenta, usw. Na, hoffen wir das Beste.

* * *

Während der ersten Kriegsmonate wurde allerseits viel über Dumdum- oder Explosivgeschosse geklagt. Die Deutschen beschuldigten die Engländer, mehr aber noch die Franzosen, später auch die Russen, große Mengen solcher völkerrechtswidrigen Kugeln benutzt zu haben. Bei Eroberung der Festung Longwy fanden die Deutschen ganze Wagenladungen von unzweifelhafter Dumdum-Munition. Gräßliche Wunden, oft an der Ausschußöffnung von doppelter Handbreite und angefüllt mit Knochensplittern und zermalmten Geweben, wurden auf deutscher Seite festgestellt und photographirt. Kaiser Wilhelm teilte die Beschuldigung gegen Franzosen und Engländer, wie wohl erinnerlich, an Präsident Wilson mit. Dann erhoben alle drei Angeklagte — Franzosen, Engländer und Russen — ähnliche Beschwerden gegen die Deutschen, welche sie mit Entrüstung zurückwiesen. Seit längerer Zeit sind alle diese Beschwerden und Gegenbeschwerden verstummt.

Es ist nun interessant, von berufener Seite zu hören, daß in den weitaus meisten Fällen die Annahme, daß mit Explosivgeschossen gegen den Feind vorgegangen werde, auf Irrtum beruht. Diese Ansicht bricht sich jetzt, nach Verlauf von acht Kriegsmonaten, endlich Bahn. Ich hatte neulich Gelegenheit, mit zwei der anerkannt größten Autoritäten auf dem Felde der Behandlung von Kriegsverletzungen zu sprechen. Es waren dies Prof. Dr. Karl Ewald und Prof. Dr. Otto Zuckerkandl. Beide haben im Verlauf des Krieges schon Tausende von Fällen in Händen gehabt. Und ihre Meinung, wie auch die einer ganzen Reihe von anderen bedeutenden Praktikern in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und England, vor allem der Militärärzte, Leiter von Feldspitälern usw., geht dahin, daß man sich anfangs von gewissen Wundererscheinungen hat täuschen lassen. Prof. Ewald hat dem Gegenstand seine ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und er sagte mir Folgendes: Daß allerdings vereinzelte Fälle von Dumdumkugeln vorgekommen sind, daß aber in der überwältigenden Mehrheit der Fälle, wo man auf Grund der eigentümlichen und gräßlichen Verletzungen den Gebrauch von solchen oder anderen Explosivgeschossen vermutet hatte, diese Wirkungen auf andere Ursachen zurückzuführen sind. Das englische Gewehrgeschoß hat eine eigenartige Zusammensetzung. Das obere Drittel des Kerns innerhalb des Stahlmantels ist aus Aluminium, also viel leichter als die unteren zwei Drittel aus Blei. Trifft eine solche Kugel auf harte Gegenstände, wie Knochen usw., so zersplittert sie infolge des verschiedenartigen spezifischen Gewichts und der Kern zerbricht, zerreißt oder zermalmt Knochen, während andere Bruchteile desselben Kerns, oft nur kleine Spritzer desselben, die Haut, das Fleisch und die Sehnen vor sich hertreiben und eine Masse zerstörten Materials bilden. Die Wirkung daher, sagt Prof. Ewald, des britischen Geschosses ist akkurat die eines Dumdums, obwohl es ein solches nicht ist. Beim französischen Militärgeschoß ist das nicht möglich, denn es besteht fast nur aus Kupfer und besitzt keinen Mantel. Bei den deutschen und russischen Flintengeschossen, welche beide Spitzkugeln und mit Mantel umkleidet sind, ist jedoch, gerade wie beim französischen auch, in gewissen Fällen eine ähnliche Wirkung zu beobachten, wie sie Dumdumgeschosse oder wie sie die regulären britischen aufweisen. Und zwar erstens wenn sie aus großer Nähe, d. h. weniger als 400 Meter, abgefeuert werden, in welchem Falle sie die Gewebe in gräßlicher Weise zersetzen und oft Löcher sechs Zoll im Kreise verursachen können, wenn sie auf Knochen stoßen; zweitens aber auch dadurch, daß sie als sogenannte Querschläger aufschlagen, d. h. im Fluge verliert das Geschoß das Gleichgewicht infolge seiner Form und langt im Körper nicht mit der Spitze zuerst an, sondern seitwärts oder rückwärts. Letztere Möglichkeit besteht natürlich bei dem französischen Geschosse auch. Aus diesen verschiedenen Ursachen sei es gekommen, daß die Gegner über den Gebrauch von Dumdumkugeln geklagt haben — wenigstens in der großen Mehrzahl der Fälle. Am humansten sei entschieden das Geschoß in der österreich.-ungarischen Armee, welches am Kopf abgeplattet ist und welches eine glatte Flugbahn besitzt, so daß es sich nicht in der Luft überschlägt. Anatomisch, so schloß mein Gewährsmann, ist überhaupt nicht der Beweis zu erbringen, daß Dumdumkugeln verwendet worden sind, es sei denn, daß das Geschoß in dem verletzten oder toten Körper des Getroffenen bleibt.

* * *

Manche Dinge, die sich auf der blutigen Walstatt zutragen, haben etwas Rührend-Schönes, etwas allgemein Menschliches an sich, daß man meinen sollte, es werde nach dem endlichen Frieden doch ein Zeitalter besseren Verstehens und größeren Erbarmens anbrechen. So berichten beispielsweise Sanitäter oder gerettete Verwundete von Vorgängen, die sie nach der Schlacht, auf einsamem Felde, mitten im Gestöhn und Klagen vernommen oder gesehen haben. Es kommen da Geschichten zum Vorschein, wo sterbende Russen ihren Nachbarn, einen sterbenden Ungarn, mit dem Daumen durch das Zeichen des Kreuzes auf der Stirn gesegnet haben; wo sich die dem Tode geweihten Feinde, in deren Herzen vorher nur Haß geflammt hatte, Bruder genannt und zum Abschied geküßt haben; wo sie sich gegenseitig gelabt und getröstet haben, so gut es ging.

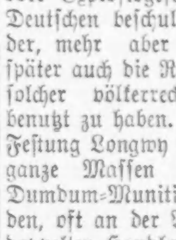
* * *

Eine recht poetische Sache erzählt auch Franz Molnar, der ungarische Dramatiker, der jetzt für den Az Est im Karpathenfeldzug tätig ist. Es war am Weihnachtsabend, als eine stärkere Abteilung ungarischer Honveds mitten im Gebirge auf dem Marsche gegen den russischen Feind ein weites Tal durchschritt. Es lag Schnee. Man kam an einem Marienbild vorbei, das an der Landstraße in ein taubenschlagähnliches Steinhäuschen eingebaut war. Aus der ersten Reihe sprang ein Soldat, ging zum Marienbild, scharrte den Schnee davon weg, zündete eine Kerze an und stellte sie neben das Bild ins Häuschen. Der zweite trat heran, tat dasselbe; dann der dritte, vierte — einer nach dem anderen. Auf dem Serpentinenweg schritt mittlerweile die erste Abteilung den Berg hinan, ein ganzes Regiment, ein zweites, drittes und viertes. Und als sie sich oben auf dem Gipfel umdrehten, da sahen sie tausende, wohl zehntausend kleine Kerzen, die im Schnee flackerten und brannten — zur Weihnachtsfeier, zur Marienfeier. Eine wahre brennende Schneewiese. Die Mannschaften, die Offiziere blickten stumm auf die leuchtende Feier. Es war wie ein Gruß aus der Heimat von ihren Lieben. Einer der Honveds, schon ein älterer Mann, sagte aber: „Dieses Feuersignal hat der liebe Gott vielleicht doch bemerkt."

* * *

Ein junger Offizier in einem der Wiener Hausregimenter erzählte mir kürzlich von seiner Ordonnanz und wie der Mann, Seidl hieß er, seinen Tod fand. Es war in Südostgalizien, bei Nadworna. Seidl war die ganze Zeit sehr vergnügt; immer hatte er einen Ulk, immer lachte er. Sie lagen im Schützengraben, die Russen 400 Meter davon. Die Russen hatten schon oft gestürmt — umsonst. An jenem Tag wollten sie augenscheinlich wieder stürmen. Seidl war am Ausschußloch, so vergnügt wie gewöhnlich, und schoß drauf los. Manchmal machte er einen faulen Witz. Plötzlich aber fing er an zu schießen — es war nachdem die Russen ihren abermaligen Sturm eingesetzt hatten und bis auf 200 Schritt herangekommen waren. Seidl schoß wie toll. Mindestens 140 Patronen hatte er schon verpulvert. Der Offizier geht zu dem Mann. „Seidl, was gibt's?" Seidl stiert auf den Feind, schießt wieder. „Seidl!" ruft der Offizier abermals. „Er will nöt lieg'n bleib'n, Herr Oberleutnant", sagt er, und sein Blick ist ganz ausdruckslos. „Er will nöt lieg'n bleib'n. Dreimal hab' ihn schon troffen — immer steht er wieder aufi, der Malefizkerl. Aba wart' nur — —" Und ehe ihn jemand halten konnte, war er aus dem Graben heraus und rannte direkt in's russische Maschinengewehrfeuer hinein. Er blieb liegen. Er mußte mindestens zehn Schüsse erhalten haben, denn er regte sich nicht mehr. Seidl hatte plötzlich den Kriegswahnsinn bekommen. „Schade um ihn", bemerkte der Offizier noch. „So a guter, netter, anstelliger Mensch."

Wolf von Schierbrand.



Augenleiden geheilt.

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Ohne Messer geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—½.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

Lokalbericht.

Germaniatheater.

„Infanterist Pflaume" und das Benefiz für Aug. Meyer-Eigen.

Der Schwank „Infanterist Pflaume" wird auch heute, morgen und am Freitag Abend wiederholt werden.

Am Donnerstag findet das Benefiz des Herrn August Meyer-Eigen statt, und es wird dann das reizende und interessante Lustspiel „Goldfische" von den beliebten Lustspieldichtern Schönthan und Kadelburg, in dem der Benefiziant eine seiner feinen Salonrollen inne hat, gegeben werden. Das gebildete Deutschtum Chicagos sollte diesem geistreichen Künstler, der in einem fort bemüht ist, das deutsche Theater auf einem Niveau zu erhalten, welches der deutschen Kultur und Bildung würdig ist und vorteilhaft gegen viele der niedrigen Possen der amerikanischen Theater absticht, durch zahlreiches Erscheinen an diesem Abend zeigen, daß es seine Bestrebungen und seine wirklich hochstehenden künstlerischen Gaben zu schätzen weiß. Stellt sich das Deutschtum nicht ein Armutszeugniß aus, wenn es die aufrichtigen Bestrebungen seiner besten Künstler, die deutsche Kultur zu pflegen, mit Gleichgiltigkeit und leeren Häusern beantwortet? Das Theater sollte bis auf den letzten Platz gefüllt sein, so daß der Künstler fühlt, daß alle guten Deutschen ihn in seinen edlen Bestrebungen unterstützen. Es sind noch ausgezeichnete Sitze zu 75 und 50 Cents auf dem Balkon, sowie in den hinteren Reihen unten zu haben, die an der Theaterkasse oder bei Frau E. Eitel, Tel. Lakeview 3707, zu erhalten sind.

Der Theaterabend des Columbia-Damenklubs sollte diesmal ein ganz besonders glänzender werden, und kein einziger Verehrer der modernen Literatur sollte fehlen, da ein ganz neues, interessante moderne Probleme behandelndes Stück „Aus zwei Welten", welches zu erlangen dem Theaterverein viele Kosten verursacht hat, gegeben wird. Der Theaterabend findet wie gewöhnlich am Montag, und zwar am kommenden, statt; Herr Meyer-Eigen, der so beliebte und tüchtige Künstler, wird die Hauptrolle spielen, sowie die Regie führen.

Da dies eine der letzten Gelegenheiten ist, sich der Künstler zu erfreuen, und auch der letzte Theaterabend des Damenklubs, so sollte kein Mitglied versäumen, zugegen zu sein. Obschon das Haus schon ziemlich gut verkauft und ein Erfolg gesichert ist, so sind doch noch ausgezeichnete Sitze zu $1, sowohl wie zu 75 und 50 Cents zu haben; man wende sich an die Vorsitzende des Theaterkomitees, Frau E. Eitel, 660 E. Irving Park Blvd.

Am Mittwoch, dem 28. April, werden sich im Germania Theater eine Anzahl von Logen und Vereinen zu einem gemeinschaftlichen Abend zusammenfinden. Unter anderen die Freimaurerlogen Germania, Lessing, Mithra, Herder, Constantia, Waldeck und die Accordia, und es werden sich noch einige andere anschließen, sodaß sich dieser Abend zu einer großen Vereinsfeier gestalten wird.

„Zweierlei Welten" oder der Konflikt zweier Weltanschauungen, ein modernes Volksschauspiel, bearbeitet von Meyer-Eigen, das am 26. April unter dem Protektorat des Columbia Damenklubs seine erste Aufführung erlebt, wird gegeben werden.

Bargains für Mittwoch!

Das zweite große Bargain-Ereigniß, das noch nie dagewesene Ersparnißgelegenheiten bietet in guten, zuverlässigen Schuhen, Waschkleidern u. and. Artikeln für den täglichen Gebrauch.

Doppelte S.&H. Trading Stamps bis 12 Uhr (Mittags.)

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Einzelne S.&H. Trading Stamps während des Nachmittags.

Ein großartiger Verkauf von waschbaren Stoffen

Wir bringen am Mittwoch eine ungeheuer Partie Waschkleider zum Verkauf, zu niedrigeren Preisen als andere Läden sie verkaufen können — alle sind in den neuen Frühjahrmoden — alle Größen, kommt frühzeitig für beste Auswahl.

Waschbare Kleider für Damen und Misses — aus besten waschechten Percales, Chambrays und Ginghams gemacht; in hübschen Streifen und Karrirungen, mit breiter Stickerei, neue Frühjahr-Facons, wert aufwärts bis zu $2.00 — in Größen von 36 bis 46, speziell für nur $1.00

KOUPON $1.50 Waschkleider, 69c. Aus guten Percales gemacht, gestreift und figurirt, in einem halben Dutend hübscher Facons — helle und dunkle Farben, alle Größen, reg. zu $1.50 verkauft — speziell zu .... 69c. Keine ohne diesen Koupon verkauft.

Waschbare Kleider für korpulente Damen — aus feinen waschechten Stoffen hergestellt — in feinen Streifen und Karrirungen, zahlreiche hübsche Frühjahr-Facons, extra gute Größen von 40 bis zu 52; außerordentlich gute Werte — speziell für Mittwoch offerirt zu nur $1.69

Bargains für Mittwoch in zuverlässigen Schuhen

Damen-Schuhe: Patent Colt Damenschuhe......$1 · Matte Calf Damenschuhe......$1 · Matte Kid Damenschuhe......$1 · Lohfar. Calf Damenschuhe....$1 · Weiße New Buck Damenschuhe..$1 · Schwarze Sammt Damenschuhe.$1

Niedrige Damen-Schuhe: Pat. Colt Damen-Oxfords......$1 · Pat. Colt. Knopf Damen-Oxfords......$1 · Pat. Colt Damen-Colonials....$1 · Pat. Colt 3-Straps f. Damen..$1 · Juliet Hausslippers f. Damen..$1 · Fancy Hausslippers f. Damen..$1

Patent Colt Oxfords für Männer......$1 · Velour Calf Oxfords für Männer......$1 · Haus-Slippers für Männer......$1

Mädchen-Schuhe ... $1 · Knaben-Schuhe ... $1

$1

Beinkleider für Männer und junge Männer

Paar $1.00 — Alle Größen, reinwollene blaue Serge und schwarze Thibets, braune und graue Fancy-Muster, neit gemischte, Corduroy, lohfarbige Khaki-Hosen für Männer, mit dazu passenden Gürteln, ein großes Sortiment; viele davon sind reine Wolle, Größen 28 bis 42 Taillenmaß; wert $2.45, spez. zu $1.00 — Paar $1.00

Ein Verkauf von Waschstoffen u. Hausleinen

Bargains in fertigem Kleidungsbedarf

Kleiderstoffe

Provisionen für Mittwoch

Kinderkleider

Gartengeräte

$3.45 · $4.95

Unsere Arbeiten werden sämmtl. garantirt.

Alle unsere Arbeiten werden garantirt. Keine Extrakosten für Behandlung. Wir werden Euch positiv keine Schmerzen bereiten. Fragt nach unserem leichten Zahlungsplan. Untersuchung frei. Wir haben 4 Stühle. Kein Warten. Damenbedienung. Zähne frei gereinigt, wenn Ihr diese Anzeige vorzeigt.

Dr. O. A. Goldstein, Zahnarzt.

Liköre

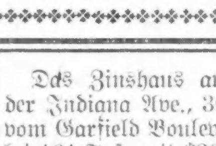
Pennsylvania ... Whiskey, nur 2 an jeden Kunden — volles Quart.... 49c

Grape Brandy oder Globe Whiskey — ½ Gallone...... 95c

Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen für nur...... 65c

California Portwein, 40c Qualität, — speziell, 4 Flaschen für...... 85c

Augengläser



... wir 14k. vergoldete Gläser, vollständig, jede Facon; Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht, od. Linsen in Ihren Rahmen, 90c.

Drs. HIRSCH und CROWN

Dimox-Linsen — 90c das Paar.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für den Frontfuß an Lincoln Ave. $1200, an Devon Ave. $200 bezahlt.

Hermann R. Misch hat von Henry J. Ritter das zweistöckige Holzgebäude 3216 und 18 Lincoln Ave., etwas nördlich von der Belmont Ave., Grund 50 bei 100 Fuß, zu $60,000 erworben; vermietet ist das Gebäude, dessen Wert bei dem Verkauf nicht in Anschlag gebracht wurde, auf fünf Jahre zu je $5,000, aber Misch hat nur für das Land, $1,200 für den Frontfuß, bezahlt.

Zu $200 den Frontfuß, einem ungemein hohen Preise, hat Henry B. Burkhart das Grundstück, 100 bei 125 Fuß, an der Devon Ave., Südostecke der Magnolia Ave., gekauft; er will dort ein dreistöckiges Gebäude errichten.

Ferner hat Lena Sontag an E. A. Roser für $30,000 das Grundstück, 125 bei 100 Fuß, an der Südostecke der Devon und Lakewood Ave. übertragen, der Käufer übernimmt eine Belastung von $8000; ein großes Laden-, Büro- und Wohngebäude soll dort errichtet werden.

William V. Kelley, Vizepräsident der Miehle Printing Co., welcher vor zwei Jahren von William Waller das Grundstück, 75 bei 102 Fuß, 458 bis 468 Süd State Str., gegenüber der Congreß Str., erwarb, hat jetzt auch zu $50,000 von Robert Rosenthal das Gebäude erworben und die noch 92 Jahre laufenden Bodenpachtverträge, welche Albert Hoefeld und S. Seward Lelewer besaßen, eingelöst. Sie hatten $17,000 bis $20,000 Jahreszins zu bezahlen und mit $6,000 jährlichem Reingewinn das von ihnen gepachtete Haus ausgenutzt. Was Kelley ihnen bezahlt hat, ist nicht bekannt. Ferner hat Matilda Price an William J. Zeh und Andere den Doppelladen 1120 und 22 Wilson Ave., unmittelbar westlich von der Northwestern Hochbahn, auf zehn Jahre zu insgesammt $48,000 verpachtet, also im Durchschnitt zu $400 den Monat.

Benjamin Loewenmeyer hat das von der Cheney, Michigan, Forest Ave. und South Boulevard begrenzte Gelände in Süd Evanston, je 700 Frontfuß an der Forest und Michigan Ave., von Martin Ryerson zu $63,000 gekauft und will es in Baustellen von 33 und 50 bei 150 Fuß aufteilen.

Zu $20,000 haben Geo. L. Phillips' Erben an Benjamin L. Hotchkin das Haus und Grundstück an der Nordostecke der Kenmore und Catalpa Ave., 150 bei 150 Fuß, verkauft.

$29,500 hat Benno Barnett für das Abe Smith und Anderen gehörige Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der 16. Str. und Ridgeway Ave., Grund 63 bei 125 Fuß, bezahlt.

Das Zinshaus auf der Westseite der Indiana Ave., 300 Fuß nördlich vom Garfield Boulevard, Grund 150 bei 161 Fuß, mit $30,000 belastet, ist von Rebekka Kecks Erben an Don U. Wasson zu $75,000, und das an der North Shore Ave., 63 Fuß östlich von Lakewood, mit $11,000 belastet, zu $21,000 von J. J. Cayle an Frau Mary O'Callaghan verkauft worden.

Der rote Hahn.

Polizei fahndet auf Brandstifter, der die Nordseite unsicher macht.

Im Keller unter G. B. Adlers Apotheke in dem an Sheridan Road, Montrose Avenue und Broadway gelegenen Gebäude, ereignete sich gestern eine Explosion, die Feuer im Gefolge hatte. Der Brand wurde gelöscht, ehe er nennenswerten Schaden hatte anrichten können. Da Adler behauptet, daß keine Chemikalien im Keller lagerten, scheint die Annahme gerechtfertigt, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde. Die Polizei fahndet jetzt auf einen Burschen, der auch im Verdacht steht, kürzlich James O'Boyles Kraftwagenremise, Nr. 3208 N. Halsted Straße, angezündet und das Feuer im Keller unter dem Laden der Eisenwaarenhändler Johnson & Franke, Nr. 3453 N. Clark Straße, angelegt zu haben. Zwei Frauen, die ihn sahen, als er die Kraftwagenremise anzündete, haben der Polizei eine gute Beschreibung geliefert.